

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

## IRAK

1967



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



# Inhalt

	Seite		Seite
Abkürzungen, Maße und Gewichte und Zeichenerklärung ...	6	Gewinnung von Häuten und Fellen .....	55
Vorbemerkung .....	7	Wolle .....	55
Karten		Forstwirtschaftliche Fläche 1964 .....	55
Irak in Vorderasien .....	8	<u>Produzierendes Gewerbe</u>	
Verwaltungseinteilung .....	8	Erdölförderung .....	55
Niederschlag und Temperaturen .....	9	Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	55
Landwirtschaftliche Anbaugebiete .....	10	Betriebe und Beschäftigte 1962 im Produ-	
Agrarzone und Bewässerung .....	10	zierenden Gewerbe .....	56
Industrie, Verkehr .....	11	Betriebe und Beschäftigte 1964 nach Größenklassen ....	57
Historischer Überblick .....	12	Betriebe und Beschäftigte 1963 nach Liwas .....	57
<u>Textteil</u>		Baugenehmigungen nach Liwas .....	57
Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur		<u>Binnenhandel</u>	
Geschichtlich-politische Entwicklung .....	14	Einzelhandelsbetriebe und Beschäftigte 1956 nach Liwas	58
Gebiet .....	15	Konsumgenossenschaften 1956 nach Liwas .....	58
Staats- und Verwaltungsaufbau .....	17	Großhandelsbetriebe und Beschäftigte 1956 nach Liwas ..	58
Bevölkerung .....	17	<u>Außenhandel</u>	
Gesundheitswesen .....	18	Außenhandel der Republik Irak (Nationale Statistik)	
Unterricht und Bildung .....	19	Ein- und Ausfuhrwerte .....	59
Erwerbstätigkeit .....	19	Einfuhr wichtiger Waren .....	59
Soziale Sicherheit .....	20	Ausfuhr wichtiger Waren .....	59
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	20	Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten ....	59
Produzierendes Gewerbe		Ausfuhr von Erdöl nach Absatzgebieten .....	61
Bodenschätze und Erdölförderung .....	22	Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Irak	
Energiewirtschaft .....	24	(Deutsche Statistik)	
Verarbeitendes Gewerbe .....	25	Ein- und Ausfuhrwerte .....	61
Außenhandel .....	26	Einfuhr nach Waren .....	61
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	28	Ausfuhr nach Waren .....	62
Geld und Kredit .....	31	<u>Verkehr</u>	
Öffentliche Finanzen .....	32	Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen .....	64
Entwicklungspläne .....	34	Verkehrsleistungen .....	64
Preise und Löhne .....	35	Leistungen des Ölleitungsnetzes .....	64
Sozialprodukt .....	36	Post- und Nachrichtenverkehr .....	65
Zahlungsbilanz .....	37	<u>Fremdenverkehr</u>	
Nachtrag .....	40	Eingereiste Ausländer .....	65
<u>Tabellenteil</u>		<u>Geld und Kredit</u>	
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		Geldumlauf, Bank- und Spareinlagen, Gold- und	
Klimadaten .....	42	Devisenbestände .....	65
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte		Kreditvergabe der Spezialbanken .....	65
nach Liwas .....	43	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
Bevölkerungsentwicklung .....	43	Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben .....	66
Bevölkerung nach Naha-Größenklassen .....	43	Ordentliche Haushaltseinnahmen .....	66
Stadt- und Landbevölkerung am 12.10.1957 nach Liwas ..	44	Ordentliche Haushaltsausgaben .....	66
Einwohner der Provinzhauptstädte am 14.10.1965 .....	44	Öffentliche Schuld .....	66
Bevölkerung am 12.10.1957 nach Altersgruppen		<u>Entwicklungspläne und Entwicklungshilfe</u>	
und Geschlecht .....	44	Bereitstellungen und tatsächliche Ausgaben für	
Bevölkerung am 12.10.1957 nach der Muttersprache ....	45	Projekte der Entwicklungspläne .....	67
Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit .....	45	Geplantes Wirtschaftswachstum 1964 bis 1969 .....	67
Ausländer nach Nationalität .....	45	Fünfjahresplan 1965 - 1969	
Männliche Bevölkerung 1957 nach Altersgruppen		Investitionsvorhaben in institutioneller Gliederung ..	68
und Familienstand .....	45	Investitionsvorhaben nach Jahren .....	68
Weibliche Bevölkerung 1957 nach Altersgruppen		Gliederung der Investitionsvorhaben nach Projekten ..	68
und Familienstand .....	46	Gliederung der Investitionsvorhaben nach Sektoren ...	69
Geborene .....	46	UN-Sonderfonds .....	70
Haushalte am 12.10.1957 nach Haushaltsgrößen .....	46	Nettoleistungen der OECD-Länder .....	70
<u>Gesundheitswesen</u>		Finanzielle Leistungen der UNEPTA nach	
Berufstätige Personen im Gesundheitswesen .....	47	Organisationen .....	70
Berufstätige Personen im Gesundheitswesen nach Liwas.	47	Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Krankenhäuser und Betten nach Liwas .....	47	Auszahlungen (Netto-Leistungen) .....	71
Fachkrankenhäuser .....	47	<u>Preise und Löhne</u>	
Ambulatorien nach Liwas .....	48	Index der Großhandelspreise .....	71
Wichtige gemeldete Krankheiten .....	48	Preisindex der Lebenshaltung für ungelernete	
Erkrankungen an Malaria nach Liwas .....	48	Arbeiter in Bagdad .....	71
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen .....	48	Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener mann-	
<u>Unterricht und Bildung</u>		licher und weiblicher Arbeiter nach Berufen, Ar-	
Schulen, Lehrer und Schüler nach Schularten .....	49	beitergruppen und Wirtschaftszweigen in Bagdad ....	72
Schulen, Lehrer und Schüler 1964/65 nach Liwas .....	49	Tarifliche Monatsgehälter männlicher und weiblicher	
Studenten der Universität Bagdad nach Colleges		Angestellter in ausgewählten Berufen in Bagdad .....	72
und Instituten .....	50	<u>Sozialprodukt</u>	
Bildungsstand der Bevölkerung am 12.10.1957 .....	50	Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoin-	
Bibliotheken .....	50	landsprodukt zu Faktorkosten in jeweiligen	
<u>Erwerbstätigkeit</u>		Preisen .....	73
Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen .....	51	Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlands-	
Beschäftigte nach der Stellung im Beruf und Liwas ...	51	produkt in Preisen von 1956 .....	74
<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>		Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen ..	75
Index der landwirtschaftlichen Produktion .....	52	<u>Zahlungsbilanz</u>	
Landwirtschaftliche Betriebe 1958 nach Größenklassen.	52	Zahlungsbilanz 1960 bis 1964 .....	76
Landwirtschaftliche Betriebe 1958 nach Liwas .....	52	Regionale Gliederung der Zahlungsbilanz 1964 .....	77
Anbau und Ernte .....	53	<u>Anhang</u>	
Dattelanbau und -ernte nach Liwas .....	53	Quellenverzeichnis .....	78
Gemüseanbau 1958/59 .....	54	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des	
Obstbäume und Erntemenge 1957/58 .....	54	Statistischen Bundesamtes .....	79
Anbau und Verarbeitung von Baumwolle .....	54		
Viehbestand 1965 .....	54		
Schlachtungen .....	54		

Erschienen im Juni 1967

Erscheinungsfolge unregelmäßig  
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 6,-

## Contents

	Page		Page
Abbreviations, measures and weights, symbols .....	6	Wool .....	55
Introductory remark .....	7	Forestry area, 1964 .....	55
<b>Maps</b>		<b>Production industries</b>	
Iraq in the Near East .....	8	Extraction of mineral oil .....	55
Administrative structure .....	8	Production of selected goods .....	55
Precipitations and temperatures .....	9	Establishments and persons engaged in production	
Agricultural areas .....	10	industries, 1962 .....	56
Agrarian zones and irrigation .....	10	Establishments and persons engaged by size classes,	
Industry, transport .....	11	1964 .....	57
Historical survey .....	12	Establishments and persons engaged in 1963, by Liwas	57
<b>T e x t u a l   p a r t</b>		Building permits granted, by Liwas .....	57
Demographic and economic structure		<b>Domestic trade</b>	
Historical and political development .....	14	Establishments of retail trade and persons engaged	
Area .....	15	in 1956, by Liwas .....	58
Structure of state and administration .....	17	Consumers' cooperatives in 1956, by Liwas .....	58
Population .....	17	Establishments of wholesale trade and persons en-	
Public health .....	18	gaged in 1956, by Liwas .....	58
Education .....	19	<b>Foreign trade</b>	
Employment .....	19	Foreign trade of the Republic of Iraq (national sta-	
Social security .....	20	tistics)	
Agriculture, forestry, fisheries .....	20	Import and export values .....	59
Production industries		Imports of major commodities .....	59
Natural resources and extraction of mineral oil .....	22	Exports of major commodities .....	59
Electricity, gas .....	24	Imports and exports by areas of purchase and of sale	
Manufacturing industries .....	25	Exports of mineral oil by areas of sale .....	59
Foreign trade .....	26	Foreign trade of the Federal Republic of Germany	
Transport and communications .....	28	with the Iraq (German statistics)	
Money and credit .....	31	Import and export values .....	61
Public finance .....	32	Imports by commodities .....	61
Development plans .....	34	Exports by commodities .....	62
Prices and wages .....	35	<b>Transport and communications</b>	
National product .....	36	Means and facilities of transportation .....	64
Balance of payments .....	37	Traffic performance .....	64
Supplementary data .....	40	Performance of the petroleum pipelines .....	64
<b>T a b l e s</b>		Postal, telegraph and telephone services .....	65
<u>Area and population</u>		<b>Tourism</b>	
Climate .....	42	Arrivals of foreigners .....	65
Area, population and population density by Liwas .....	43	<b>Money and credit</b>	
Population development .....	43	Currency circulation, bank and savings deposits,	
Population by size classes of Nahias .....	43	gold and foreign exchange holdings .....	65
Urban and rural population on 12 October 1957 by		Credits granted by the specialized banks .....	65
Liwas .....	44	<b>Public finance</b>	
Residents of the province capitals on 14 October 1965	44	Ordinary budget revenue and expenditure .....	66
Population on 12 October 1957 by age groups and sex .....	44	Ordinary budget revenue .....	66
Population on 12 October 1957 by mother tongue .....	45	Ordinary budget expenditure .....	66
Population by religious denomination .....	45	Public debt .....	66
Foreigners by nationality .....	45	<b>Development plans and development aid</b>	
Male population in 1957 by age groups and marital		Provision of funds and actual expenditure for pro-	
status .....	45	jects included in the development plans .....	67
Female population in 1957 by age groups and marital		Planned economic growth, 1964 to 1969 .....	67
status .....	46	Five-Year Plan, 1965 to 1969	
Births .....	46	Investment projects by institutions .....	68
Households on 12 October 1957 by size .....	46	Investment projects by years .....	68
Investment projects by object .....	69	Investment projects by sectors .....	69
Special Fund of the United Nations .....	70	Net contributions by OECD countries .....	70
Financial contributions of UNEPTA by organizations .....	70	Development aid of the Federal Republic of Germany	
Development aid of the Federal Republic of Germany		Net payments .....	71
Net payments .....	71	<b>Prices and wages</b>	
<b>Public health</b>		Index of wholesale prices .....	71
Practising personnel in public health .....	47	Cost-of-living index for unskilled workers in	
Practising personnel in public health by Liwas .....	47	Bagdad .....	71
Hospitals and beds by Liwas .....	47	Prevailing hourly wages of adult male and female	
Specialized hospitals .....	47	workers in Bagdad by occupations, groups of workers	
Ambulatoria by Liwas .....	48	and industries .....	72
Reported cases of major diseases .....	48	Agreed monthly salaries of male and female em-	
Cases of malaria by Liwas .....	48	ployees in Bagdad by selected occupations .....	72
Deaths by major causes .....	48	<b>National product</b>	
<b>Education</b>		Contribution of industries to the gross domestic	
Schools, teachers and pupils by types of schools .....	49	product at factor cost and current prices .....	73
Schools, teachers and pupils in 1964/65 by Liwas .....	49	Contribution of industries to the gross domestic	
Students at the University of Bagdad by colleges and		product at 1956 prices .....	74
institutes .....	50	Appropriation of the national product at current	
Educational level of the population on 12 October 1957	50	prices .....	75
Libraries .....	50	<b>Balance of payments</b>	
<b>Employment</b>		Balance of payments, 1960 to 1964 .....	76
Persons engaged, by sectors of economy .....	51	Balance of payments, 1964, by regions .....	77
Persons engaged, by employment status and Liwas .....	51	<b>A p p e n d i x</b>	
<b>Agriculture, forestry, fisheries</b>		Index of sources .....	78
Index of agricultural production .....	52	Publications of the Federal Statistical Office	
Agricultural holdings in 1958 by size classes .....	52	on foreign statistics .....	79
Agricultural holdings in 1958 by Liwas .....	52		
Cultivation and yields .....	53		
Cultivation of dates and yields by Liwas .....	53		
Cultivation of vegetables, 1958/59 .....	54		
Fruit trees and harvested quantities, 1957/58 .....	54		
Cultivation and processing of cotton .....	54		
Livestock population, 1965 .....	54		
Slaughterings .....	54		
Production of hides and skins .....	55		

Published in June 1967

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 6.-

## Table des Matières

	Pages		Pages
Abréviations, mesures et poids, signes .....	6	Production de peaux et cuirs .....	55
Remarque préliminaire .....	7	Laine .....	55
Cartes		Surfaces forestières en 1964 .....	55
Irak en Asie antérieure .....	8	<u>Industries productrices</u>	
Structure administrative .....	8	Extraction du pétrole .....	55
Précipitations et températures .....	9	Production de quelques articles sélectionnés .....	55
Régions aux cultures agricoles .....	10	Etablissements et personnes occupées en 1962 dans les industries productrices .....	56
Zones agricoles et irrigation .....	10	Etablissements et personnes occupées en 1964 suivant l'importance .....	57
Industrie, transports .....	11	Etablissements et personnes occupées en 1963 suivant les Liwas .....	57
Aperçu historique .....	12	Permis de construire délivrés suivant les Liwas .....	57
<u>T e x t e s</u>		<u>Commerce intérieur</u>	
Structure démographique et économique		Etablissements du commerce de détail et personnes occupées en 1956 suivant les Liwas .....	58
Evolution politico-historique .....	14	Sociétés coopératives de consommation en 1956 suivant les Liwas .....	58
Territoire .....	15	Etablissements du commerce de gros en 1956 suivant les Liwas .....	58
Organisation gouvernementale et administrative .....	17	<u>Commerce extérieur</u>	
Population .....	17	Commerce extérieur de l'Irak (Statistique nationale)	
Santé publique .....	18	Valeurs des importations et des exportations .....	59
Enseignement .....	19	Importations des principaux produits .....	59
Emploi .....	19	Exportations des principaux produits .....	59
Sécurité sociale .....	20	Importations et exportations suivant les régions d'achat et de vente .....	59
Agriculture, sylviculture, pêche		Exportations de pétrole suivant les régions de vente ...	61
Industries productrices		Commerce extérieur de la République Fédérale d'Allemagne avec l'Irak (Statistique allemande)	
Richesses du sol, extraction du pétrole .....	22	Valeurs des importations et des exportations .....	61
Energie .....	24	Importations par produit .....	61
Industries manufacturières .....	25	Exportations par produit .....	62
Commerce extérieur .....	26	<u>Transports, communications</u>	
Transports, communications .....	28	Effectif des véhicules et des installations de transport .....	64
Monnaie et crédit .....	31	Prestations de transport .....	64
Finances publiques .....	32	Prestations du réseau des oléoducs .....	64
Plans de développement .....	34	Postes, télégraphes, téléphones .....	65
Prix et salaires .....	35	<u>Tourisme</u>	
Produit national .....	36	Entrées de personnes étrangères .....	65
Balance des paiements .....	37	<u>Monnaie et crédit</u>	
Données supplémentaires .....	40	Circulation monétaire, dépôts bancaires et d'épargne, avoirs en or et en devises .....	65
<u>T a b l e a u x</u>		Crédits octroyés par les banques spécialisées .....	65
Territoire et population		<u>Finances publiques</u>	
relevé climatologique .....	42	Recettes et dépenses du budget ordinaire .....	66
Superficie, population et densité de la population suivant les Liwas .....	43	Recettes du budget ordinaire .....	66
Evolution démographique .....	43	Dépenses du budget ordinaire .....	66
Population suivant l'importance des Nahias .....	43	Dettes publiques .....	66
Population urbaine et rurale au 12 octobre 1957 suivant les Liwas .....	44	<u>Plans de développement, aide au développement</u>	
Habitants des chefs-lieux des provinces au 14 oct. 1965		Fonds consentis et dépenses effectives pour les projets faisant partie des plans de développement .....	67
Population au 12 octobre 1957 par groupe d'âge et sexe		Croissance économique prévue pour la période 1964 à 1969	
Population au 12 octobre 1957 suivant la langue maternelle .....	45	Plan quinquennal de 1965 à 1969	
Population suivant la religion .....	45	Projets d'investissement suivant les institutions .....	68
Etrangers suivant la nationalité .....	45	Projets d'investissement suivant les années .....	68
Population du sexe masculin en 1957 par groupe d'âge et état matrimonial .....	45	Répartition par projet des investissements prévus .....	68
Population du sexe féminin en 1957 par groupe d'âge et état matrimonial .....	46	Répartition par secteur des investissements prévus .....	69
Natalité .....	46	Fonds spécial des Nations Unies .....	70
Ménages au 12 octobre 1957 suivant la taille .....	46	Prestations nettes des pays membres de l'OCDE .....	70
<u>Santé publique</u>		Prestations financières du FEATIU suivant les organisations .....	70
Personnel médico-sanitaire .....	47	Aide au développement accordée par la République Fédérale d'Allemagne	
Personnel médico-sanitaire suivant les Liwas .....	47	Versements nets .....	71
Hôpitaux et lits suivant les Liwas .....	47	<u>Prix et salaires</u>	
Hôpitaux spécialisés .....	47	Indice des prix de gros .....	71
Dispensaires suivant les Liwas .....	48	Indice du coût de la vie des ouvriers non spécialisés à Bagdad .....	71
Cas déclarés des principales maladies .....	48	Principaux taux de salaires horaires des ouvriers adultes masculins et féminins à Bagdad par profession, groupe d'ouvriers et branche d'activité collective .....	72
Cas de malaria suivant les Liwas .....	48	Traitements mensuels conventionnels des employés masculins et féminins de quelques professions sélectionnés à Bagdad .....	72
Décès suivant les principales causes .....	48	<u>Produit national</u>	
<u>Enseignement</u>		Contributions des secteurs au produit intérieur brut au coût des facteurs (prix courants) .....	73
Ecoles, corps enseignant et effectif des élèves par formation d'enseignement .....	49	Contributions des secteurs au produit intérieur brut aux prix de 1956 .....	74
Ecoles, corps enseignant et effectif des élèves en 1964/65 suivant les Liwas .....	49	Emploi du produit national aux prix courants .....	75
Effectif des étudiants à l'Université de Bagdad suivant les collèges et les instituts .....	50	<u>Balance des paiements</u>	
Pourcentage de la population au 12 octobre 1957 par degré d'instruction .....	50	Balance des paiements de 1960 à 1964 .....	76
Bibliothèques .....	50	Répartition régionale de la balance des paiements de 1964 .....	77
<u>Emploi</u>		<u>A n n e x e</u>	
Personnes occupées par branche d'activité collective ...	51	Sources .....	78
Personnes occupées par statut professionnel et suivant les Liwas .....	51	Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères .....	79
<u>Agriculture, sylviculture, pêche</u>			
Indice de la production agricole .....	52		
Exploitations agricoles en 1958 suivant la taille .....	52		
Exploitations agricoles en 1958 suivant les Liwas .....	52		
Surfaces ensemencées et récoltes .....	53		
Cultures et récoltes de dattes suivant les Liwas .....	53		
Cultures maraichères en 1958/59 .....	54		
Effectif des arbres fruitiers et production totale en 1957/58 .....	54		
Cultures et transformation du coton .....	54		
Cheptel en 1965 .....	54		
Abattages d'animaux .....	54		

Paru en juin 1967

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 6.-

## Abkürzungen

BRD = Bundesrepublik Deutschland	ILO = International Labour Organisation, Genf
GST = Classification for Statistics and Tariffs Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel	IMF = International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds
DAC = Development Assistance Committee Ausschuß für Entwicklungshilfe	ITU = International Telecommunication Union, Genf
EFTA = European Free Trade Association, Genf Europäische Freihandels-Assoziation	OECD = Organization for Economic Co-operation and Development, Paris Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ERP = European Recovery Program Europa-Hilfe-Programm	UN = United Nations, New York Vereinte Nationen
EWG = Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Brüssel	UNDP = United Nations Development Programs Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
FAO = Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rom Organisation für Ernährung und Landwirtschaft	UNESCO = United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
GATT = General Agreement on Tariffs and Trade, Genf Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen	UNTA = United Nations Technical Assistance Technische Hilfe der Vereinten Nationen
IBRD = International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C. Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)	UPU = Universal Postal Union, Bern Weltpostverein
ICAO = International Civil Aviation Organization, Montreal Internationale Zivilluftfahrt-Organisation	WHO = World Health Organization, Genf Weltgesundheitsorganisation
IDA = International Development Association, Washington, D.C. Internationale Entwicklungsorganisation	WMO = World Meteorological Organization, Genf Weltorganisation für Meteorologie
IFC = International Finance Corporation, Washington, D.C. Internationale Finanz-Korporation	

ID = Irak-Dinar	fm = Festmeter	JD = Jahresdurchschnitt
DM = Deutsche Mark	hl = Hektoliter	JA = Jahresanfang
Pf = Pfennig	l = Liter	JM = Jahresmitte
US-\$ = US-Dollar	cl = Centiliter	JE = Jahresende
t = Tonne	kW = Kilowatt	hj = halbjährlich
dz = Doppelzentner = 100 kg	kWh = Kilowattstunde	HJD = Halbjahresdurchschnitt
kg = Kilogramm	MW = Megawatt	vj = vierteljährlich
g = Gramm	PS = Pferdestärke	VJS = Vierteljahressumme
km = Kilometer	Mrd. = Milliarde	VJD = Vierteljahresdurchschnitt
m = Meter	Mill. = Million	MS = Monatssumme
mm = Millimeter	Tsd. = Tausend	MD = Monatsdurchschnitt
qkm = Quadratkilometer	a.T. = auf Tausend	MA = Monatsanfang
qm = Quadratmeter	St = Stück	ME = Monatsende
ha = Hektar	% = Prozent	NN = Normalnull
dz/ha = Doppelzentner je Hektar	‰/oo = Promille	C = Celsius
cbm = Kubikmeter	Rj = Rechnungsjahr	cif = cost, insurance, freight
BRT = Bruttoregistertonne	D = Durchschnitt	fob = free on board
NRT = Nettoregistertonne	JS = Jahressumme	a.n.g. = anderweitig nicht genannt

## Maße und Gewichte

Offiziell gelten Maße und Gewichte des metrischen Systems in Irak. Gebräuchlich sind daneben noch britische Gewichts-, Längen- und Maßeinheiten sowie folgende heimische Einheiten:

### in Bagdad

1 Tonne = 40 Mann (Bagdad)	1 Hukka (Bagdad) = 4 kg	1 Kintar = 274,47 kg
1 Mann (Bagdad) = 25 kg = 6 Hukka	1 Pound (lb) = 454 g	1 Kintar = 604,273 lb
1 Tonne = 240 Hukka (Bagdad)	1 kg = 2,2 Pounds	1 "Box" Seife = 6,5 Mann
1 Tonne = 781 Hukka (Istanbul)	1 Tonne = 2 204,6 Pounds	1 "Box" Importzündhölzer = 75 Gros
1 Wazna (Bagdad) = 24 Hukka	1 long ton = 2 240 Pounds	1 Bale Jute Säcke = 300 Stück
1 Wazna (Bagdad) = 4 Mann (Bagdad)	1 cbm = 220 Gallons	1 Band Zeitungsdrucksachen = 15 kg
1 Mann (Istanbul) = 7,68 kg	1 Korja = 20 St(Brennholz)	1 Band "double Fullscape Papers" = 10 kg
1 Hukka (Istanbul) = 1,28 kg	1 Ballen Baumwolle = 177 kg	1 Band "Graph Papers" = 12,5 kg

### in Basra

1 Karah Datteln = 2 794 kg	1 Mann Holzkohle = 60 Hukka(Istanbul)	1 Mann Zitronen(trocken) = 50 Hukka (Istanbul)
1 Mann Datteljuice = 60 Hukka(Istanbul)	1 Mann Tamarinden = 60 Hukka(Istanbul)	1 Hukka (Istanbul) = 1,28 kg
1 Mann Kaffee = 50 Hukka(Istanbul)	1 Mann "Ghee" (Kamelbutter) = 60 Hukka(Istanbul)	1 Sack Zucker = 100 kg

### in Mossul

1 Tonne = 75 Wazna	1 Mann (Attari) = 9,22 kg	1 Hukka (Mossul) = 2,05 kg
1 Wazna oder Big Mann = 13,33 kg	1 Mann (Istanbul) = 7,68 kg	1 Woqiyah = 128 g
1 Kintar = 266,66 kg		

## Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
. an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

## Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte fassen das jeweils verfügbare Zahlenmaterial zusammen, das über die Grundlagen und die aktuellen Gegebenheiten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines bestimmten Landes Auskunft gibt. Dabei werden diejenigen Tatbestände besonders berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind.

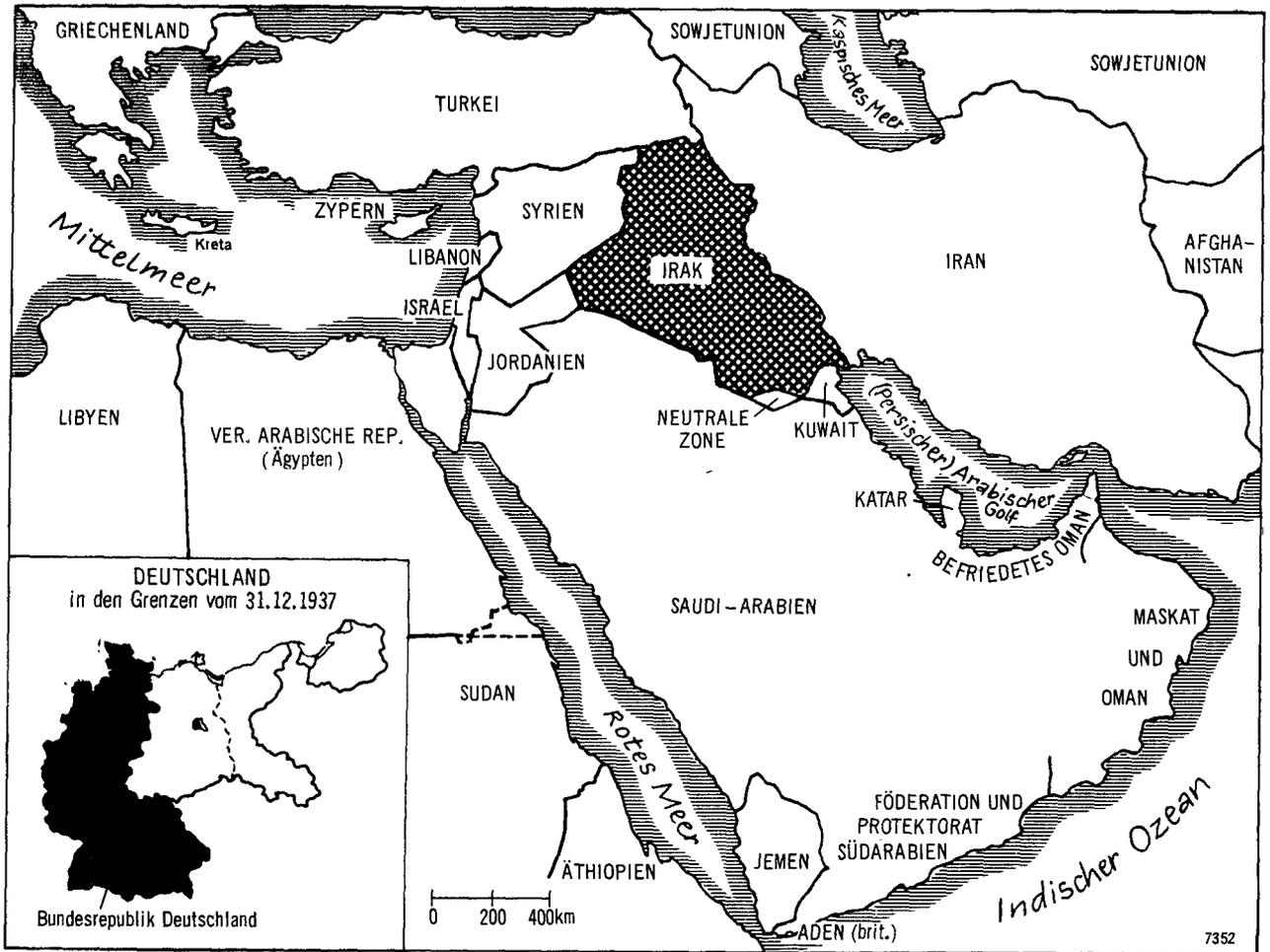
Als Quellen dienen für die Länderberichte grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit die eigenen Publikationen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig verfügbar sind, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht immer möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahleneingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen werden, daß die ausländischen Zahlen mit den entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht allgemein vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Bei den Berichten über *E n t w i c k l u n g s l ä n d e r* ist überdies darauf hinzuweisen, daß an deren Statistiken noch nicht dieselben Maßstäbe angelegt werden dürfen wie an Statistiken aus Ländern mit alter statistischer Tradition. Abweichende Angaben, die sich für ein und denselben Tatbestand bei Verwendung verschiedener Quellen ergeben, können mangels oder wegen unzureichender Erläuterung der statistischen Begriffe nicht immer klargestellt werden. Für den vorliegenden Bericht wurden hauptsächlich die amtlichen irakischen Quellen, außerdem einige internationale Veröffentlichungen herangezogen.

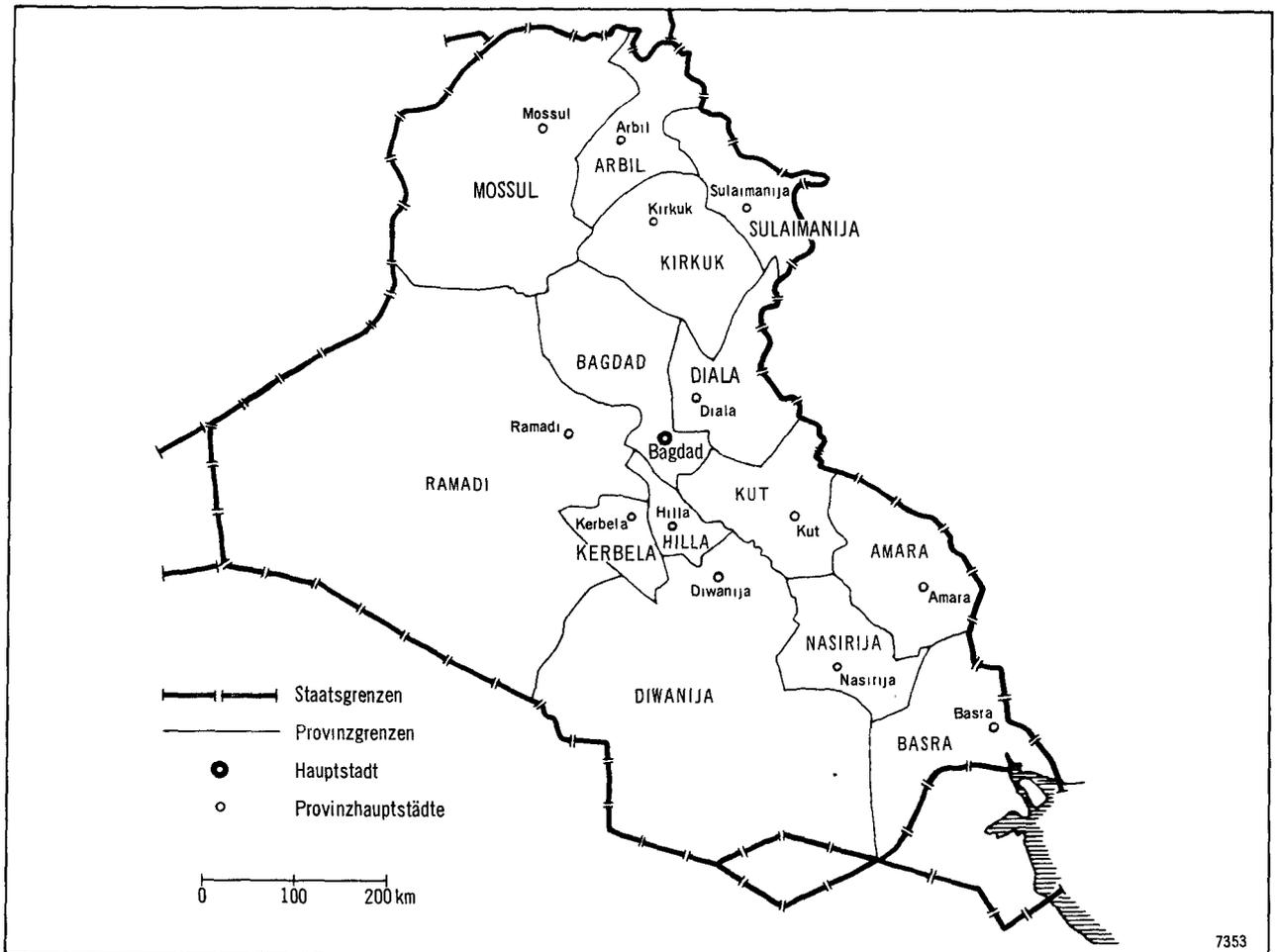
Dieser Bericht wurde von Dr. Ernst A. M e s s e r s c h m i d t , Hamburg, verfaßt. Er ist in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Ltd. Reg.-Direktors Dr. Szameitat unter Mitarbeit von Dipl. Kfm. Gebauer vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit von Dipl.-Geograph Schneider im Hauptreferat des Oberregierungsrates Dr. Goerke redaktionell bearbeitet worden.

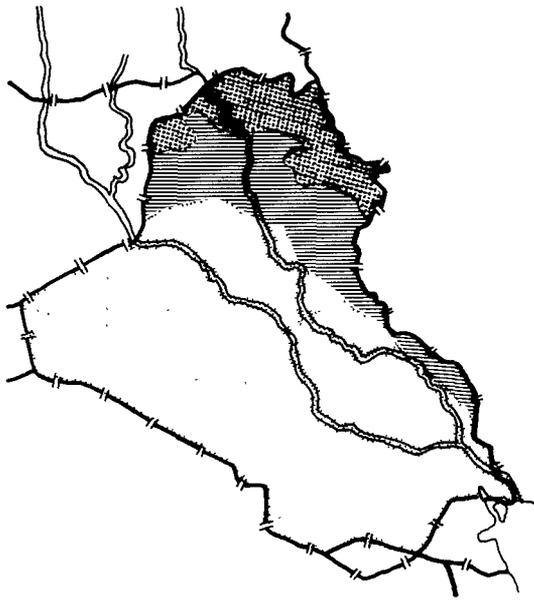
# IRAK IN VORDERASIEN

Übersicht; Stand: 1.3.1967



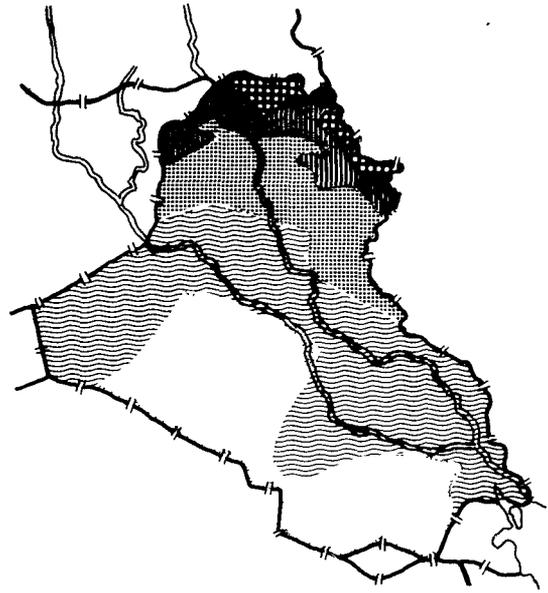
## VERWALTUNGSEINTEILUNG DES IRAK



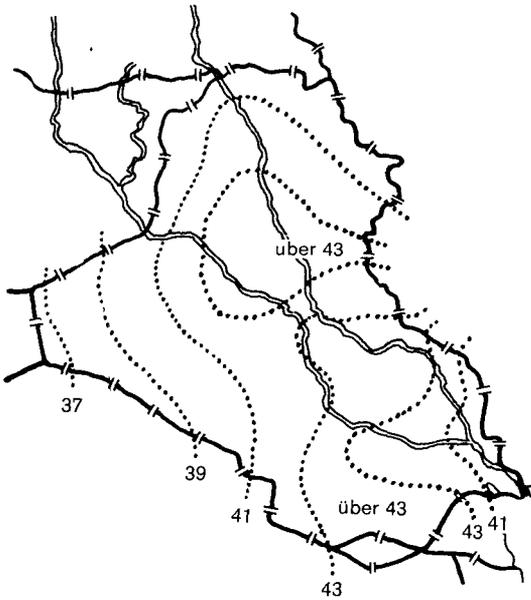


-  Mediterranes Klima
-  Steppe
-  Wüste und Halbwüste

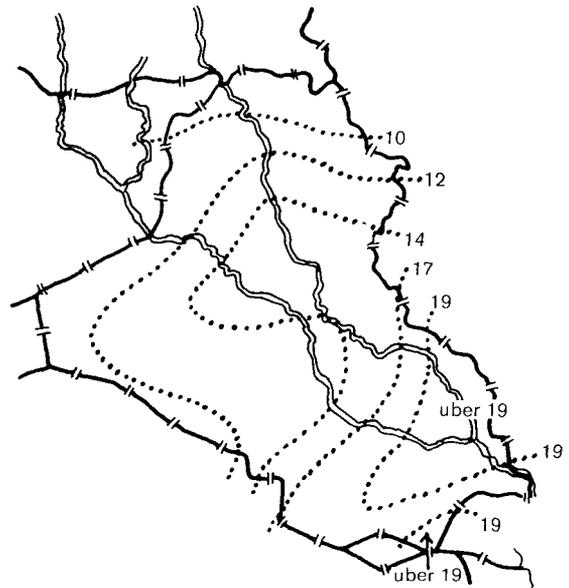
**KLIMA**



**MITTLERE JÄHRLICHE NIEDERSCHLAGSMENGE IN mm**

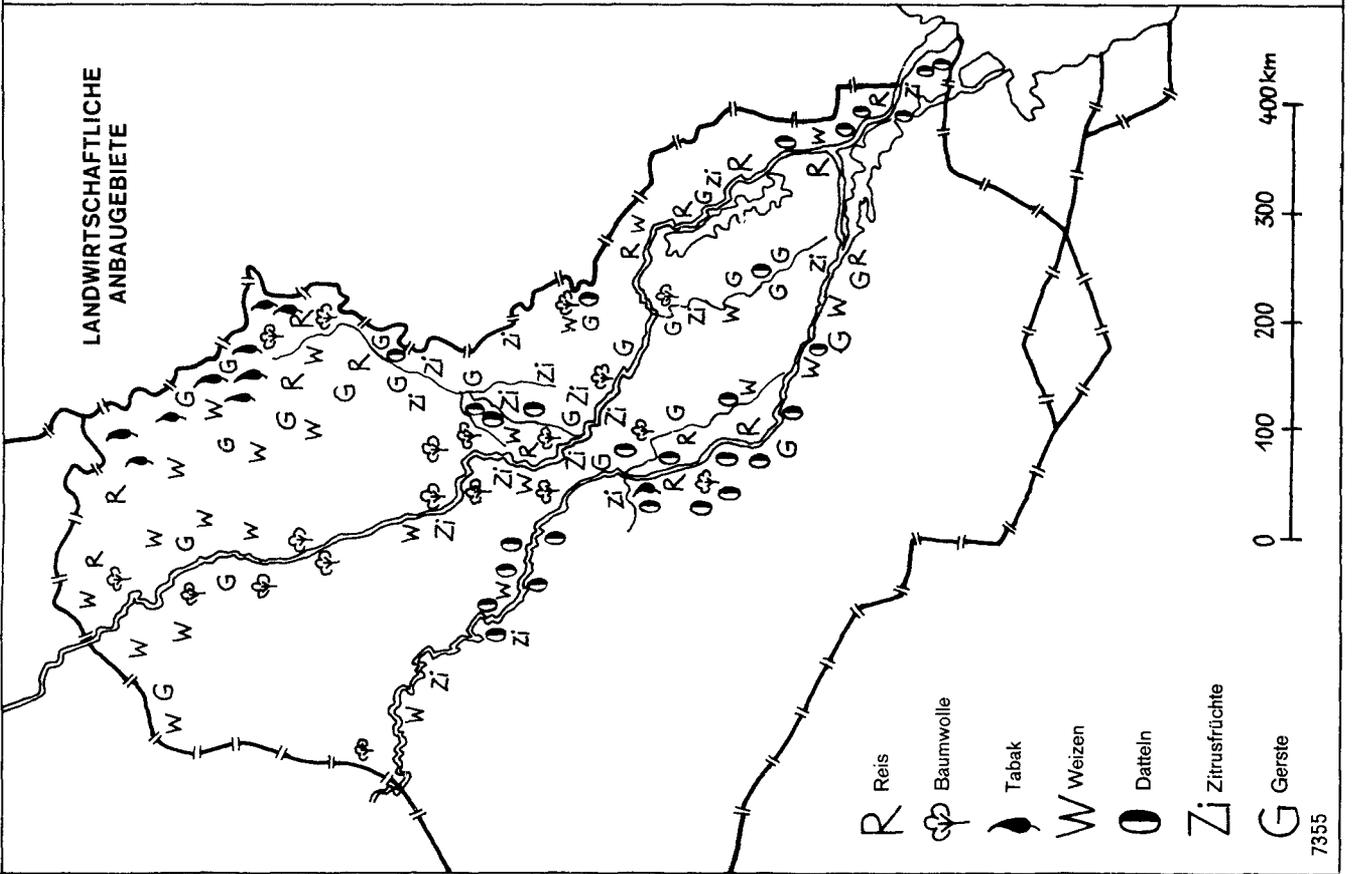
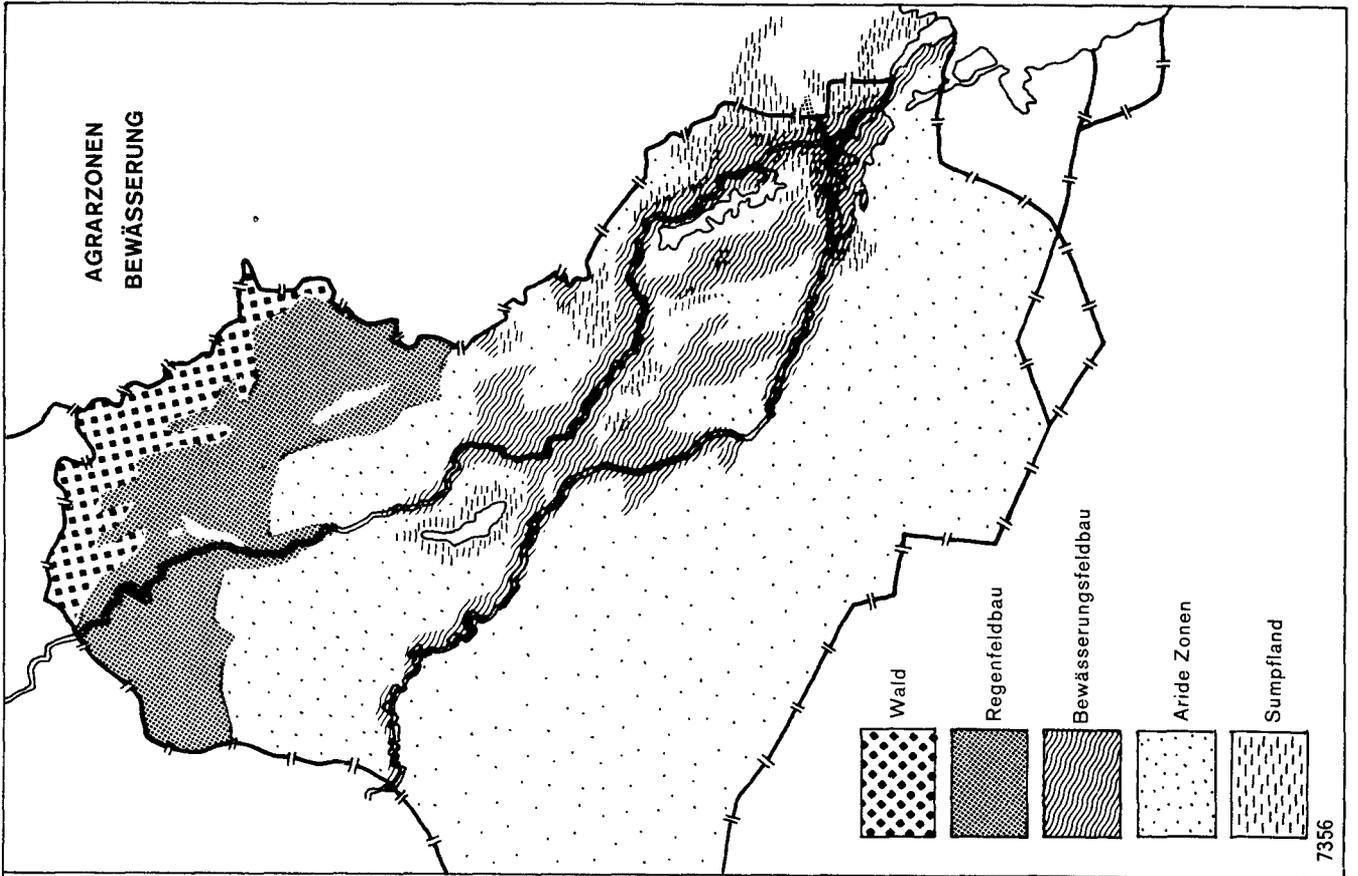


**MITTLERE HÖCHSTTEMPERATUR  
IM JULI (° CELSIUS)**

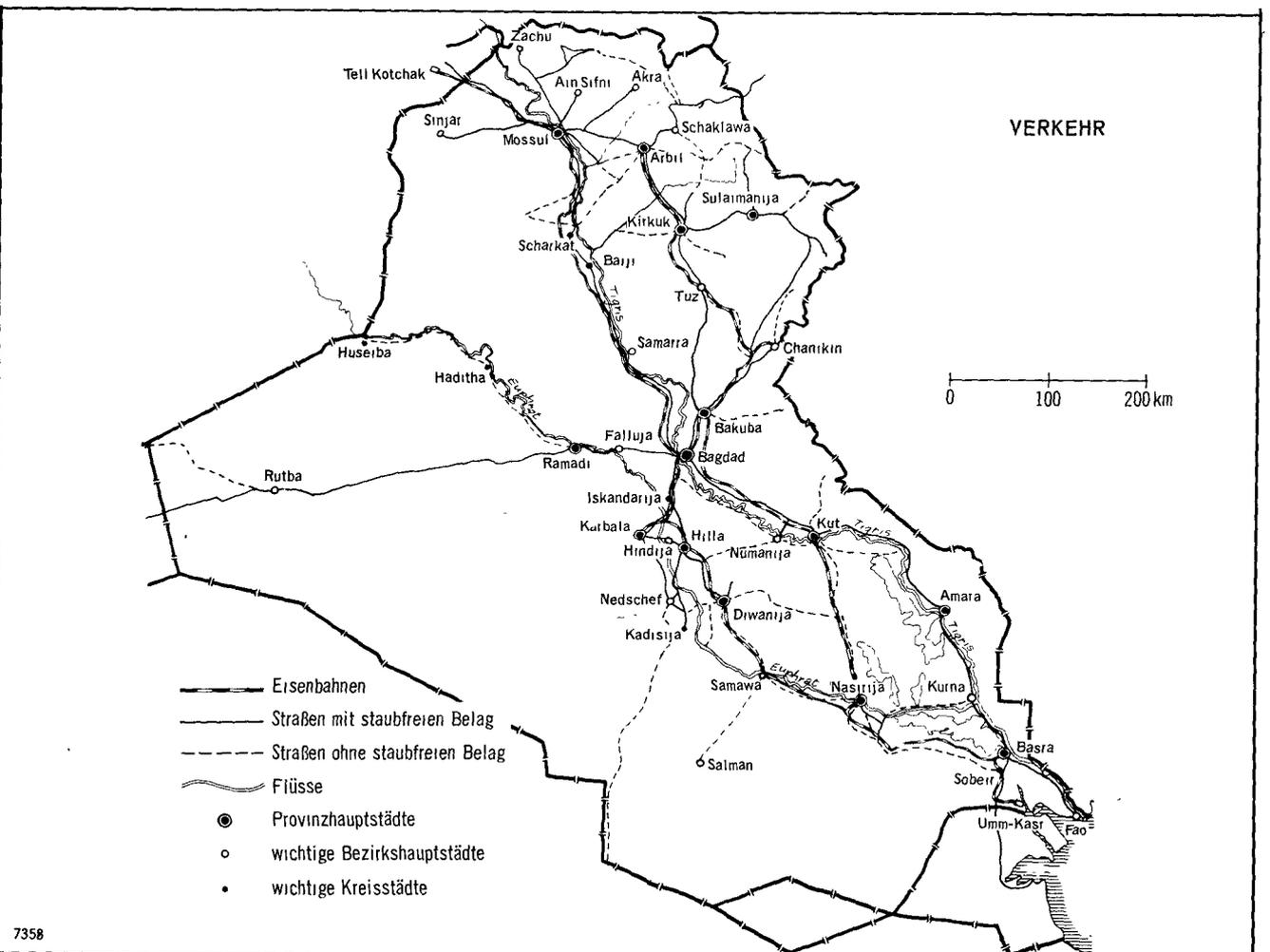
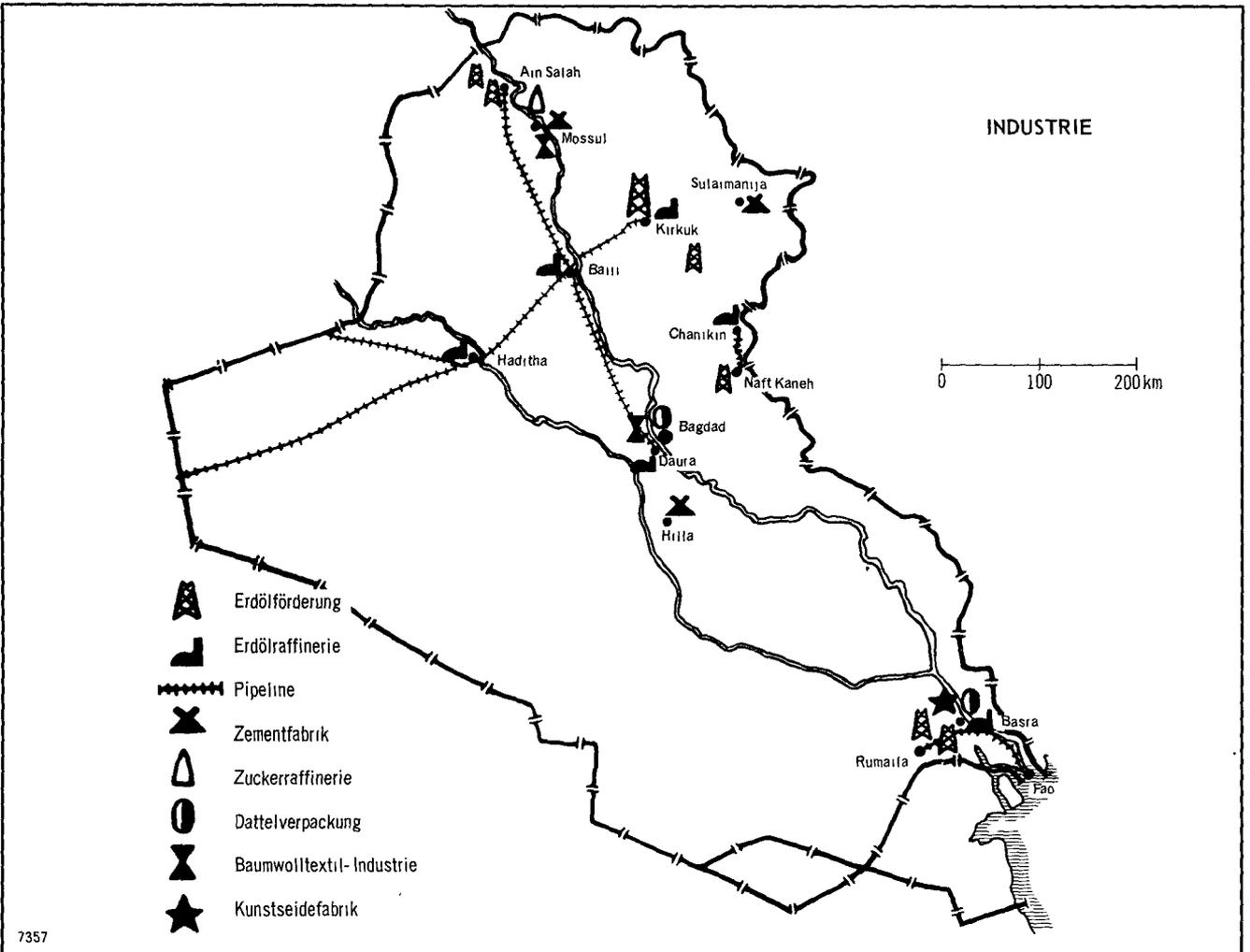


**MITTLERE HÖCHSTTEMPERATUR  
IM JANUAR (° CELSIUS)**

7354



# ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DES IRAK



## Historischer Überblick

um 3 000 v. Chr.	Sumerer in Mesopotamien. Bilderschrift. - Semitische Aramäer wandern in Mittelbabylonien ein.
um 2 500 v. Chr.	Übergang zur Keilschrift (Ur).
1792 - 1750 v. Chr.	Hammurabi, König in Babylon, Hauptstadt und Haupthandelsplatz im Vorderen Orient, ältester Gesetzgeber (Tontafeln).
13. - 6. Jh. v. Chr.	Assyrienreich mit Assur am Tigris und später Ninive bei Mossul als Mittelpunkt; kunstvolle Bewässerungsanlagen, Verwaltungsorganisation (Provinzgliederung), Eisenwaffen und -geräte. Schließlich von Medern (Nebukadnezar) und Persern zerstört.
5. Jh. - 1. Jh. v. Chr.	Mesopotamien ist nacheinander Teil des Perser-, Alexander- (330 v. Chr. Babylon erobert) und Parther-Reiches.
683 n. Chr.	Nachdem die aus der Wüste vordringenden Araber in der Schlacht bei Kufa die Sassaniden (Perser) besiegen, breitet sich der Islam rasch aus. Das Zweistromland wird Provinz des Kalifenreiches unter der Omajadendynastie (Damaskus).
11. Jh.	"Kalifat von Bagdad" (Abbasiden; Harun ar-Raschid) unter Seldschuken-Oberherrschaft,
13. - 14. Jh.	Mongolenstürme und -herrschaft (Reich der Ilchane; Reich Timurs) zerstörten die alten Kulturanlagen, verwandelten fruchtbare Gebiete in Wüstensteppen.
16. Jh.	Unter Sultan Suleiman I. (1520 - 66) wurde Mesopotamien von den Türken erobert (Bagdad 1534) und verblieb unter türkischer Herrschaft bis zum Ende des Ersten Weltkrieges.
10. 11. 1914	Landung eines britischen Expeditionskorps bei Fao am Persischen Golf; 11. 3. 1917 besetzten die Engländer Bagdad. Beim Waffenstillstand stehen die türkischen Truppen noch in der Nähe von Bagdad, halten Kirkuk und Mossul besetzt. Großbritannien erhält das Völkerbundsmandat über Mesopotamien (San Remo April 1920), schlägt einen Aufstand der Irakischen Unabhängigkeitsbewegung nieder und setzt am
Okt. 1918	eine provisorische Regierung ein.
11. 11. 1920	Emir Feisal aus Damaskus wird erster König.
23. 8. 1921	Verfassunggebende Versammlung nimmt anglo-irakischen Vertrag an und bestätigt Irak als konstitutionelle Monarchie.
27. 3. 1924	Mandatsstatus beendet, Irak wird Mitglied des Völkerbundes, aber die Souveränität bleibt durch den Vertrag mit Großbritannien eingeschränkt.
3. 10. 1932	Irak ist aktiv an der Schaffung der Liga arabischer Staaten beteiligt.
März 1945	Arabisch-israelischer Krieg infolge des UN-Teilungsbeschlusses für Palästina; Irak unterzeichnet als einziger Staat nicht das Waffenstillstandsabkommen 1949. Auswanderung der irakischen Juden.
1948/1949	Eigentumslose "Anteilsbauern" brauchen laut Gesetz "nur" noch 50 % der Ernte an den Großgrundbesitzer abliefern.
1952	Bagdadpakt (Irak, Türkei, Großbritannien).
1955	"Revolution des 14. Juli" beseitigt Monarchie.
14. 7. 1958	Agrarreform (250 ha Bewässerungsland übersteigende Flächen werden gegen Schuldverschreibungen in Staatsbesitz übergeführt).
Sept. 1958	"Arbeitsgesetze": Betriebssicherheit, ärztliche Betreuung, Arbeiterwohnungen, besondere Kontrolle für ausländische Firmen.
Ende 1958	Irak beendet Boykott der arabischen Liga.
Mai 1960	Sowjetische Anleihe für eine neue Eisenbahnlinie Bagdad-Kut-Basra.
August 1960	Kurden-Rebellion im Nordirak.
1961 - 1966	Ungenutzte Konzessionsflächen der Erdölgesellschaften vom Staat zurückgenommen.
1961	Der moderne Tiefseehafen Umm-Kasr wird unter maßgeblicher Beteiligung deutscher Firmen gebaut.
1961 - 1966	Schwierigkeiten wegen Anspruch auf das Erdöl-Scheichtum Kuwait. Arabische Staaten unterstützen Kuwait. Abbruch der Beziehungen des Irak zu Jordanien, Libanon, Vereinigten Staaten u. a.
Sommer 1962	Konsularabkommen und Handelsprotokoll mit Ost-Berlin, Abkommen über technische Zusammenarbeit mit der Sowjetunion.
Juni/Juli 1962	Abbruch der Verhandlungen mit den Ölgesellschaften führen im Dez. 1962 zur Einschränkung der Konzessionsgebiete.
Okt. 1962	

17. 2. 1963 Militärputsch, Erschießung Kassems, Normalisierung des Verhältnisses zu den Kurden (Autonomie zugestanden).

17. 4. 1963 Proklamation, eine neue Vereinigte Arabische Republik unter Einschluß des Irak zu schaffen; die Verwirklichung scheitert aber später am Widerstand Ägyptens gegen die Baathisten in Syrien und Irak.

Sommer 1963 Verschärfung des Konfliktes mit den Kurden.

4. 10. 1963 Nachdem der Irak die Unabhängigkeit Kuwaits anerkannt hat, erhält er einen hohen Kredit des reichen Nachbarstaates.

20. 10. 1963 Erneuter Putsch, Baath-Partei durch Armee entmachtet.

Sommer 1964 Neue Verfassung und Regierung, Auflösung der Gewerkschaften, Schaffung einer Einheitspartei. Annäherung an Ägypten.

Juli 1964 Nationalisierung aller wichtigen Betriebe (Banken, Versicherungen und größere gewerbliche Betriebe).

Herbst 1964 Besprechungen und Vereinbarungen über engere Zusammenarbeit auf allen Gebieten zwischen Irak und Ägypten.

1964 Staatliche Erdölgesellschaft "Iraq National Oil Company" (INOC) gegründet.

22. 3. 1965 Kredit der Sowjetunion für den Bau eines Euphrat-Dammes.

13. 5. 1965 Abbruch der Beziehungen zur BRD wegen dessen Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Israel.

15. 9. 1965 Putschversuch nasserfreundlicher Offiziere niedergeschlagen.

18. 2. 1966 Kurdenfrage vor den Vereinten Nationen.

1. 4. 1966 Sozialpflichtversicherung tritt in Kraft; Heimarbeiter, Bauern und Landarbeiter, und damit die Mehrzahl der Arbeitnehmer, bleiben unberücksichtigt.

Sommer 1966 Obgleich die Regierung noch im Frühjahr alle Forderungen der Kurden abgelehnt hatte, findet sie sich wegen andauernder innerpolitischer Instabilität und der wirtschaftlichen Belastungen infolge der langjährigen Auseinandersetzungen zur endgültigen friedlichen Beilegung bereit.

Dez. 1966 - März 1967 Erdölstreitigkeiten zwischen der Iraq Petroleum Comp. und Syrien wegen der Transitgebühren.

30. Mai 1967 König Hussein von Jordanien unterzeichnet in Kairo ein jordanisch-ägyptisches Verteidigungsabkommen.

4. Juni 1967 Irak schließt sich dem jordanisch-ägyptischen Verteidigungspakt an.

5. Juni 1967 Irak tritt mit den übrigen arabischen Staaten im Nahen Osten in den Krieg gegen Israel ein.

## Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

### Geschichtlich-politischer Überblick

Das Staatsgebiet des heutigen Irak umfaßt das vom Euphrat und Tigris durchflossene Zweistromland (Mesopotamien). Älteste menschliche Spuren weisen mit der Höhle von Schanidar in vorgeschichtliche Zeiten (34 000 bis 30 000 v. Chr.). Älteste bekannte Siedlungen wie Muallafat (östlich Mossul) werden mit etwa 5 000 v. Chr. datiert. Bis zur Erfindung der Bilderschrift vergingen noch fast 2 000 Jahre. Das Aufblühen von Uruk/Warka (Südost-Irak), dessen Ausgrabung durch deutsche Forscher erfolgt, und die Dschemdet-Nasr-Zeit liegen im Zeitraum 3 500 bis 2 800 v. Chr. und vor Ankunft der Sumerer. Ur, Lagasch und Mari (2 800 bis 2 470 v. Chr.) kennzeichnen die Blüte menschlicher Hochkultur auch mit dem Übergang zur Linearschrift (Keilschrift). Der sumerischen Herrschaft macht Sargon, ein semitischer Offizier, gegen 2 750 v. Chr. durch Begründung des Akkadischen Weltreichs (bis 2 285 v. Chr.) ein Ende. Eroberer und Besiegte errichten alsbald gemeinsam ein neues Reich: "Neu-Sumer" erlebt (bis 2 016 v. Chr.) ein goldenes Zeitalter mit machtvollen Bauten (Zikkurats, Tempel, Paläste, Grabanlagen) und unvergleichlichen Bildhauerarbeiten. Die kurze Herrschaftsdauer der Elamiter (aus den östlichen Bergen von Khusestan) wurde von den semitischen Amoritern, die von Westen kamen, abgelöst. Ihr König Hammurabi (1 792 bis 1 750 v. Chr.) machte Babylon zur Hauptstadt und zum Haupthandelszentrum im Vorderen Orient. Als Gesetzgeber und Reformator erwarb er sich besonderen Ruf. Die aus den nordöstlichen Bergen stammenden Kassiten (1 730 bis 1 155 v. Chr.) übernahmen alsbald die Macht. In diese Periode fällt der Raubzug der Hethiter nach Babylon (um 1 595 v. Chr.). Während der Zeit von 1 243 bis 606 v. Chr. bestand das assyrische Reich mit seinen Hauptstädten Assur (am Tigris) und später Ninive (bei Mossul) im Norden, von wo die Eroberung und Zerstörung Babylons ausging. André Parrot nennt diese assyrische Epoche eine "eiserne Zeit" im Hinblick auf Eisenwaffen, Art der Herrschaft und künstlerische Stilgebung (Kalach/Nimrud, Tell Halaf, Til Barsip). Die Zerstörung Ninives durch die Babylonier mit den Medern setzte dem Assur-Reich ein Ende. König Nebukadnezar baute Babylon wieder auf. Das bekannte Ishtar-Tor stammt aus dieser Zeit. Während seiner Herrschaft wurde Jerusalem zerstört und die Juden als Gefangene nach Babylon gebracht. Nach dem skythischen Zwischenkrieg folgte die persische Periode (559 bis 323 v. Chr.) mit der Eroberung Babylons durch Cyrus (539 v. Chr.) und Rückkehr der Juden in ihr Land. Die Griechen unter Alexander dem Großen besetzten das Land 331 v. Chr. Babylon wurde Residenz bis zu seinem Tod zwei Jahre später. Bei der Reichsteilung erhielt sein Feldherr Seleucius das Zweistromland, wo seine Familie 175 Jahre herrschte und in der etwa 32 km südlich Bagdads erbauten Hauptstadt Seleucia residierte. Gegenüber dieser Residenz errichteten dann die aus Persien eingedrungenen Parther am Ostufer des Tigris ihre Hauptstadt Ktesiphon. Sie wurden 226 v. Chr. von den Sassaniden abgelöst, die das Land zu hoher wirtschaftlicher

Blüte führten.

Im Jahr 636 n. Chr. schlugen die muslimischen Araber die Sassaniden bei Kadissija (westlich von Kufa). Mesopotamien wurde Provinz des Arabischen Reiches unter den Kalifen der Omayyaden-Dynastie (Hauptstadt Damaskus). In dieser Zeit entstand die muslimische Spaltung in Sunniten und Schiiten, wobei sich die wichtigsten heiligen Stätten letzterer in Irak befinden. 762 erbaute der erste Kalif der neuen Abbasiden-Dynastie, Mansur, Bagdad als Hauptstadt, die Glanz und Bedeutung durch Harun ar-Raschid (786 bis 806) erhielt, der auch eine Gesandtschaft Karls des Großen empfing. Der allmähliche Verfall des Reiches endete mit Vernichtung der Abbasiden-Dynastie durch den Mongolenführer Hulgu Khan mit Eroberung Bagdads 1258. Von der Zerstörung des Bewässerungssystems, die fruchtbare Gebiete in Wüste verwandelte, hat sich das Land bisher nicht völlig erholt. Dem Osmanischen Reich gliederte Sultan Soliman der Prachtige das Zweistromland nach Eroberung Bagdads 1534 ein. Die große Entfernung bis zur Hauptstadt Istanbul sicherte Irak zwar weitgehende Selbständigkeit, verhinderte aber auch eine wirtschaftliche Bautätigkeit mit Ausnahme unter dem Wali Midhat Pascha (1869 bis 1872). Das britische Interesse an Südmesopotamien begann durch Sicherung der Verbindung mit Indien. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts wurde ein britischer Resident in Basra eingesetzt. Als Landbrückenteil zwischen Mittelmeer und Arabischem Golf wuchs Iraks Bedeutung für Großbritannien mit zunehmender Entwicklung des Verkehrswesens, wobei der deutsche Bagdadbahnbau Schwierigkeiten hatte. Nach Eintritt des Osmanischen Reiches in den ersten Weltkrieg entsandte die britisch-indische Regierung ein Expeditionscorps nach Mesopotamien. Bei Kut el-Amara ergab sich General Townsend mit 13 500 Mann am 29. April 1916 den Türken. Am 11. März 1917 besetzten die Briten Bagdad. Entgegen der versprochenen Unabhängigkeit erlangte Großbritannien das Völkerbundsmandat über Irak auf der Konferenz von San Remo am 25. April 1920. Nach Niederschlagung des Aufstandes, der in zehn Monaten das ganze Land erfaßte, bildeten die Briten am 11. November 1920 eine provisorische irakische Regierung. Die Kairo-Konferenz von Ostern 1921 unter dem Staatssekretär für Kolonien, Winston Churchill, bot dem von den Franzosen aus Damaskus vertriebenen Emir Faisal, jüngerer Sohn des Scherifen Hussein, die Königswürde für Irak an. Dieser bestieg den neuen Thron am 23. August 1921. Unruhen gegen die britische Herrschaft wurden durch die britische Luftwaffe erstickt. Am 10. Oktober 1922 schloß Großbritannien den ersten Bündnisvertrag mit Irak, dem am 30. April 1923 ein Zusatzprotokoll über Herabsetzung der Vertragsdauer von 20 auf vier Jahre nach Friedensschluß mit der Türkei (d.h. bis 6. August 1928) folgte. Am 27. März 1924 wurde die erste verfassunggebende Versammlung eröffnet, die nach Wochen dauernder Opposition mit 37 gegen 24 (von 100 Abgeordneten) den anglo-irakischen Vertrag annahm. Am 21. März 1925 trat die Verfassung in Kraft und bestätigte Irak als konstitutionelle Monarchie. Das erste Parlament trat am 16. Juli 1925 zusammen. Am 30. Juni 1930 wurde ein

neuer britisch-irakischer Bündnis-Vertrag unterzeichnet. Am 3. Oktober 1932 wurde Irak unter Beendigung des Mandatsstatus als 57. Mitglied in den Völkerbund aufgenommen, aber seine Souveränität blieb infolge des Vertrages mit Großbritannien durch Konsultationspflicht in allen auswärtigen Angelegenheiten sowie durch militärische und andere Konzessionen unvollständig. König Faisal starb am 8. September 1933 in der Schweiz. Sein Sohn Ghazi folgte ihm auf dem Thron. Er starb durch Autounfall am 4. April 1939 in Bagdad. Die Regentschaft für den fünfjährigen Sohn, Faisal II., übernahm sein Onkel Abdul Illah. Sieben Putschversuche kennzeichnen die innenpolitische Entwicklung von 1936 (General Bakr Sidqi) bis 1941 (Rashid Ali al-Gailani). Am 16./17. Januar 1943 erklärte Irak den Achsenmächten den Krieg. Die UN-Charta wurde 1945 unterzeichnet.

Irak hatte großen Anteil bei Errichtung der Liga Arabischer Staaten (22. 3. 1945). Der 3. anglo-irakische Vertrag vom 15. Januar 1948 führte zu ernstest Unruhen in Irak. Der UN-Teilungsbeschluss für Palästina im November 1947 führte zum arabisch-israelischen Krieg und zu einem Waffenstillstandsabkommen (1949), den Irak als einziger arabischer Staat nicht unterzeichnete. 121 000 Juden wanderten bis 1951 aus Irak aus; etwa 12 bis 15 000 blieben. Neue Unruhen charakterisierten das Jahr 1952. König Faisal nahm seine Funktionen am 2. Mai 1953 auf. Er erbte den Gegensatz zwischen den vom Hof (Abdul Illah) unterstützten Politikern und den Oppositionsgruppen, ohne eine eigene Initiative entwickeln zu können. Er, Abdul Illah und der oftmalige Ministerpräsident Nuri as-Said fielen der Revolution vom 14. Juli 1958 zum Opfer.

Dem nur historisch bemerkenswerten Saadabad-Pakt (8. Juli 1937) mit Unterzeichnung durch Irak, Türkei, Iran und Afghanistan folgte eine türkisch-irakische Vereinbarung 1946, die als Grundlage zum Verteidigungspakt beider Staaten am 24. Februar 1955 und zum "Bagdadpakt" mit Beitritt von Großbritannien (5.4.55), Pakistan (23. 9. 55) und Iran (12. 10. 55) erweitert wurde. Die Vereinigten Staaten traten nur dem Wirtschaftsausschuss der Paktstaaten bei. Der Suezkrieg Israels, Großbritanniens und Frankreichs gegen Ägypten (31. 10. bis 6. 11. 1956) sowie die "Arabische Föderation" Iraks und Jordaniens (14. 2. 1958) gegenüber der "Vereinigten Arabischen Republik" Ägyptens und Syriens wirkten sich in Irak als Förderung des republikanischen Nationalismus aus. Nach der Revolution vom 14. 7. 1958 übernahmen der Nationale Souveränitätsrat (26. 7. 58) Präsidialfunktionen und Abdul Karim Kassem die Ministerpräsidentenschaft. Er entwickelte sich zu einem Diktator, dem nach dem Verlassen des Bagdadpakts (24. 3. 1959) vor allem die Öffnung des Landes für Ostblock-Staaten, die zeitweise Tolerierung von Kommunisten sowie die Abkehr vom arabischen Nationalismus vorgeworfen wurde. Das Kurdenproblem Iraks erfuhr ab März 1961 eine ernste Verschärfung mit Einsatz irakischer Streitkräfte. Nach mehreren Umsturzversuchen gelang einer Gruppe von Offizieren mit der (1941 in Syrien gegründeten) Baath-Partei am 8. Februar 1963 die Beseitigung des diktatorischen Regimes; Kassem wurde erschossen.

Abdul Salam Arif wurde Staatspräsident. Er kam einem baathistischen Putschversuch am 18. November 1963

zuvor. Sein Tod durch Hubschrauber-Absturz am 13. April 1966 veranlaßte den Revolutionsrat, seinen Bruder Abdur Rahman Arif zum Präsidenten zu wählen.

Am 13. Mai 1965 brach Irak die diplomatischen Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland ab.

Der Kurdenkrieg wurde Mitte 1966 beendet. Fortdauernde Gegensätze zwischen führenden Offizieren und Politikern in Fragen eines gemäßigten oder extremen Sozialismus, die Art der Verwirklichung einer Union mit Ägypten und anderen arabischen Staaten sowie einer etwaigen parlamentarischen Demokratie beeinträchtigen die politische Stabilität.

## Gebiet

Irak grenzt im Norden an die Türkei, im Osten an Iran, im Süden an Kuwait und an den Arabischen (Persischen) Golf, im Südwesten an Saudi-Arabien und Jordanien und im Nordwesten an Syrien. Zwischen Irak, Kuwait und Saudi-Arabien liegt die romboideformige "Neutrale Zone", die der freien Beduinenwanderung dient. Die irakische Grenze gegenüber Iran südlich Basra verläuft nicht in der Strommitte des Schatt al-Arab (185 km), sondern an seinem Ostufer, was bisweilen zu Schwierigkeiten zwischen beiden Ländern und für die Schifffahrt führte. Das irakische Staatsgebiet liegt zwischen 37° 25' und 29° 5' nördlicher Breite und 48° 45' und 38° 45' östlicher Länge; es umfaßt 438 000 qkm. Der geographische Begriff Mesopotamien bedeutet das "Land zwischen Flüssen", d. h. zwischen Tigris und Euphrat. "Irak" ist der arabische Begriff für Kliff, was mit Felsenkliffs im westlichen Wüstengebiet in Zusammenhang stehen soll.

Das Staatsgebiet des Irak umfaßt vier Landschafts-Großräume:

1. Das Gebirge und das Bergland östlich des Tigris (Nahr Dijla) wird mit etwa 23 500 qkm (5 % des Landes) angegeben.

Die Oberfläche steigt hier in mehreren Stufen (Assyrisches Stufenland) gegen Norden und Nordosten zu den Grenzkämmen an, die an der persischen Grenze 3 000 m, an der türkischen Grenze gar 4 000 m erreichen. Diese Gebirgszüge sind ein Teil des großen eurasischen alpinen Systems, das von den Alpen über Balkan, Taurus und Zagros bis zum Himalaya reicht.

An nordwest-südost-streichenden tektonischen Störungslinien liegen im Vorland des Zagrosgebirges die Erdölquellen.

Das von zahlreichen wasserreichen Flüssen durchfurchte Bergland mit seinen vielen fruchtbaren Beckenlandschaften ist wirtschaftlich von großer Bedeutung. Hier gibt es reichlich Niederschläge ("Regenfeldbau") und zusätzliche Bewässerungsmöglichkeiten: Klima und Boden gestatten ertragreichen Acker- und Gemusebau, Obst- und Weinkultur. Südwärts, gegen den Diala, wird es zunehmend trockener; die Steppe schiebt sich auf den Höhenrücken immer weiter ins Gebirge vor und der Anbau beschränkt sich weitgehend auf die Täler.

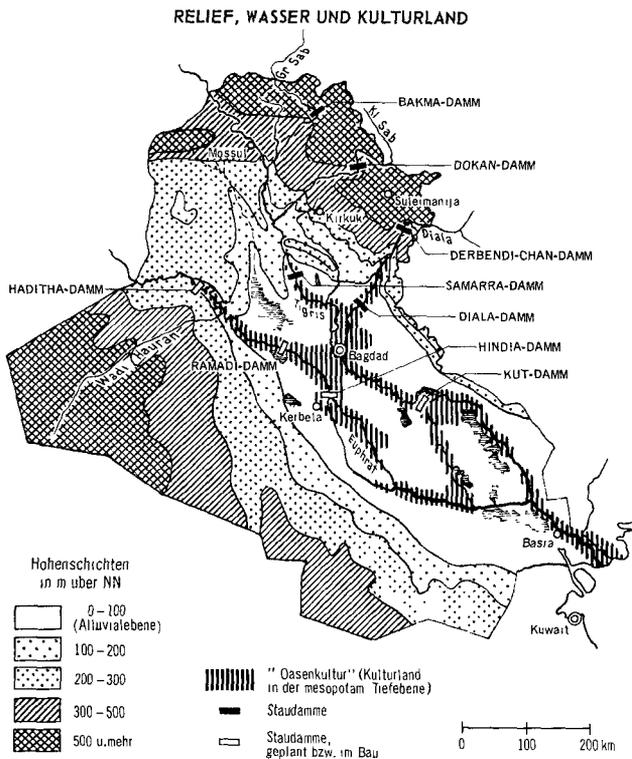
Unmittelbar aus der Alluvialebene des Tigris erhebt

sich die Sandsteinbergkette des Dschebel (Jabal) Hamrin, der an einigen Durchbruchstellen von Wasserläufen günstige Voraussetzungen für Talsperrenbauten bietet.

2. El Dschesire (al Jazira), die "Insel", im Nordwesten zwischen Euphrat und Tigris, ist eine flachhügelige bis ebene Steppenlandschaft, von Trockentälern (Wadis) durchzogen, die über das Haupttal des Wadi Tharthar nach der Schneeschmelze im Norden den Thartharsee speisen, der aber infolge dieses episodischen Zuflusses den größten Teil des Jahres trockenliegt. Dem südlichen Teil dieses Gebietes fehlen aber selbst die Wadis; hier erstreckt sich eine halbwüstenähnliche geröllbedeckte tertiäre Kreidetafel.

Aus dem Steppenland erhebt sich (bis zu 1 500 m aufragend) gegen die syrische Grenze der von Basaltdecken überzogene Kalkrücken des Dschebel Sindschar (Jabal Sinjar), dessen Hohen mit lichtem Baumwuchs bedeckt sind.

Dschesireh ist das Siedlungsgebiet der Schammar (Beduinen), ein äußerst extensives Weidegebiet.



7359

3. Das Plateau im Westen und Südwesten ist ein Teil des ausgedehnten tertiären syrisch-arabischen Tafellandes. Es reicht auf irakischem Boden nahezu bis an den Euphrat heran. Das leicht wellige Tafelland ist aus Sandsteinen aufgebaut, geröllbedeckt, streckenweise von Basaltfeldern überdeckt und größtenteils Wüste und Wüstensteppe. Die Abdachung der Tafel nach Nordosten weist eine Vielzahl von tief eingeschnittenen Trockentälern (Wadis) auf. - Das Gebiet ist fast ungenutzt und so gut wie unbewohnt. Lediglich eine Reihe von Karawanen-

wegen nach Arabien und zur levantinischen Küste führt hindurch.

4. Die Euphrat-Tigris-Ebene nimmt ein Fünftel (93 000 qkm) des Staatsgebietes ein. Die Alluvialebene ist der verschüttete Teil des einst viel größeren Persischen Golfs. Die Ebene wird aufgeschüttet aus dem Material, das die großen Flüsse während der jährlichen Hochwasserzeiten aus ihren Oberläufen mitreißen: Gerolle, grobe Sande, bedeckt von feinen Sanden, Ton, Mergel und Schlick (Schlamm). Noch immer ist der Materialtransport durch die Ströme außerordentlich groß; das Mündungsgebiet Schatt al-Arab schiebt sich Jahr für Jahr um gut 50 m in den Golf hinaus. Regelmäßige Überflutungen in dem sehr flachen ebenen Lande, in dem die großen Ströme teilweise zwischen aufgeschütteten Dämmen dahinfließen und sie oft durchbrechen, führen zu Flußverlegungen und weitläufigen Versumpfungen (Hor). Von Bagdad abwärts ist das Gebiet als größtenteils amphibisch anzusprechen, d. h. mehr oder weniger ständig überflutet bzw. sumpfig; diese Fläche wird mit 20 000 qkm angegeben.

Wirtschaftlich und kulturgeschichtlich handelt es sich um den bei weitem bedeutendsten Landesteil. Fließendes Wasser war und ist unter den klimatischen Bedingungen Mesopotamiens die Grundlage für den landwirtschaftlichen Anbau und war lange Zeit auch der Hauptverkehrsträger. - Der in früheren Jahrhunderten und Jahrtausenden durch kunstvolle Bewässerungsanlagen am besten kultivierte Landesteil, das alte Babylonien, war Kern des islamischen Weltreiches. Das von unzähligen Flußläufen und Kanälen durchzogene Gebiet ist heute stark versalzt und versumpft. Mit großer Mühe und der modernen Technik ist man dabei, zu den alten Kulturleistungen zurückzufinden.

#### Klima

Für Klima und Witterung ist die Lage des Landes zwischen dem trocken-heißen Wüstengürtel und dem Gebiet mittelmeeischer sowie subtropischer Golf-Einwirkungen maßgeblich. Sommerlich heiße Trockenperioden und winterlich kalte Niederschlagszeiten folgen einander fast ohne Übergang im April/Mai und Oktober. Die Luftdruckverhältnisse bedingen im Sommer vorherrschende Nordwestwinde, im Winter Nordostwinde. Irak ist Durchgangsgebiet verschiedener Windströmungen. Die Maxima liegen im Sommer über der syrisch-arabischen Wüste, im Winter am Nordrand des Golfs. Der Wechsel zwischen den Nordwest- und Nordost-Winden erfolgt meist im Juni. Im Frühjahr kommen sturmartige Südwinde vor, die meist nicht lange anhalten. Trotz gelegentlicher kurzfristiger Starkregen sind die Niederschläge insgesamt nicht sehr hoch, so daß die Landschaften zum größten Teil Trockensteppen- oder (im Westen) Wüstencharakter tragen. Lediglich im Norden fallen für den Feldbau oder Wald- und Wiesenbestand ausreichende, im Nordosten an den Hängen des Kurdistanischen Berglandes sogar manchmal recht ergiebige Niederschläge. In der mesopotamischen Ebene und weiter südlich bis zum Golf sind Bewässerungskulturen angelegt, die von einem weit verzweigten Kanalnetz aus dem Euphrat, Tigris und Schatt el-Arab versorgt werden. Im Frühjahr führen diese Flüsse infolge Schneeschmelze im östlichen Bergland oftmals Hochwasser.

Mit Annäherung von Schlechtwetterfronten dreht der auch im Winter vorherrschende Nora- bis Nordwestwind auf Südost bis Südwest unter gleichzeitigem Auffrischen bis zu größeren Windstärken (im Süden als Huhaili bekannt). Der anfänglich klarblaue Himmel trübt sich mit vom Boden hochgehobenen Sand- und Staubmassen, über denen sich anschließend eine dichte Wolkendecke schließt, aus der später meist Niederschlag fällt.

Auf der Rückseite der Fronten kommt es bei mehr oder weniger intensiven Kaltluftvorstößen zu Regenschauern, im Norden und an den nordöstlichen Berghängen auch als Schnee. Im Frühjahr werden gewittrige Niederschläge beobachtet. Dem Abzug der Störungen folgt für längere Zeit heiteres und klarsichtiges Wetter. Die Gesamtmenge an winterlichem Niederschlag ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Im Mittel werden im Norden knapp 400 mm von Oktober bis April/Mai gemessen. Zum nördlichen Bergland hin wird die Summe zunehmend größer, süd- und westwärts nimmt sie rasch ab, so daß schon in den Breiten von Bagdad nur noch wenig mehr als 100 mm Jahresniederschlag auftreten. Die Mitteltemperatur des Januar (kältester Monat) beträgt etwa 6° im Norden, 9° in Mittel-Irak und 11° C am Golf. Niedrigste Werte liegen bei 1 bis 3° C im Norden, 5 bis 7° C im Süden. Frost ist selbst im Golfgebiet möglich. Im Norden kann die Temperatur bis auf - 10°, im Gebirge weit tiefer absinken; es gibt Perioden von Tagen, an denen die 0°-Grenze nicht erreicht wird. Die Ufersäume des oberen Euphrat und Tigris können im Winter eine Eisschicht bis zu 3 cm tragen.

Die sommerliche Hitze steigert sich im Juli und August trotz großer Lufttrockenheit bei relativen Feuchten von knapp 30 % im Tagesmittel und 10 bis 20 % mittags zumindest für einige Tagesstunden fast bis zur Unerträglichkeit. Die normale Monatsmittel-Temperatur liegt in diesen Monaten bei 35°, mittags werden 40° überschritten, an besonders heißen Tagen sogar 50° und mehr erreicht. Unangenehm wirken sich auch Sand- und Staubwirbel aus, die bei auffrischenden Winden häufiger entstehen.

Die tagsüber zur Wirkung kommende Sonneneinstrahlung bei wolkenlosem Himmel (Bagdad hat 3 420 Sonnenscheinstunden im Jahr) macht den Aufenthalt im Freien um die Mittagszeit unzumutbar. Es werden dann bis zum späten Nachmittag vielfach Kellergeschosse (Serdaps) aufgesucht, die mit Wasserkühlanlagen versehen sind. Nachts schläft man auf Flachdächern, ohne daß sich nachteilige Wirkungen durch Feuchteeinfluß der Außenluft einstellen. Die Temperatur sinkt in den Sommernächten in den Ebenen nicht wesentlich unter 25°.

Im Süden kann das Klima in den Sommermonaten besonders unangenehm werden, wenn bei auflandiger Windkomponente feuchtwarme Luftmassen aus dem Golfgebiet herangeführt werden und einen hohen Schwülegrad verursachen.

#### Staats- und Verwaltungsaufbau

Seit Ende der Monarchie am 14. Juli 1958 sind Verfassungen und Parlamentswahlen Projekte geblieben. Wechselnde nationale Revolutionsrate unter beherrschendem Einfluß der Armee beraten den Präsidenten der Republik Irak, der die meist 20köpfige Regierung ernennt oder

entläßt. Es gibt Ministerien für Auswärtige Angelegenheiten, Inneres, Finanzen, Planung, Erziehung, Wirtschaft, Öffentliche Arbeiten und Hausbau, Industrie, Kultur und Information ("Guidance"), Erdöl, Arbeit und soziale Angelegenheiten, Landwirtschaft, Städte und ländliche Angelegenheiten, Justiz, Verkehr, Gesundheit, Agrarreform, religiöse Stiftungen ("Awqaf"), Verteidigung, Einheit ("Unity", d. h. Vereinigung mit VAR/Ägypten). Die Zahl aller Staatsbediensteten wurde (ohne Verteidigungsministerium) für 1963 mit 245 253 ermittelt (einschl. 984 Ausländern), davon 50 309 beim Erziehungsministerium, 48 797 beim Innenministerium, 46 613 beim Verkehrsministerium, 30 377 beim Ministerium für Städte und ländliche Angelegenheiten.

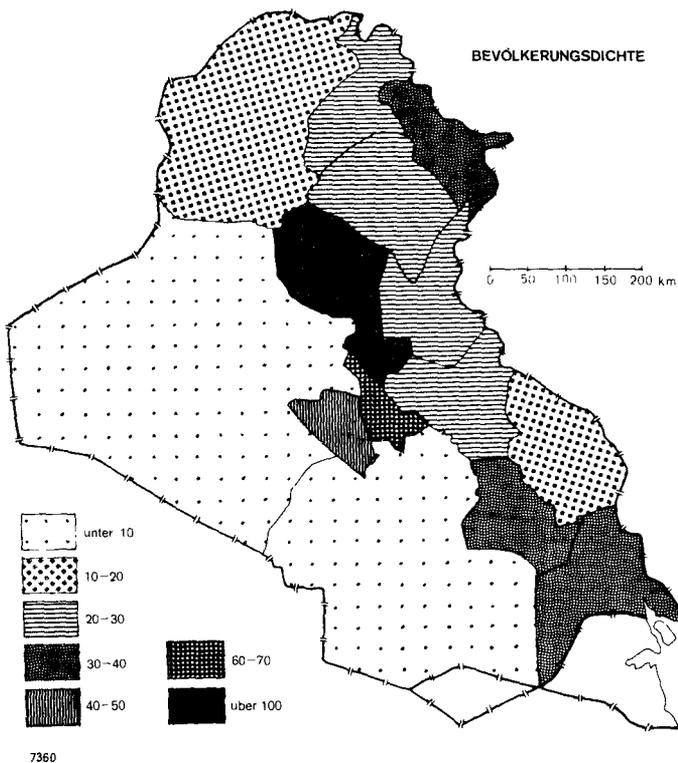
Das Land ist in 14 Provinzen (liwa) aufgeteilt, deren Gouverneure (mutassarif) vom Präsidenten der Republik ernannt und von Provinzialräten beraten werden. Die Provinzen sind in Distrikte (qada) unter jeweiliger Verwaltung durch einen Bevollmächtigten (qa'immaqam) unterteilt, diese wiederum in Kreise (nahiya) unter Leitung eines Direktors (mudir). Die Städte werden von Stadträten unter Leitung eines von der Zentralregierung ernannten Bürgermeisters verwaltet, wobei die Hauptstadt Bagdad als Gouvernorat (amant al-asimah) von dem "amin al-asimah" in Sonderstellung verwaltet wird. Die Wüstengebiete im Nordwesten (Dschesireh), im Westen (al-Schamalijeh) und Süden (al-Dschanubijeh) unterstehen dem Innenministerium durch einen Direktor unmittelbar. Bemühungen um stärkere Selbstverwaltungen (z. B. auch in der Kurdenregion) gibt es seit langer Zeit.

#### Bevölkerung \*)

Das Ergebnis der ersten Volkszählung von 1947 erbrachte 4,82 Mill. Einwohner, dürfte jedoch etwas zu niedrig liegen. Die zweite Volkszählung von 1957 ergab 6,30 Mill. Einwohner in den Provinzen und 0,04 Mill. im Ausland, wobei etwa 3 % der Bevölkerung nicht erfaßt worden sein sollen. Die letzte Volkszählung im Herbst 1965 ermittelte 8,22 Mill. Einwohner. Die jährliche Wachstumsrate für den Zeitraum 1947 bis 1957 betrug 3,1 % und für den Zeitraum 1957 bis 1965 sogar 3,4 %. Verbesserte Zahlungsmethoden mögen diese vielleicht zu hohe Rate beeinflußt haben. Die unzulängliche Erfassung von Geburten und Todesfällen verursachte die amtliche rechnerische Angabe von 7 Mill. Einwohnern für 1964. Wegen des Kurdenkrieges dürfte die Zählung von 1965 der Berichtigung bedürfen.

Die Bevölkerungsdichte wuchs für die Gesamtfläche, einschl. Wüstengebiete von 14 in 1957 auf 19 je qkm in 1965, ist jedoch in den Regionen des Landes sehr unterschiedlich. In der Provinz Bagdad mit 4,5 % der irakischen Landesfläche lebten rund 26 % der Gesamtbevölkerung 1965, während die Provinz Ramadi mit 2 Einwohner je qkm die geringste Bevölkerungsdichte aufwies. Die Stadtbevölkerung hat von 1947 bis 1965 von 34 % auf fast 44 % vor allem durch Landflucht zugenommen. Bagdad war 1965 mit 1,1 Mill. Einwohnern die größte Stadt vor Basra mit 0,42 Mill., Mossul mit 0,39 Mill., Kerbela mit 0,25 Mill. und Kirkuk mit 0,23 Mill.

\*) Kurz vor Redaktionsschluß dieses Berichtes gingen verschiedene neue Quellen ein, deren Angaben in den zugehörigen Tabellenteile aufgenommen oder im Nachtrag (Seite 40) aufgeführt wurden, im Text aber nicht mehr berücksichtigt werden konnten.



Dem Zählungsergebnis von 1957 zufolge waren 95,5 % der Bevölkerung Mohammedaner, zu etwa gleichen Teilen schiitischer und sunnitischer Richtung. Der Anteil der Christen zumeist altorientalischer Kirchen betrug 3,2 %, der Jessiden (sog. Teufelsanbeter) 0,9 %, der Juden 0,1 %. In ethnischer Hinsicht war die Erhebung zur Muttersprache aufschlußreich; 79,7 % gaben Arabisch an, 16,4 % Kurdisch und 2 % Türkisch. Die Zahl der Beduinen wurde für 1957 mit 66 000 wahrscheinlich als zu gering angegeben.

Der Altersaufbau der Bevölkerung 1957 betrug in den Altersklassen unter 1 Jahr 3,3 %, von 1 bis unter 5 Jahren 16,0 %, 5 bis 9 Jahre 15,2 %, 10 bis 14 Jahre 10,3 %, 15 bis 19 Jahre 7,9 %, 20 bis 24 Jahre 6,3 %, über 60 Jahre 7,3 %.

### Gesundheitswesen

1963 gab es in Irak 1 436 Ärzte, so daß auf etwa 5 000 Einwohner ein Arzt entfiel. Die Zahl der Krankenhäuser belief sich 1964 auf 143 mit 15 084 Betten; davon waren 120 Krankenhäuser mit 14 312 Betten dem Gesundheitsministerium, 5 mit 288 Betten anderen Verwaltungen und 18 mit 514 Betten Privatinstitutionen unterstellt. Für 500 Menschen stand damit ein Bett zur Verfügung. Die Versorgung Bagdads, wo 64 % aller Ärzte und etwa 50 % aller Krankenhausbetten ermittelt wurden, war damit unverhältnismäßig besser als in den Provinzen. Die Hafenverwaltung Basra verfügte 1964 über zwei Hospitäler mit insgesamt 91 Betten und errichtete inzwischen als dritte Anstalt das modernste Krankenhaus des Landes mit zwei großen Operationssälen. 1964 gab es außerdem 809 Ambulatorien bzw. Gesundheitszentren in Irak. In allen Zahlen sind Ärzte und Einrichtungen der Streitkräfte unberücksichtigt geblieben.

Infolge unzureichender Erfassungen und Meldungen von Todes- und Krankheitsfällen sind entsprechende amtliche Statistiken nur sehr bedingt aufschlußreich. 1964 wurden für den Gesamtbereich des Landes 158 430 Lebendgeburten (davon 63 952 im Bezirk Bagdad) und 33 314 Todesfälle (davon 10 704 im Bezirk Bagdad) registriert, wobei insgesamt nur 3 076 Kinder vor Vollendung des ersten Lebensjahres vor allem an Diarrhoe und Lungenentzündung gestorben sein sollen. Die angeblich über dem Landesdurchschnitt liegende Säuglingssterblichkeit in der Provinz Bagdad, wo die ärztliche Betreuung weitaus am besten ist, dürfte ebenso wie vorgenannte Zahlen oder das allgemeine Ansteigen dieser Sterblichkeit wegen Vervollkommnung der statistischen Methoden irreführend sein. Seit Schätzung der Säuglingssterblichkeit für 1961 auf 250 bis 300 je 1 000 Lebendgeburten ist eher eine Rückläufigkeit zu beobachten.

Einer erheblichen Korrektur bedürfen alle amtlichen Angaben über Erkrankungen. 1964 wurden 59 311 Fälle von Masern registriert, 33 470 von Augenkrankheiten wie Trachom, 32 437 von Mumps, 15 305 von Phthisis, 11 878 (neu) und 5 712 (alt) von Malaria mit Schwerpunkten in den Bezirken Arbil und Basra, 11 094 von Bilharzia vor allem in den Provinzen Bagdad, Ramadi, Nasirija und Basra, 8 388 von Keuchhusten, 8 277 von allen Arten der Dysenterie, 6 923 von Hakenwurmerkrankungen, 5 882 von Windpocken usw. Typhoide und paratyphoide Fieber traten in angeblich nur 1 871 Fällen auf, Geschlechtskrankheiten sogar nur in 1 693, Pocken überhaupt nicht. Tuberkulose, für die 12 Anstalten mit 2 605 Betten bestehen, wurde 1964 in 15 305 Fällen registriert. Cholera, die im Herbst 1966 vorübergehend Epidemiecharakter annahm, erscheint nicht in der Statistik. Die meisten der genannten Krankheiten sind wesentlich verbreiteter als ihre statistische Erfassung erkennen läßt. Die Bekämpfung von Insekten als Zwischenträger, Trinkwasserversorgung, Abwässerkanalisation, allgemeine Hygienemaßnahmen und -kontrollen sowie Aufklärung der Bevölkerung sind seit der Revolution 1958 unter Beteiligung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF wesentlich erweitert worden. Im Kampf gegen endemische und epidemische Krankheiten wurden große Fortschritte erzielt, aber sehr viel bleibt zu tun.

Die Regierung unternimmt erhebliche Anstrengungen, um Ärzte und Pflegepersonal auszubilden. Stipendiaten müssen sich zur Berufsausübung nach Studienabschluß außerhalb größerer Städte verpflichten. Ärztliche Betreuungen von Schulen und Kindergärten sind eingerichtet. Neben den laufenden Ausgaben von etwa 8 Mill. ID im ordentlichen Staatshaushalt 1965/66 sind im Fünfjahresplan 1964/65 bis 1969/70 für Projekte des Gesundheitswesens 26,5 Mill. ID vorgesehen. Krankenhäuser sollen vollendet oder in Angriff genommen werden. Die ersten beiden Bauabschnitte der "Medical City" in Bagdad sind mit 5,75 Mill. ID angesetzt, der Bau des Lehrhospitals in Basra mit 3,6 Mill. ID, Gesundheitszentren mit 3,6 Mill. ID, vier Lungenanatorien mit je 500 Betten, Malariaabekämpfung mit 3 Mill. ID. Auch eine geplante Investition für die Trinkwasserversorgung mit 13 Mill. ID, für Grundwassersuche und Brunnen mit 7 Mill. ID, für Abwässerkanalisierung mit 9,25 Mill. ID sowie für die von der Sowjetunion weitgehend

fertiggestellte pharmazeutische Fabrik in Samarra dienen der Besserung im öffentlichen Gesundheitswesen.

#### Sport

Der Sport erfreut sich im Irak großer Beliebtheit. Neben den vielen Fabrikmannschaften, die vor allem Fußball spielen, spielt die Armee im irakischen Sportleben eine wichtige Rolle. Folgende Sportarten werden am häufigsten betrieben: Fußball, Basketball, Volleyball, Ringen, Boxen, Hockey, Tennis, Schwimmen, Leichtathletik, Radrennen.

Der Leistungsstandard ist in den meisten Disziplinen nach internationalen Maßstäben nicht sehr hoch, aber die Behörden verpflichten schon seit mehreren Jahren ausländische Trainer, um das Leistungsniveau zu heben.

Der Frauensport (hauptsächlich Gymnastik und Volleyball) setzt sich immer mehr durch. So tragen die Frauen bereits seit Jahren eigene Volleyballmeisterschaften aus.

#### Unterricht und Bildung

Das Erziehungs- und Ausbildungswesen hat seit der Revolution 1958 einen besonders kräftigen Ausbau erfahren. Wenn die Volkszählung 1957 noch etwa 82 % aller Einwohner im Alter über 5 Jahren als Analphabeten ermittelt hatte, dürfte sich dieser Prozentsatz inzwischen nicht unwesentlich verringert haben. 1962 nahmen z. B. etwa 56 000 Erwachsene an Kursen in 643 Zentren teil, 1964/65 etwa 36 000. In Übereinstimmung mit dem Fünfjahresplan soll die Grundschulpflicht für Knaben zu Ende des Schuljahres 1969/70 und für Mädchen zu Ende 1974/75 durch das Erziehungsministerium eingeführt sein. An der gemeinsamen Vereinheitlichung von Schulsystem und Lehrplänen wird in Irak und der Vereinigten Arabischen Republik (Ägypten) gearbeitet. Die Ausgabenplanung im Staatshaushalt 1965/66 für das Erziehungswesen war mit 43 Mill. ID fast viermal so groß wie im letzten Vorrevolutionsjahr und überschritt 20 % der ordentlichen Ausgaben, wobei genaue Angaben über eigentliche Investitionen im Rahmen des Entwicklungsplans nicht verfügbar sind. 1964/65 blieben etwa 300 000 Kinder wegen fehlender Schulgebäude ohne Unterricht; im Zeitraum von 10 Jahren sind 35,5 Mill. ID erforderlich, um 5 235 Grundschulen und 505 höhere Schulen zu bauen.

Die Zahl der Grundschulen hat sich von 1957/58 bis 1964/65 um 2 300 auf 4 345 mehr als verdoppelt. Die Zahl ihrer Schüler mit Schulbesuch seit dem 6. Lebensjahr wuchs von etwa 417 000 auf fast 922 000 (davon 656 400 Knaben), wobei 1964/65 über 85 % aller Knaben und über 35 % aller Mädchen Grundschulen besuchten. Die Zahl der Volksschullehrkräfte (einschl. vieler verheirateter irakischer Frauen) erhöhte sich im genannten Zeitraum von etwa 12 000 auf 36 000. Nach 6jährigem Grundschulbesuch ermöglicht eine Prüfung den Übergang zur Oberschule, deren erste drei Jahreskurse mit einer Abschlußprüfung enden und zur Teilnahme an zwei Jahreskursen im literarischen oder naturwissenschaftlichen Zweig mit Erhalt der Hochschulreife berechtigt. Die Zahl der Oberschulen wuchs von 1957/58 mit 244 auf 535 (davon 424 in staatlicher Verwaltung) im Jahr 1964/65, die Zahl der Oberschüler von 70 092 auf 214 378, die Zahl der Lehrkräfte von 2 549 auf

8 939 (davon 5 743 Iraker, 2 737 Hilfslehrer und 459 Ausländer).

Die Universität Bagdad wurde 1958 aus bestehenden elf "Colleges" und sieben Instituten gegründet; letztere Zahlen wuchsen bis 1964/65 auf 23 "Colleges" und 10 Institute, die weitgehend in der seit 1961 im Bau befindlichen Universitätsstadt vereinigt werden sollen. 1964/65 waren in den "Colleges" 11 809 Studenten und 5 335 Studentinnen immatrikuliert, in den Instituten 3 255 Studenten und 556 Studentinnen. Außer dem "Bachelor of Arts" und dem "Bachelor of Science" kann seit 1960/61 der Grad eines "Master of Arts" und eines "Master of Science" an den "Colleges of Arts, Agriculture, Engineering, Sciences, Law, Education" erworben werden. In dem aus "Al-Mustansiriya"-Universität und "Al-Shaab"-Universität zusammengeschlossenen privaten "College" studierten 1964/65 1 807 männliche und 325 weibliche Studenten. Die von amerikanischen Jesuiten gegründete und geführte "Al-Hikmah"-Universität zahlte 1964/65 344 Studenten und 94 Studentinnen. Einschließlich des "Police Officers College", des "Higher Industrial Institute" und des "Commerce College" (Basra) betrug 1964/65 die Gesamtzahl der Studierenden 24 662 (davon 6 364 Frauen und 457 Ausländer aus 43 Ländern). Neben der Universität in Bagdad sind Universitäten in Basra und Mossul im fortgeschrittenen Stadium des Entstehens. Am 1. Januar 1964 besuchten 5 950 irakische Studenten Hochschulen im Ausland, davon 3 158 auf eigene Kosten.

Zur dreijährigen Grundschullehrer-Ausbildung in "Primary Teachers Training Schools" berechtigt der erfolgreiche Abschluß der ersten drei Jahreskurse der Oberschule; die Studentenzahl verringerte sich von 6 274 (1963/64) auf 4 653 (1964/65). Der erfolgreiche Abschluß der fünfjährigen Oberschule berechtigt zum zweijährigen Studium in "Primary Teachers Training Institutes"; die Studentenzahl verringerte sich von 2 382 (1963/64) auf 2 089 (1964/65). In den Lehrerbildungsanstalten waren 1957/58 insgesamt 5 428 Studenten eingeschrieben. Die etwa 4jährige Ausbildung als Oberschullehrer nahmen 6 961 Studenten 1964/65 wahr. Im Gegensatz zu Grundschullehrkräften herrscht noch fühlbarer Mangel an Oberschullehrern.

Die Zahl der Gewerbeschulen verringerte sich von 38 mit 540 Lehrern und 8 011 Schülern 1960/61 auf 37 mit 643 Lehrern und 7 179 Schülern 1964/65. Die Aufnahme in eine Gewerbeschule für Handel erfordert den dreijährigen Oberschulbesuch, in andere Gewerbeschulen den sechsjährigen Grundschulbesuch. Die Zahl der Landwirtschaftsschulen wuchs von 3 mit 449 Schülern 1957/58 auf 10 mit 1 760 Schülern 1964/65; der 6jährige Schulbesuch berechtigt zum Hochschulstudium. Technische oder Industrie-Schulen mit 5jähriger Ausbildung hatten 1 895 Schüler 1957/58 und 1 656 im Jahr 1964/65, Hauswirtschaftsschulen mit 6jähriger Ausbildung 1 363 Schülerinnen 1957/58 und 3 431 in 1964/65. Die deutsch-irakische Gewerbeschule Bagdad mit Errichtung seit 1958 wurde 1964 von etwa 180 Schülern besucht. Die Zahl der Handelsschulen verringerte sich bis 1964/65 auf zwei, die Zahl der Schüler von über 6 000 auf 322.

#### Erwerbstätigkeit

Über die Erwerbstätigkeit werden praktisch keine Angaben veröffentlicht. In den statistischen Jahrbüchern

werden lediglich Angaben über die Zahl der Beschäftigten im Bauwesen gemacht. Die Ergebnisse über die Erwerbstätigkeit aus der Volkszählung von 1957, die u. a. in den UN-Jahrbüchern wiedergegeben sind, dürften vollkommen unzutreffend sein. Während bei der Volkszählung von 1957 859 000 Beschäftigte in der Landwirtschaft registriert wurden, schätzte das Ministry of Planning die Zahl für dasselbe Jahr auf 1,6 Mill. Die für 1957 und 1963 wiedergegebene Schätzung der Beschäftigtenzahl des Ministry of Planning (s. Tabellenteil) erscheint die einzig sinnvoll verwendbare Angabe zu sein. Natürlich muß es als unverstänlich angesehen werden, daß in einem Land, in dem seit 15 Jahren Entwicklungspläne durchgeführt werden, keine zuverlässigen Angaben über die Beschäftigtenzahl vorhanden sind. Für 1963 und 1964 liegen für die Betriebe über 10 Beschäftigte Angaben in regionaler Gliederung vor. Danach waren 1964 in diesen Betrieben über 91 000 Personen beschäftigt.

### Soziale Sicherheit

Als Mitglied der "International Labour Organization" seit 1932 hat Irak ihre meisten Empfehlungen und Übereinkommen ratifiziert und 1965 einen Ausschuß zur Prüfung restlicher eingesetzt. Die Ende 1958 erlassenen Arbeitsgesetze beziehen sich auf Vorschriften für Unternehmer hinsichtlich Betriebssicherheit, ärztlicher Betreuung, Arbeiterwohnungen usw., wobei besonders ausländische Firmen besonderer Kontrolle unterlagen. Im Juli 1964 wurde mit der Nationalisierung von Betrieben die 25%ige Beteiligung ihrer Beschäftigten an Gewinnen verfügt (10 % der Gewinne sind bis zum Höchstbetrag von 100 ID je Jahr in bar auszuzahlen, der Rest für Sozialeinrichtungen und Pensionsfonds zu verwenden), während die Ausdehnung dieser Bestimmung auf alle Betriebe mit mehr als 10 Arbeitnehmern später erfolgen soll.

Das Gesetz Nr. 140/1964 über die Sozialpflichtversicherung trat am 1. April 1966 in Kraft, läßt aber Heimarbeiter, Bauern sowie Land- und Forstarbeiter unberücksichtigt, so daß die Zahl aller Versicherten unter 200 000 liegen dürfte. Das Gesetz sieht Krankheit (einschl. Schwangerschaft), Alter (einschl. Invalidität und Hinterbliebene) und Arbeitsunfälle als Unterstützungsfälle vor. Bei Krankheit wird eine Unterstützung vom 4. Tag an bis zu 13 Wochen (in Sonderfällen 26 Wochen) gewährt. Schwangerschaftshilfen werden 3 Monate vor und 6 Wochen nach der Niederkunft gegeben, wenn die Schwangere in den 12 Monaten vor Niederkunft 26 Wochenbeiträge an die Versicherung entrichtet hat. Im Todesfall eines Kranken erhalten die Hinterbliebenen Bestattungskosten von 8 ID. Altersrenten können Männer ab 60. und Frauen ab 55. Lebensjahr erhalten, wenn sie 15 Jahre lang Versicherungsbeiträge geleistet haben (3 bis 5 Jahresbeiträge genügen für Personen, die 1966 über 50 Jahre alt waren). Im Todesfall werden unter bestimmten Bedingungen Witwen-, Witwer- und Waisenrenten gezahlt. Die Sozialversicherung wird gespeist aus Lohnanteilen der Arbeitnehmer, Anteilzahlungen der Arbeitgeber sowie durch Staatszuschüsse in Höhe von 1/3 der Versicherungseinnahmen. Außerdem zahlt der Staat Offiziers- und Beamtenpensionen, 1958/59 an etwa 30 000 Empfänger (je zur Hälfte Zivil- und Militärpersonen) rund 5 Mill. ID, wobei

zahlreiche Zwangspensionierungen sich zunehmend auswirkten.

### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Irak ist Agrarland mit reichlichen Reserven an fruchtbarem Boden und Wasser. Das Zweistromland war im Altertum durch das im 13. Jahrhundert n. Chr. von den Mongolen weitgehend zerstörte Bewässerungssystem als "Kornkammer" berühmt. Etwa 70 % der Einwohner leben direkt oder indirekt von der Landwirtschaft, in der mehr als zwei Drittel der arbeitenden Iraker beschäftigt sind. Verfügbare und widersprüchliche amtliche Angaben erlauben lediglich den Schluß, daß mit fast 8 Mill. ha etwa 17 % der Landesfläche genutzt werden. Rund 50 % der Äcker pflügen zwecks Regeneration alljährlich brach zu liegen. Fruchtfolge und Düngung sind nicht üblich, die Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen nur in Nordirak im langsamen Vordringen begriffen, wenn von wenigen Leihstationen mit sowjetischen Maschinen abgesehen wird; geringe Hektarerträge sind die Folge (z. B. bei Reis 15 dz gegenüber etwa 70 dz im Niltal).

Die wachsende Bodenversalzung ist wegen mangelnder Entwässerungsanlagen und hohem Grundwasserspiegel ein ernstes Problem, das sich lediglich wegen reichlicher Bodenreserven nicht voll ausgewirkt hat. Die Weltbankmission mit Irakbesuch 1951 schätzte schon damals, daß etwa 60 % der bewässerten Nutzfläche mehr oder weniger versalzt war. Ent- und Bewässerungsmaßnahmen könnten die Bodennutzung um weit mehr als 10 Mill. ha vergrößern.

Von der bisherigen Nutzfläche gehört eine Hälfte zum Gebiet des Regenfeldbaus in Nordirak mit Weizen- und Gerste-Anbau, dessen Erträge aber von unterschiedlichen Niederschlägen abhängen und durch verspäteten Regenfällen beeinträchtigt werden. Die andere Hälfte entfällt auf Gebiete künstlicher Bewässerung im Süden zwischen Euphrat und Tigris sowie an den Nebenflüssen. Etwa drei Fünftel davon werden durch kanalisiertes oder natürlichen Zufluß versorgt und zwei Fünftel mittels Pumpen. Deren Gesamtzahl erhöhte sich von 6 129 mit 224 863 PS im Jahr 1960/61 auf 8 512 mit 263 604 PS in 1964. Letztere verteilen sich wie folgt: Diala mit Zuflüssen 254, Tigris mit übrigen Nebenflüssen 3 560, Euphrat-Flußgebiet 3 203, Schatt el-Gharraf und Dujala 268; am Schatt el-Arab waren nur 182 installiert, weil beiderseits des Stroms die riesigen Dattelpalmwälder durch Seitenkanäle Wasser erhalten. Der Flutkontrolle und teilweise auch der regelmäßigen Bewässerung dienen die großen Euphrat-Staudämme bei Hindiya sowie Ramadi mit Ableitung in den Habbaniasee und die Tigrisdämme bei Kut sowie Samarra mit Ableitung in die Wadi-Tartar-Senke, der Dokan-Damm am Kleinen Sab und der Derbendikhan-Damm am Diala. Im Fünfjahresplan 1965/66 bis 1969/70 sind 11,35 Mill. ID für Staudammprojekte vorgesehen, davon 9 Mill. ID für anfängliche Arbeiten am Eski-Mossul-Damm (Gesamtkosten 68 Mill. ID) und am Haditha-Euphratdamm (etwa 50 Mill. ID), dessen Verwirklichung von der Sowjetunion im Protokoll vom 17. März 1965 erneut zugesagt wurde, aber von einer irakisch-syrischen Vereinbarung über Wassernutzungsrechte abhängen dürfte. Be- und Entwässerungsvorhaben sind mit 77,1 Mill. ID (= 45 % des Gesamtansatzes für die Landwirtschaft) eingeplant.

Nach dem Landwirtschaftszensus für 1958 teilten sich die rund 8 Mill. ha Nutzfläche hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse wie folgt auf (Angaben in %):

Mulk <sup>1)</sup>	Matruka <sup>2)</sup>	Wakf <sup>3)</sup>	Miri-tapu <sup>4)</sup>	Miri-lazma <sup>5)</sup>	Miri-sirf <sup>6)</sup>
0,8	11,5	1,4	38,8	32,9	14,6

1) Land in Privateigentum.- 2) Land, das für öffentliche Bedürfnisse, wie z. B. Straßenbau reserviert ist.- 3) Religiöse Stiftungen.- 4) Land, das zwar Eigentum des Staates ist, aber sich in dauerndem Privatbesitz befindet, verkauft und beliehen werden kann.- 5) Rechte ähnlich wie bei Miri-tapu, aber der Staat kann Übertragungen, gleich welcher Art, verbieten.- 6) Land in Staatseigentum, über dessen Nutzungsrechte der Staat verfügt.

50 % aller ländlichen Familien waren eigentumslose Anteilsbauernfamilien, die vielfach an der untersten Grenze des Existenzminimums lebten. Oftmals mußten sie 50 bis 75 % ihrer Ernte dem Großgrundbesitzer abliefern, obwohl ein Gesetz von 1952 den Anteil auf höchstens 50 % festsetzte. Schlechte Ernten stürzten viele Anteilsbauern in Schulden, deren Tilgung Wucherzinsen verhinderten. Gesetzlich war verschuldeten Bauern verboten, das Land des Verpächters zu verlassen, so daß sie wie Leibeigene lebten. Die Anteilsbauern waren zumeist schlecht ausgebildet, hatten kein Kapital für neue Produktionsmethoden, und wegen ihres geringen Ernteanteils lohnten sich Anstrengungen zur Vergrößerung der Erträge nicht. Dadurch war schon vor der Revolution die Agrarproduktion im Verhältnis zur gegebenen Ackerfläche und dem verfügbaren Wasser sehr gering. Das Gesetz Nr. 30/1958 vom 30. September 1958 führte die Agrarreform ein und setzte die Höchstgrenze mit 250 ha Bewässerungsland oder 500 ha Land im Regenfeldbau fest, die staatliche Inbesitznahme überschüssiger Flächen gegen 3%ige Schuldverschreibungen mit 20 Jahren Laufzeit und die Verteilung enteigneter Flächen in Einheiten von 7,5 bis 15 ha im Bewässerungsanbau und von 15 bis 30 ha im Regenfeldbau. Infolge zahlreicher Schwierigkeiten konnte die Bodenreform nicht innerhalb von fünf Jahren durchgeführt werden. Nach amtlichen Angaben waren bis 31. Dezember 1964 insgesamt 1,83 Mill. ha eingezogen und davon nur 0,53 Mill. ha an 43 153 Familien durch das verantwortliche Ministerium für Agrarreform verteilt. Unzureichende bäuerliche Zahlungsmoral, ungenügende Agrarkredite und nur langsamer Aufbau von Agrargesellschaften (223 mit 24 000 Mitgliedern am 31. Dezember 1964) haben die Entwicklung der Neubauern beeinträchtigt. Insgesamt ist die Wertschöpfung des Agrarsektors gering und betrug in Mill. ID:

	1953	1959	1960	1961	1962	1963
Wertschöpfung in jeweiligen Preisen	71,5	82,0	97,8	117,0	140,4	107,6
Wertschöpfung in Preisen von 1956	86,6	67,8	77,6	98,4	115,2	81,5

Die Zunahme der Agrarproduktion während der letzten zehn Jahre hat, abgesehen von Bereichen wie der Viehzucht, mit dem Wachstum der Bevölkerung nicht Schritt gehalten. Der Anteil landwirtschaftlicher Wertschöpfung am Nettosozialprodukt (in jeweiligen Preisen) sank von 29 % im Jahr 1953 auf 21 % in 1963; auf der Preisbasis von 1956 verringerte sich der Anteil im genannten Zeitraum sogar von 33 % auf 16 %.

## Agrarproduktion

Winterfrüchte sind vor allem Gerste, Weizen, Linsen, Erbsen und Leinsaat. Gerste mit Aussaat im Oktober und Ernte im Mai konnte bis zur Revolution 1958 bei Jahreserträgen von etwa 1 Mill. t jährlich mit 0,25 bis 0,5 Mill. t exportiert werden; mit Ausnahme von 1962 (339 000 t) und 1965 (124 000 t) sank die Ausfuhr auf weniger als 50 000 t. Mittlere Weizenernten deckten den Landesbedarf bis 1959; trotz wachsender Anbaufläche mußte immer mehr Weizen eingeführt werden.

### Getreidesilo-Kapazität

Mitte 1964

Ort	Kapazität
	1 000 t
Basra	65
Bagdad (Stahlsilo)	12
Bagdad (Zementsilo)	5
Arbil	16
Mossul	24
Hilla	8
Zusammen	130

Sommerfrüchte sind Reis, Hirse, Grüne Bohnen, Mais, Sesamsaat. Während bis Mitte der 50er Jahre Reis in geringen Mengen exportiert werden konnte, mußten von 1960 bis 1964 durchschnittlich jährlich 60 000 t Reis importiert werden.

Wichtiges Nahrungsmittel und Exportprodukt ist die Dattel. Etwa 32 Mill. Dattelpalmen, davon 13 Mill. im Gebiet des Schatt al-Arab, auf insgesamt 112 000 ha erbringen jährlich etwa 30 % der Weltproduktion. Zwei Drittel der Ernte im Herbst werden mit Weltmarktanteil von 60 bis 70 % exportiert, teils als Speise- und teils als Industriedatteln, wobei von über 350 Dattelsorten nur vier ins Ausland gelangen. Die Dattel ist in Anbau, Ernte, Verarbeitung usw. Existenzgrundlage für mindestens 1 Mill. Iraker, wobei geringwertige und verschmutzte und alte Industriedatteln für Alkohol- und Viehfutterherstellung nach 1958 zugunsten exportfähiger Speisedatteln nach Errichtung vieler moderner Verpackungsanlagen (aus den Vereinigten Staaten und aus Mitteldeutschland) abnehmen. Sirup (Dibbis), Marmelade und Arrak sind Dattelprodukte, während die Zuckerherstellung aus Datteln trotz hohen Zuckergehalts technisch noch immer ungelöst ist. Der Dattelmart und -export wird von staatlichen Monopolunternehmen gelenkt.

Die seit 1959 in Mossul arbeitende Zuckerfabrik mit Jahresproduktion von etwa 30 000 t raffiniert zu 90 % ihrer Kapazität Importroh Zucker und die trotz staatlicher Förderung geringe Zuckerrüben-ernte. Zur Deckung des Bedarfs von 0,25 Mill. t mußten 1965 Einfuhren für 14,4 Mill. ID erfolgen. Eine Rohrzuckerfabrik mit Verarbeitung von 0,1 Mill. t Zuckerrohr im Jahr ist geplant, wobei 1965 eine Versuchspflanzung die erste Ernte brachte.

Wasser- und Zuckermelonen, Tomaten, Zwiebeln, Gurkenarten, Auberginen, Spinat, Rüben und Karotten, Salatarten, Erbsen, Bohnen, Granatäpfel, Äpfel, Birnen, Feigen, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Zitrusobst, Bananen, Walnüsse, Mandeln, Pistazien, Weintrauben und vieles mehr bezeichnen den weiten Bereich der Gemüse-

und Obstproduktion. Tabak stammt zu 70 % aus der Provinz Sulaimanija und wird in Anbau und Absatz vom staatlichen Tabakmonopol kontrolliert. Bei Anbau auf 14 500 ha wurden 8 200 t im Jahr 1964 geerntet und weitgehend in der im Anbaugebiet liegenden Tabakwarenfabrik verarbeitet.

Tabakanbau 1964 nach Liwas  
1 000 ha

Sulaimanija	Kirkuk	Mossul
10,3	3,3	0,9

Tabakproduktion  
1 000 t

1960	1961	1962	1963	1964
12,0	10,3	7,9	4,1	8,2

Die Baumwollproduktion betrug im Jahr 1964 7 100 t Fasern aus etwa 27 600 t unentkörnter Baumwolle, womit die beiden Spinnereien in Bagdad und Mossul oder gar die mit sowjetischer Hilfe im Bau befindliche Fabrik in Kut ihren Bedarf nicht decken können.

#### Viehwirtschaft und Fischerei

Es gibt kaum statistische Angaben, die so wenig zuverlässig sind wie die Zahlen über die Entwicklung des Viehbestandes. Die Angaben der FAO unterscheiden sich von irakischen Angaben z. T. um mehrere hundert Prozent. Aus diesem Grunde wurde auf die Aufzeichnung der Entwicklung des Viehbestandes verzichtet, da Veränderungen wohl überwiegend durch statistische Unzulänglichkeiten und nicht durch tatsächliche Bestandsveränderungen hervorgerufen wurden.

Die Angaben über den Viehbestand von 1964 (vgl. Tabellenteil) wurden bis auf einige Gebiete im Nordirak (Kurdenkrieg!) von "veterinary officers" gesammelt und dürften wohl am zutreffendsten sein.

Die Viehzucht ist für Ernährungszwecke, Verfügbarkeit von Arbeitstieren, Erzeugung von Viehprodukten sowie für die Ausfuhr bedeutsam und wird im wesentlichen von Nomaden betrieben. Im kurdischen Bergland und in den Marschgebieten Südiraks bietet die Futterbeschaffung weniger Schwierigkeiten als in anderen Landesteilen. Ein Veterinärinstitut sowie das Forschungs- und Lehrinstitut in Abu Ghraib bei Bagdad bemühen sich um vielfältige Besserungen in der Viehwirtschaft. Die jährliche Fleischproduktion wird auf etwa 100 000 t geschätzt, wobei Fettschwanzschafe und Ziegen die wesentlichen Lieferanten sind. Nach Inbetriebnahme der modernen Molkerei in Abu Ghraib sollen weitere in allen größeren Städten errichtet werden; im laufenden Fünfjahresplan sind dafür 1 Mill. ID eingesetzt. Die Milchproduktion wurde von der FAO für 1961 auf 899 000 t geschätzt. Milchprodukte müssen zur Deckung des Bedarfs eingeführt werden.

Die Wollproduktion 1963 mit etwa 10 000 t (nach FAO 12 700 t) wurde zur Hälfte exportiert. Ihre Qualität läßt zu wünschen übrig, zumal Schafe vor allem als Fleisch- und Milchtiere gehalten werden. Schaf- und Ziegenfelle sowie -häute und Darmsaitlinge erfreuen sich wachsender Auslandsnachfrage, während die Häute

von Wasserbüffeln, Rindern und Kamelen ausschließlich einheimische Verwendung finden.

#### Bestand an Fischereifahrzeugen

Jahr	Insgesamt	Motorboote	Boote mit Hilfsmotor	Sonstige Boote
1960	1 220	.	.	.
1961	1 470	.	.	.
1962	1 820	30	50	1 740

Die Zahl der Fischereifahrzeuge soll nach einer internationalen Quelle in 2 Jahren zwar um die Hälfte zugenommen haben, doch ist der Anteil leistungsfähiger Boote (mit Motorkraft) offensichtlich noch verschwindend gering (4 bis 5 %).

Fischfänge in den Binnengewässern erbrachten nach amtlichen Angaben für 1964 insgesamt 19 200 t, doch darf nicht übersehen werden, daß Fische (auch aus den salzigen Golfwassern und vor allem in den südlichen Marschgebieten) regional eine große Rolle spielen. Bestandsverringerungen in den großen Flüssen hatten Schutzbestimmungen für die Laichperiode zur Folge. Zur Verbesserung der Fischzucht sind im Fünfjahresplan 0,5 Mill. ID vorgesehen. Das Projekt zur Gründung einer irakisch-kuwaitischen Fischereigesellschaft blieb bisher unverwirklicht.

#### Forstwirtschaft

Weniger als 5 % (1,8 Mill. ha) der Landesfläche werden von Wäldern bedeckt. Die Wälder, deren Dichte recht unterschiedlich ist, liegen in Nordirak, überwiegend in den Provinzen Arbil, Diala und Sulaimanija. Seit 1955 dürfen in staatlichen Wäldern keine Bäume mehr gefällt werden, da der Raubbau die Erosionsgefahr allzu sehr vergrößerte. In Privatforsten gibt es vor allem Eichen, Walnußbäume und Pappeln für die Holzproduktion. In den drei Nordprovinzen Arbil, Mossul und Sulaimanija sind bis zum 1. April 1964 15 000 ha Waldfläche mit ständiger Überwachung abgegrenzt worden.

Die Regierung betreibt die Aufforstung, die aber durch die großen Schaf- und Ziegenherden erschwert wird. 1964 wurden über 800 000 Baumsetzlinge in zehn verschiedenen Provinzen des Landes angepflanzt. Neben der Erosionsbekämpfung ist die Aufforstung zur Deckung des langfristigen Holzbedarfs wichtig. 1964 mußte für über 3,3 Mill. ID Nutzholz importiert werden. Im laufenden Fünfjahresplan sind zur Förderung der Forstwirtschaft 2,5 Mill. ID vorgesehen. 1964 erklärte sich die Bundesrepublik Deutschland bereit, technische Hilfe in Höhe von 2,2 Mill. DM beim Aufbau des "Higher Forestry Institute" in Mossul zu gewähren.

#### Produzierendes Gewerbe

##### Bodenschätze und Erdölförderung

Erzfunde der letzten Jahre machten Zink-, Blei-, Kupfer-, Chrom-, Mangan- und Uranvorkommen bekannt. Ein Eisenerzvorkommen von etwa 2 Mill. t wurde in der Provinz Sulaimanija nahe der iranischen Grenze entdeckt. Das von der Sowjetunion zugesagte Stahlwalzwerk auf Schrott- und Stahlblockimportbasis blieb bisher unverwirklicht. Über umfangreiche Schwefellager in Nordirak waren 1966 Verhandlungen zwecks Ausbeutung im Gange.

Kalkstein bildet die Rohstoffgrundlage für sechs Zementfabriken, von denen auch die restlichen vier im Juli 1964 verstaatlicht wurden und die 942 000 t im Jahr 1963 (mit Export von 289 000 t) produzierten. Tonerde, Silikate und Gips dienen als jeweilige Ausgangsstoffe für die Ziegelherstellung mit 0,98 Mrd. Stück 1963 in Betrieben mit Beschäftigung von je mehr als zehn Arbeitskräften, für die noch im Bau befindliche Keramikfabrik in Ramadi (35 000 t je Jahr als Kapazität, vorwiegend Tonröhren) sowie für eine mit sowjetischer Hilfe zu errichtende Glasfabrik in Ramadi. Phosphate und Kochsalz sind neben Kies und Marmor weitere bekannte Vorkommen.

Erdöl ist unter den bisher bekannten Bodenschätzen für das Land und seine Entwicklung von entscheidender Bedeutung. 1965 betragen die Erdöleinnahmen Iraks 131,4 Mill. ID, d. h. etwa 25 % des Volkseinkommens; über 80 % aller Deviseneinnahmen stammen aus dem Erdölgeschäft, das mehr als zwei Drittel aller Staatsausgaben finanziert.

Die staatlichen Erdöleinkünfte  
Mill. US-\$

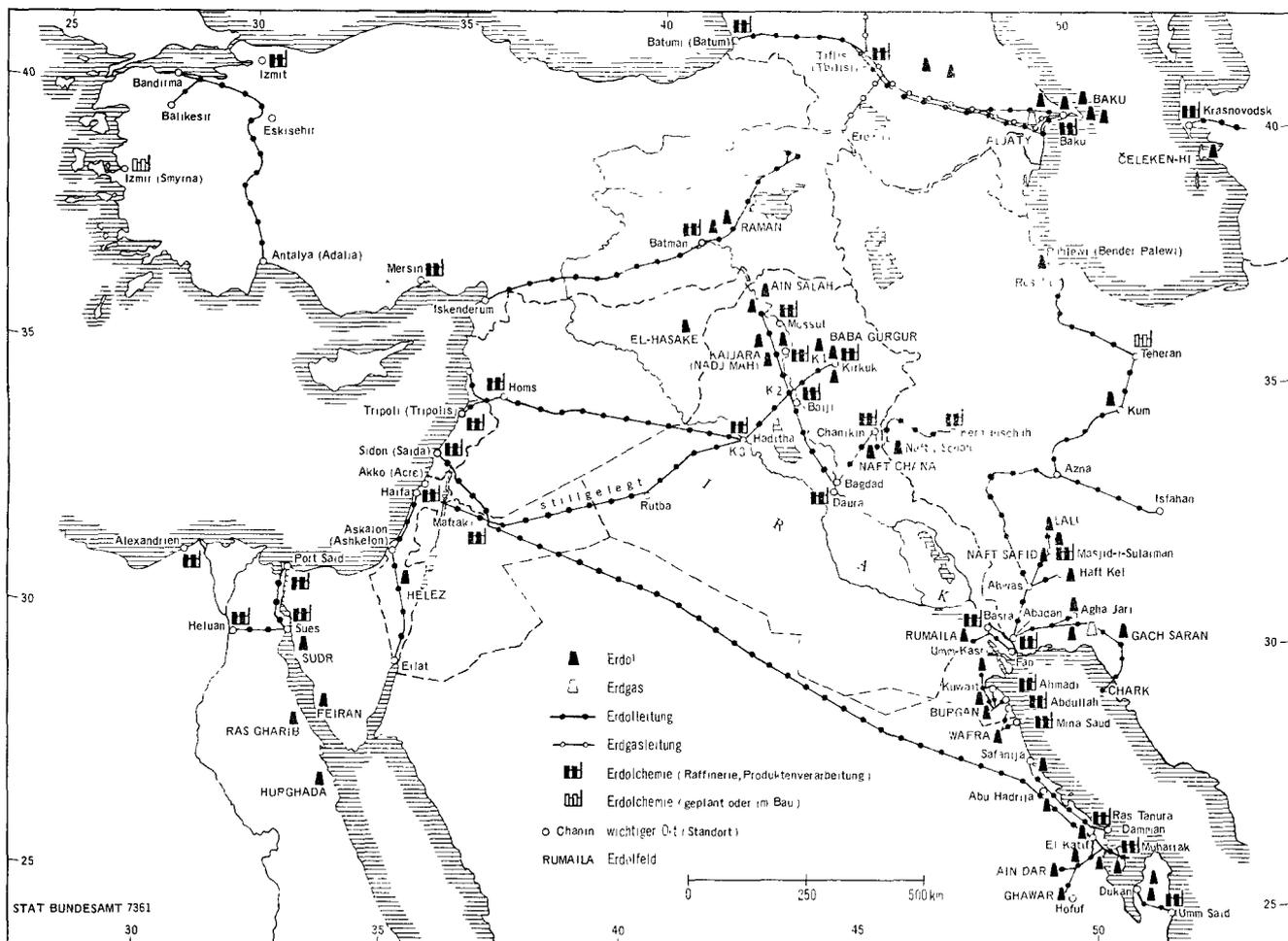
Land	1958	1963	1964	1965
Kuwait	425	555	624	636
Saudi-Arabien	310	489	552	639
Iran	247	398	474	532
Irak	224	308	353	368
Katar, Abu Dhabi, Bahrain	72	83	95	120
Insgesamt	1 278	1 833	2 098	2 295

Im Dezember 1966 kam es zu ernsthaften Schwierigkeiten zwischen der Iraq Petroleum Company und der syrischen Regierung, weil die Anlagen der Gesellschaft auf syrischem Boden beschlagnahmt und dadurch stillgelegt wurden. Anlaß sollen Schulden der IPC für die Transitgebühren gewesen sein. Auf Drängen der irakischen Regierung kam es im Februar 1967 zu einer Einigung zwischen Syrien und der IPC und zur Wiederaufnahme des Pipeline-Transports zum Mittelmeer.

Nach 12wöchiger Unterbrechung fließt seit Anfang März 1967 wieder Erdöl durch die Leitungen der IPC über syrisches Staatsgebiet zu den Mittelmeerhäfen Banias und Tripoli (Libanon). Aufgrund eines Abkommens zwischen der englischen Erdölgesellschaft IPC und der syrischen Regierung wurden die Transitgebühren von 4 sh auf 5 sh 10 d je t und die Verschiffungsabgaben von 1 sh 1 d auf 2 sh je t erhöht.

Die Rohölförderung erfolgt nach Übernahme der ehemaligen Khanaqin Oil Company durch den Staat zu mehr als 99 % durch die ausländische Iraq Petroleum Co. (IPC) und ihre beiden Tochtergesellschaften Mosul Petroleum Company (MOC) und Basra Petroleum Company (BPC). Schwerpunkt der Forcierung ist das Gebiet von Kirkuk, von wo das Rohöl durch Rohrleitungen nach Tripoli/Libanon und Banias/Syrien zur Mittelmeerküste gepumpt wird; die "pipeline" nach Haifa ist seit dem arabisch-israelischen Krieg 1947 ungenutzt.

#### ERDÖL IN VORDERASIEN



Irak stand als Erdölproduzent 1964 an 7. Stelle aller Länder und 4. Stelle der Nah- und Mittelostländer, wobei sein Anteil am Weltexport etwa 9 % betrug. Sein Anteil an der Weltproduktion (ohne kommunistische Länder) blieb in den letzten zehn Jahren mit rund 5 % nahezu konstant, sank aber im Nah- und Mittelostbereich von 23 % im Jahr 1954 auf 16 % im Jahr 1964.

Die Erdölförderung in Nah- und Mittelost\*)  
Mill. t

Land	1963	1964	1965
Kuwait	96,4	106,7	109,0
Saudi-Arabien	81,0	85,8	99,0
Iran	72,7	84,2	94,0
Irak	56,7	61,7	64,6
Kuwait Neutrale Zone	16,9	19,5	19,0
Abu Dhabi (Befriedetes Oman)	2,5	9,0	13,5
Katar	9,1	10,1	10,5
VAR (Ägypten)	5,6	6,4	6,4
Bahrain	2,3	2,5	2,8
Insgesamt	343,0	385,9	418,8

\*) Schätzungen.

Erfolgreiche Verhandlungen über Änderung des IPC-Konzessionsvertrages führten zum Gesetz Nr. 80/1961 mit Rücknahme der gesamten ungenutzten Konzessionsfläche, die zwecks Neuverteilung der durch Gesetz Nr. 11/1964 gegründeten staatlichen Iraq National Oil Company (INOC) übereignet wurde und solange ungenutzt bleiben wird, bis die Differenzen zwischen Irak und IPC beigelegt sind. Die geringe Wachstumsrate der IPC-Förderung erklärt sich aus ihren seit 1961 unterbliebenen Investitionen.

Die einheimische Versorgung mit Erdölprodukten gewährleisten fünf staatliche Raffinerien der Government Oil Refineries Administration (GORA), während sich Neubaupläne auf Mossul (11 Mill. ID im Kostenvoranschlag) und Basra (12 Mill. ID) beziehen. Die noch neue Ausnutzung der bei der Rohölförderung anfallenden Erdgase erfolgte 1964 mit etwa 368 Mill. cbm durch staatliche Kraftwerke und Einrichtungen der Konzessionsgesellschaften. 1966 erhielt eine französische Firma den Bauauftrag für zwei Pipelines zwischen Kirkuk und Bagdad. Durch eine Leitung von 296 km Länge wird entschwefeltes Erdgas von Kirkuk an Kraftwerke und Industriebetriebe in Bagdad fließen, die Parallelleitung soll zum Transport von Flüssiggas und Naturbenzin benutzt werden. Das Flüssiggas soll in den Haushalten der Hauptstadt anstelle von Petroleum verbraucht werden, während das Naturbenzin mit Benzin aus der Raffinerie Daura bei Bagdad gemischt werden soll. Petrochemische Vorhaben auf Erd- und Abgasbasis schließen u. a. eine Düngemittelfabrik bei Basra sowie die Rayonfaserproduktion in Hilla ein.

Ausfuhr irakischen Erdöls  
Mill. t

Beförderung	1964	1965
über Banias/Syrien	26,3 <sup>a</sup>	27,0
über Tripoli/Libanon	14,3 <sup>b</sup>	15,4
über Fao/Irak	1,3 <sup>c</sup>	0,2
über Chor al-Amaya/Irak	16,2 <sup>d</sup>	20,0
Insgesamt	58,1	62,6

a) Auf 725 Tankern. - b) Auf 425 Tankern. - c) Auf 66 Tankern. - d) Auf 499 Tankern.

Die bedeutendste Raffinerie in Daura bei Bagdad ist durch eine Pipeline über 212 km mit den Erdölfeldern in Kirkuk verbunden; sie verläuft von Daura nach Baiji, wo sie an die Pipeline der IPC, die von Kirkuk zum Mittelmeer führt, angeschlossen ist.

Die Raffinerie in Alwand ist durch eine Pipeline mit dem nahen Erdölfeld Naft Khaneh verbunden. Dieses ist das einzige Erdölfeld, das von Irak selbst ausgebeutet wird, doch ist die Produktion sehr gering. 1964 wurden nur rund 300 000 t gefordert.

#### Energiewirtschaft

Der Energieverbrauch verdreifachte sich im Zeitraum 1954 bis 1964 auf fast 1,17 Mrd. kWh, doch blieb der Pro-Kopf-Konsum mit 160 kWh noch niedrig.

Energieverbrauch  
Mill. kWh

Lira	Insgesamt		Darunter für			
			Beleuchtung		Produktion	
	1963	1964	1963	1964	1963	1964
Mossul	77,07	85,71	6,81	31,24	40,18	51,04
Arbil	8,69	10,63	7,20	9,67	1,50	0,96
Sulaimaniya	13,12	25,86	10,32	13,28	2,80	12,60
Kirkuk	345,33	543,50	23,22	28,73	309,50	302,17
Kut	5,74	7,50	5,18	7,05	0,56	0,45
Diala	9,80	10,63	0,18	9,16	1,01	1,45
Bagdad	413,01	474,69	235,71	204,60	186,54	194,50
Ramadi	6,45	6,35	5,10	6,52	1,20	1,58
Hilla	14,70	1,00	12,50	14,54	1,90	3,29
Merwela	23,04	30,15	1,00	24,37	3,05	5,10
Dwanaja	33,10	31,14	1,23	14,03	1,88	17,00
Nasiriya	6,62	6,99	5,24	5,10	1,14	1,16
Amara	5,95	5,60	4,95	4,72	0,97	0,92
Basra	99,59	107,65	60,87	71,89	25,52	29,39
Insgesamt	1 062,76	1 166,49	438,50	505,43	603,06	621,75

Die Energieversorgung stützt sich auf zahlreiche ortliche Diesel-Aggregate und auf den wachsenden Ausbau des Verbundnetzes der staatlichen National Electricity Administration mit dem Dibis-Dampf-Kraftwerk (Kapazität 60 MW) bei Kirkuk für die nördliche Zone mit den Provinzen Mossul, Arbil, Sulaimaniya und Kirkuk, mit dem Dampf- und Gas-Kraftwerk Bagdad-Sud (135 MW und 27 MW), Daura-Bagdad (160 MW) und Bagdad-Sarrafiya (53,5 MW) für die mittellirakische Zone nach Einverleibung des Bagdad Electricity Service im April 1964 und mit der zukünftigen Übernahme des Dampf-Kraftwerkes Najibiya (45 MW) bei Basra für die südliche Zone mit den Provinzen Basra, Amara und Nasiriya.

Strom- und Trinkwasserverbrauch

Jahr	Stromverbrauch		Verbraucher	Trinkwasser- verbrauch
	insgesamt	in Bagdad		
	1 000 kWh		1 000	1 000 cbm
1960	.	.	.	130 177
1961	.	.	.	147 818
1962	995 274	330 962	142	166 094
1963	1 062 764	376 381	157	178 369
1964	1 166 490	437 032	172	197 567

Die Leistungen sollen bis 1970 betragen: Bagdad-Süd 242 MW, Daura 160 MW, Sarrafiya 48 MW, Dibis 60 MW,

Basra 46 MW sowie 84 MW des 1966 in Auftrag gegebenen ersten Wasserkraftwerkes Samarra. Bis 1985 sollen Wasserkraftwerke 907 MW und Wasserkraftwerke 975 MW liefern, wobei für letztere die Werke Eski-Mossul (300 MW), Dokan (200 MW), Derbendikhan (120 MW) und (zusammen mit dem Euphratdamm) Haditha (355 MW) geplant sind. Das Verbundnetz mit 132 kV-Leitungen ist in Nord- und 220 kV-Leitungen in Mittelirak weit fortgeschritten. Irakisches Vorschläge beziehen sich auf späteren Anschluß Syriens, Jordaniens und Libanons an das irakische Verbundnetz.

#### Verarbeitendes Gewerbe

Das Verarbeitende Gewerbe umfaßt "Industrie und Handwerk", es gibt keine gesonderten Erhebungen für das Handwerk oder die "Industrie". Es handelt sich bei der überwiegenden Zahl der Betriebe um Handwerksbetriebe. Selbst wenn man eine Trennung zwischen "Industrie"- und Handwerksbetrieb nach der Zahl der Beschäftigten durchführen wollte, konnte man die Entwicklung des Handwerks nicht aufzeigen, da lediglich für 1954 Angaben über die Beschäftigtenzahl der einzelnen Unternehmen vorliegen.

Vom "Industrie"zensus 1954 wurden alle "Industriebetriebe" erfaßt. Von 22 460 erfaßten Unternehmen waren 45 % Ein-Mann-Betriebe und 93 % der Unternehmen beschäftigten weniger als sechs Arbeiter. Die meisten Unternehmen dieser Kategorie sind wohl als Handwerksbetriebe zu bezeichnen. 727 Unternehmen beschäftigen 10 und mehr Arbeiter, davon 294 Unternehmen 20 und mehr Arbeiter. Diese Zahlen sind insofern interessant, als 1957 in Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in der Provinz Bagdad, 1958 und 1959 im ganzen Land und ab 1960 in Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten monatliche Erhebungen (Monthly Industrial Survey), durchgeführt wurden.

Die Daten beim "Industrie"zensus von 1954, dem ersten seiner Art in Irak, wurden von 69 Erhebem innerhalb von 3 Monaten aufgenommen, wobei die Angaben der Unternehmer von den Erhebem auf Fragebogen notiert wurden, während einige Großunternehmen die Fragebogen von der Unternehmensleitung ausfüllen ließen. Es gab zwei Fragebogen: Unternehmen mit bis zu 20 Arbeitern wurden weniger Fragen gestellt, da viele Unternehmer Analphabeten waren, und man wegen der häufig fehlenden Buchführung nicht so viele Angaben über die Produktion usw. erwarten konnte wie von den wenigen Großunternehmen (ab 20 Beschäftigten).

Seit 1957 führen ausgebildete und fest angestellte Mitarbeiter jeden Monat in den größeren Unternehmen (s.o.) Erhebungen durch. Die Ergebnisse werden ein bis zwei Jahre später in einem Jahresbericht veröffentlicht. - 1962 wurden auch in den Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten statistische Erhebungen durchgeführt.

Der erste "Industrie"zensus 1954 erfaßte - wie oben erwähnt - insgesamt 22 460 Betriebe mit einem Gesamtanlagekapital von 15,6 Mill. ID und 90 291 Beschäftigten. Davon waren zwei Drittel (38 692 Beschäftigte) in 294 Produktionsstätten mit je mehr als 20 Personen tätig. Für 1962 wurden 25 375 Betriebe mit 136 150 Beschäftigten ermittelt.

1963 beschäftigten 1 129 Unternehmen mit je mehr als neun Arbeitnehmern 75 768 Arbeitskräfte; außerdem beschäftigten drei Erdölgesellschaften 11 368 Personen. 55 Fabriken hatten mehr als 250 Arbeiter und beschäftigten über 40 % aller Arbeiter mit Tätigkeit in Betrieben, deren Beschäftigtenzahl mehr als neun betrug. Der Anteil von Frauen lag dabei unter 10 %. Über 50 % der Betriebe hatten ihren Standort in Bagdad, während weitere je 10 % auf Mossul und Basra entfielen.

1964 gab es 1 196 Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten, deren Lohnsumme 21 Mill. ID betragen haben soll.

Durch Industrieförderungsgesetze von 1956 mit Änderung ein Jahr später und Neufassung 1961 wurden Privatinvestitionen angeregt. Durch Verstaatlichung im Juli 1964 wurden alle Bank- und Versicherungsgesellschaften, alle Privatbetriebe der Asbest-, Zement- und Zigarettenindustrie, die größeren Betriebe (mit 20 Beschäftigten und mehr) des Textil-, Papier-, Leder- und metallverarbeitenden Gewerbes sowie einige Handelsunternehmen nach Vorbild der Vereinigten Arabischen Republik (Ägypten) erfaßt, wobei die Entschädigung der Eigentümer oder Aktionäre innerhalb von fünfzehn Jahren zugesagt wurde. Der Anteil des Privateigentums im Industriebereich sank von 47 auf 22 %. Die industrielle Wertschöpfung betrug 63 Mill. ID (= 11,4 % des Volkseinkommens) im Jahr 1963 und hatte sich damit seit 1953 bei durchschnittlicher Wachstumsrate je Jahr von etwa 11,5 % verdreifacht. Nach 1960 lag die jährliche Wachstumsrate allerdings beträchtlich unter der durchschnittlichen Wachstumsrate der Jahre 1953 bis 1963. Von Herbst 1964 bis August 1966 wurde durch die wieder höhere Zahl von Lizenzanträgen für Privatbetriebe ein neuer Aufwärtstrend sichtbar. Die 1946 gegründete und seit 1959 dem Industrieministerium angeschlossene Industriebank, deren Nominalkapital von 10 Mill. ID mit 4,75 Mill. 1962/63 eingezahlt war, gewährte (außer Beteiligungen) mit mehr als vierjähriger Laufzeit zu 5 % p. a. folgende Anleihebeträge:

Jahr	1 000 ID	Jahr	1 000 ID
1950/51	132	1961	968
1954/55	1 363	1962	1 195
1957/58	1 488	1963	891
1958/59	569	1964	910
1959/60	747	1965	796
1960	569		

Bagdad war 1964 mit über 75 % an der Gesamtsumme beteiligt. Die Anleihe summe gliederte sich 1964 auf die verschiedenen Gewerbebezüge folgendermaßen auf:

Gewerbebezug	Zahl der Betriebe	Betrag in 1 000 ID	% der Anleihe summe
Getreidemöhlen, Entkorungsanlagen und Eisfabriken	60	227,7	25,0
Baustoffgewinnung	45	79,7	8,8
Spinnerei, Weberei, Strickerei	53	119,2	13,1
Druckereien und Papierherstellung	25	41,9	4,6
Schmiede- und Mechanikbetriebe	92	76,3	8,4
Holzverarbeitendes Gewerbe	50	19,3	2,1
Nahrungsmittelgewerbe	17	52,5	5,8
Andere	65	293,3	32,2
Insgesamt	407	909,9	100

Überblick über das Verarbeitende Gewerbe 1963  
(Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)

Gewerbebezug	Be-	Ar-	Jah-	Ar-	Ro-	Er-
	trie-	bei-	res-	beits-	stoff-	lö-
	be	ter	lohne	stun-	kosten	se
	Anzahl		1000 ID	Mill.	Mill.	ID
Wollwascherei und Ballenpressen	6	294	39	0,68	0,96	1,03
Baumwollentkörnung	7	248	51	0,65	1,40	1,16
Ölextraktion	1	231	89	0,54	..	0,09
Molkerei	8	504	136	1,27	0,53	0,81
Dattelpackung	27	3 729	386	10,64	0,99	1,96
Getreidemühlen und Eisproduktion	91	1 969	491	5,07	12,94	14,15
Bäckereien	13	507	112	1,36	0,37	0,55
Teigwaren	5	81	12	0,19	0,05	0,07
Zucker	1	363	149	0,88	1,80	3,16
Keks/Süßwaren	29	822	152	2,00	1,12	1,55
Speiseöl	3	1 365	568	3,76	5,26	8,39
Alkoholika/Bier	5	403	184	1,15	0,46	2,17
Nichtalkoholische Getränke	12	2 180	584	5,70	1,71	3,98
Zigaretten	4	2 543	949	6,50	3,13	9,44
Baumwolltextilien	4	4 101	1 088	9,71	1,49	2,91
Wolltextilien	5	2 070	556	5,03	0,85	1,93
Reyon, Textilien, Färberei	28	1 485	370	3,53	0,73	1,21
Strumpf- und Strickwaren	11	400	75	0,94	0,27	0,42
Schuhe	30	1 887	612	4,48	1,42	2,51
Metallmöbel	15	414	101	1,03	0,29	0,48
Tischlerei	48	787	199	1,81	0,25	0,51
Druckerei	37	1 317	397	2,95	0,72	1,29
Gerberei	8	538	119	1,43	0,71	1,17
Zundholzer	4	533	167	1,32	0,24	0,61
Seife/Waschmaterial	7	216	96	0,58	1,04	1,63
Erdölraffination u. Schmieröl	5	2 372	1 301	6,95	1,43	13,84
Fliesen/Mosaiken	67	1 233	247	2,92	0,39	0,74
Ziegel	136	12 046	1 847	29,85	0,29	3,24
Zement	6	2 241	714	6,02	1,42	5,75
Schlossereien/Gießereien	11	173	33	0,39	0,08	0,13
Haushaltswaren	7	290	61	0,70	0,48	0,51
Schmieden	40	1 039	281	2,58	0,51	0,96
Maschinenreparatur	24	931	379	2,39	0,14	0,16
Schiffsbau u. -reparatur	6	880	263	2,15	0,07	0,06
Kraftfahrzeugreparatur	56	3 226	899	7,56	0,74	0,32
Telefonbau u. -reparatur	15	1 302	246	2,97	0,01	0,04
Eisenbahnwerkstätten	15	3 049	938	8,64	0,46	-
Wasser/Elektrizität	88	9 366	3 974	23,04	0,10	1,01

Hinsichtlich der Produktionserträge standen 1963 die fünf Erdölraffinerien an der Spitze im industriellen Bereich. Der Nahrungs- und Genussmittelsektor folgte mit vier Zigarettenfabriken (Jahresproduktion etwa 5 Mrd. Stück), Getreidemühlen und Eisfabriken, Speiseöl (30 000 t/Jahr), Getränke (Jahreskapazität von 400 Mill. Flaschenfüllungen), Zucker (in Mossul sowie Rohrzuckerfabriksprojekt für Amara), Alkoholika (u. a. zwei Arrak-Destillieren mit 2 bis 3 Mill. Liter Jahreserzeugung) und Bier (zwei Brauereien, deren Kapazität von 14,5 Mill. Liter zu etwa ein Drittel ausgenutzt), Dattelpackung, Keks und Süßwaren, Molkereien, Bäckereien (für subventionierten Brotverkauf an die ärmere

Bevölkerung). Im Textilsektor versorgen zehn Entkörnungsanlagen (mit Saatabgabe an die Speiseölhersteller) vier Baumwollfabriken in Bagdad und Mossul, während eine Konfektionsartikelfabrik in Kut mit sowjetischer Hilfe fertiggestellt wurde, sich in Hindiya eine Feintextilienfabrik im Bau befindet und für Nasiriya die Planung einer Baumwollspinnerei und -weberei abgeschlossen wurde. Fünf Wollfabriken arbeiten vor allem für Armeebedarf. Eine moderne Anlage zur Herstellung von Reyon-Textilien befindet sich in Hilla im Bau. Die mit pakistanischer Beteiligung errichtete Jutefabrik wurde im Juli 1964 verstaatlicht. Zehn Gerbereien mit Produktion 1963 von 0,6 Mill. qm Innen- und Oberleder sowie 825 t Schlenleder versorgten die Schuhindustrie, deren Produktion 1963 auf 5,5 Mill. Paar gegenüber 2,7 Mill. Paar im Jahr 1960 gestiegen war und durch die mit sowjetischer Hilfe gebaute Lederfabrik in Kufa weiteren Ausbau erfahren hat. Die industrielle Lederwarenproduktion wird alsbald mit deutschen Maschinen für die verstaatlichte National Leather Company erweitert werden.

Im weiteren chemischen Bereich wurden 15 000 t Wasch- und Toilettenseife sowie moderne Waschmittel im Jahr 1963 hergestellt. Die mit sowjetischer Hilfe gebaute pharmazeutische Fabrik in Samarra nähert sich ihrer Vollendung, während ein deutsches Unternehmen dieser Branche mit einer Abpackanlage für Tabletten beginnen wird. Über petrochemische Projekte wurde im Rahmen der Erdölderivate berichtet. Projektiert sind auch Anlagen zur Herstellung von Kautschukreifen für Kraftfahrzeuge sowie zur Reifen-Regeneration. Glühbirnen und Elektroartikel sind weitere Produktionsvorhaben. Neben der seit einigen Jahren arbeitenden Kartonagenfabrik (12 000 t/Jahr) wurde einer deutschen Firma ein Teilauftrag für die seit 1966 vergebene Papierfabrik (41 000 t Jahreskapazität) erteilt.

Der mit sowjetischer Hilfe in Iskandariya 1966 vor Betriebsaufnahme stehenden Landmaschinenfabrik soll eine Anlage zur Traktorenmontage angegliedert werden. Die mit staatlicher Beteiligung (12,5 % von 1 Mill. ID) 1961 gegründete Light Industries Company mit Sitz in Bagdad betreibt die Herstellung von Koch- und Heizgeräten sowie die Montage von Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräten, Fahrrädern und Ventilatoren.

#### Außenhandel

Die irakische Handelsbilanz ist unter Herausnahme der Erdöllexporte, die als Ausfuhren ausländischer Gesellschaften nicht in den amtlichen Statistiken des Landes erscheinen, seit vielen Jahren traditionell stark passiv.

Trotz der zur stärkeren Einfuhrkontrolle nach der Revolution vom Juli 1958 eingeführten Importlizenzierung, die von 1958 auf 1959 sowie von 1962 auf 1963 beschränkend ausgeübt wurde, wuchsen die Einfuhren (mit den genannten Unterbrechungen) unaufhörlich, während die Ausfuhren der Nicht-Erdölsektoren in den letzten Jahren trotz langsamer Zunahme nicht einmal den Stand von 1953 erreichen konnten.

Bei den Ausfuhrwerten ist zu berücksichtigen, daß ab 1962 einige Waren nicht mehr zu Inlandspreisen, sondern zu den höheren FOB-Preisen bewertet wurden, wo-

durch die Exportwerte ab 1962 um 20 % bis 30 % gegenüber den vorangegangenen Jahren gestiegen sind.

Ohne Berücksichtigung des Wertes der Erdölausfuhren würde die Handelsbilanz stark negativ gewesen sein.

Handelsbilanz  
Mill. ID

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr <sup>1)</sup>	Einfuhr-überschuß
1950	37,6	20,1	- 17,5
1956	113,4	13,2	- 100,2
1957	121,8	12,9	- 108,9
1958	109,8	14,2	- 95,6
1959	116,5	11,5	- 105,0
1960	138,9	8,0	- 130,9
1961	145,7	7,9	- 137,8
1962	128,8	19,3	- 109,5
1963	114,1	16,7	- 97,4
1964 <sup>2)</sup>	147,4	15,3	- 132,1
1965 <sup>2)</sup>	160,9	21,2	- 139,7

1) Ohne die Erdölausfuhren. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Unter Einbeziehung der Erdölausfuhr ergibt sich alljährlich ein Ausfuhrüberschuß (in Mill. ID)

Jahr	Nicht-Erdöl-Ausfuhren	Erdölausfuhr der Erdöl-gesellschaften	Gesamt-bilanz Außenhandel
1950	20,1	27,6	- 10,1
1956	13,2	156,1	+ 56,6
1957	12,9	113,2	+ 4,2
1958	14,2	185,5	+ 90,0
1959	11,5	201,7	+ 96,6
1960	8,0	222,6	+ 91,7
1961	7,9	223,1	+ 85,3
1962	19,3	223,7	+ 114,3
1963	16,7	259,0	+ 161,6
1964 <sup>1)</sup>	15,3	281,8	+ 149,7
1965 <sup>1)</sup>	21,2	293,7	...

1) Vorläufiges Ergebnis.

Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland sind wichtigste Lieferländer. Die Vereinigten Staaten lieferten in den vergangenen 15 Jahren nachst Großbritannien das größte Warenkontingent. 1964 und 1965 waren die irakischen Importe aus den Vereinigten Staaten sogar größer als die Importe aus Großbritannien. Es ist dabei zu beachten, daß die Importwerte die Transportkosten einschließen und diese für US-amerikanische Waren größer sind als für britische, so daß in den beiden genannten Jahren wahrscheinlich mehr englische als US-amerikanische Waren auf den irakischen Markt gelangten. Während der Importanteil US-amerikanischer Waren zwischen 11 und 14 % seit 1951 nahezu konstant blieb, verdreifachte sich der Wert der gelieferten Waren in dem betrachteten Zeitraum.

Während Großbritannien 1951 noch 34 % aller von Irak importierten Waren lieferte, sank der Anteil von Jahr zu Jahr auf weniger als 12 % im Jahr 1965. In diesem Jahr betrug der Wert der Waren nurmehr 17,5 Mill. ID gegenüber 1960 noch über 34 Mill. ID.

Die deutschen Statistiken weisen für den Handel mit Irak große Defizite der Bundesrepublik aus. Da mehr als 90 % der deutschen Importe aus irakischem Erdöl bestehen, die in der irakischen Statistik nicht als Exporte erscheinen, liegen nach irakischer Auffassung große deutsche Handelsüberschüsse vor. Die deutschen

Rohölimporte, die in den vergangenen Jahren etwa 5 Mill. t jährlich betragen und einen Wert von knapp 30 Mill. ID darstellten, bleiben im folgenden unberücksichtigt. Deutsche Exporte nach Irak haben seit 1956 mit bis zu 10 % Marktanteil fast ständig zugenommen. Die Importe der Bundesrepublik aus Irak sind demgegenüber in vielen Jahren nur sehr gering; 1964 und 1965 betrug der deutsche Importanteil am irakischen Gesamtexport weniger als 1 %. 1962 lag die BRD an der Spitze aller Abnehmerländer, da Irak infolge der guten Getreideernte große Mengen an Gerste und Weizen liefern konnte. Das übrige Warenangebot ist für die Bundesrepublik von geringem Interesse. Verwendungsmöglichkeiten für Industriedatteln durch das deutsche Branntweinmonopol und durch eine deutsche Viehfutterfirma sind sehr begrenzt.

Trotz des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen durch Irak gegenüber der Bundesrepublik Deutschland im Mai 1965 sind die deutschen Exporte nach Irak 1965 um mehr als 20 % gegenüber 1964 gestiegen. Im ersten Quartal 1966 waren sie sogar doppelt so hoch wie im gleichen Zeitraum 1965. Letztlich sind die Auswirkungen auf den Außenhandel jedoch noch nicht abzusehen, da im Außenhandelsgeschäft zwischen Vertragsabschluß und Lieferung stets eine längere Zeitspanne liegt.

Die Bundesrepublik liefert hauptsächlich Kraftfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen und sonstige Eisenwaren sowie NE- und Edelmetallprodukte. Weiterhin wurden in den letzten Jahren jeweils für mehr als 1 Mill. DM Kautschukwaren, Erzeugnisse der Feinmechanik und Optik, Glaswaren, Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte sowie Kleidung und sonstige Spinnwaren exportiert. Neben diesen Enderzeugnissen werden Vorerzeugnisse wie Stahl- und Gußröhren, Stab- und Formeisen, Erzeugnisse der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie der Textilindustrie in großem Umfang nach Irak exportiert.

Frankreich ist nach Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen im Jahre 1962 um eine Vergrößerung des Außenhandelsvolumens bemüht und exportierte 1965 bereits wieder für 2,3 Mill. ID Waren nach Irak.

Die Länder des kommunistischen Machtbereichs konnten nach der Revolution vom Juli 1958 einen wachsenden Marktanteil gewinnen. Während die Sowjetunion 1958 für 6 000 ID Waren nach Irak exportierte, betrug der Lieferwert ihrer Waren 1963 über 9 Mill. ID mit einem Marktanteil von 8 % aller irakischen Einfuhren. Alle Ostblockländer konnten ihren Anteil von 7 Mill. ID (= 6 % aller importierten Waren) auf 23 Mill. ID (= 20 % aller importierten Waren) im Jahre 1963 steigern. Nachdem die Sowjetunion 1964 nur noch 5 % (7,6 Mill. ID) aller Importwaren lieferte, konnte sie 1965 mit Exporten von 12,8 Mill. ID wiederum einen Marktanteil von über 7 % zurückerobern.

Von den anderen Ostblockländern konnten vor allem die Tschechoslowakei und Polen ihre Exporte nach Irak steigern. Die tschechoslowakischen Exporte stiegen von 3,3 Mill. ID im Jahre 1964 auf 8,8 Mill. ID 1965, womit die Tschechoslowakei knapp hinter Japan der sechstgrößte Lieferant Iraks wurde. Die irakischen Importe aus Polen stiegen 1965 auf 7,4 Mill. ID gegenüber

2,9 Mill. ID im Jahre 1964, wodurch sich Polen auf die 7. Stelle der Lieferländer schob.

Neben diesen beiden zuletzt genannten Ländern konnte Japan 1965 die größte Exportsteigerung von 6,1 Mill. ID 1964 auf 9,1 Mill. ID verzeichnen.

In der regionalen Verteilung irakischer Exporte sind große Fluktuationen festzustellen, die vorwiegend durch die von Ernteerträgen bestimmten landwirtschaftlichen Exportgüter verursacht wurden. Die Hauptabnehmerländer irakischer Waren sind die Nachbarstaaten Iraks. 1964 gingen 17 % aller irakischen Exporte nach Libanon und 10 % nach Kuwait. Da die Ostblockstaaten und die Volksrepublik China große Mengen Datteln importieren, stehen sie unter den Abnehmerländern irakischer Waren an hervorragender Stelle. 1963 gingen 26 % des irakischen Exports in diese Staaten und 1964 allein 12 % in die Volksrepublik China. Die Exporte in die Sowjetunion sanken 1964 auf ein Drittel der Vorjahresexporte; während die Sowjetunion 1963 noch 12 % aller irakischen Waren importierte, waren es 1964 nur 4 % und 1965 etwa 6 %. Ein weiteres wichtiges Abnehmerland ist Indien, das 1964 etwa 10 % irakischer Exporte aufnahm.

In den 50er Jahren gingen die irakischen Exporte in der Hauptsache nach Europa und dabei besonders nach Großbritannien. Während 1951 noch 30 % der irakischen Exporte nach Großbritannien flossen, waren es 1964 nur noch 3 % (8,3 Mill. ID gegenüber 0,5 Mill. ID). Die Vereinigten Staaten importierten 1962 und 1963 jeweils 11 % der irakischen Waren, 1964 allerdings nur noch 5 %, wobei die Vereinigten Staaten fast ausschließlich Datteln und Rohstoffe kauften.

Irak ist neben der Vereinigten Arabischen Republik (Ägypten), Syrien, Jordanien und Kuwait Mitglied des Gemeinsamen Arabischen Marktes. Der (von Kuwait bisher nicht ratifizierte) Vertrag von 1965 sieht vor, daß die Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse innerhalb von fünf Jahren um jährlich 20 % und die Zölle auf industrielle Erzeugnisse innerhalb von zehn Jahren um jährlich 10 % abgebaut werden. Von der Zollsenkung sollen allerdings bestimmte Güter ausgenommen werden. Die Durchführung der Zollsenkung ist bis zur endgültigen Aufstellung der Ausnahmelisten zurückgestellt.

Irak bezog 1964 nur 6 % aller Importe aus den Mitgliedsländern des Gemeinsamen Arabischen Marktes, exportierte aber 40 % aller Exportwaren in diese Länder.

Iraks wichtigste Exportwaren sind Gerste und Datteln. Vor der Revolution wurden in guten Erntejahren bis zu 500 000 t Gerste exportiert, deren Erlös 40 bis 50 % des Gesamtexportwertes ausmachten. Nach 1958 traten unter den Exportwaren die Datteln an die erste Stelle. Da die Gersternten bis auf 1962 sehr gering ausfielen und die Dattelpreise kraftig stiegen, machte 1963 (bei geringen Getreideexporten) der Wert der Dattelexporte mit 9 Mill. ID mehr als 50 % der Gesamtexporte (16,7 Mill. ID) aus.

Irak exportiert vier hochwertige Dattelsorten zu Speisezwecken. Mindere Qualitäten oder Datteln aus früheren Ernten werden als Industriedatteln zu einem viel niedrigeren Preis als die Speisedatteln exportiert. Da der Weltmarkt für Speisedatteln begrenzt ist, versucht die Regierung, alle Länder, die nach

Irak exportieren, zur Abnahme von Datteln zu verpflichten. Die größten Erfolge bei diesen Bemühungen erzielte die Regierung bisher bei den Ostblockstaaten. In den letzten Jahren ist der Exportwert von Wolle, Tierhaaren, Fellen und Häuten stark gestiegen und übertraf 1963 und 1964 den Wert der Gersteausfuhren. Vor der Revolution spielte der Export von lebenden Tieren eine gewisse Rolle. Wegen Versorgungsschwierigkeiten im Inland erlag dieser Export praktisch völlig und wurde zum Teil sogar verboten. Die irakische Regierung bemüht sich, durch den Ausbau der Industrie und Landwirtschaft die Grundlagen für größere Exporte, insbesondere von Zement, Asphalt, Getreide, Baumwolle und Tabak, zu schaffen.

Die Importwaren bestanden vor allem aus Konsumgütern, deren Wert 1964 so hoch war, wie die gesamten Importe Iraks vor zehn Jahren. Während vor 1958 Weizen und Reis exportiert wurden, mußten in den letzten Jahren große Getreidemengen importiert werden. 1961 wurde allein für 10 Mill. ID Weizen eingeführt. Unter den Nahrungs- und Genußmittelimporten stehen Tee und Zucker in Jahren mit durchschnittlichen Getreideernten an erster Stelle. Die Zuckerimporte sollen durch den Ausbau der Zuckerindustrie in den kommenden Jahren gesenkt werden. In großem Umfang werden Gemüse und Obst importiert, weiterhin Olsaaten, Ölfrüchte sowie tierische und pflanzliche Fette.

Der Import von Kapitalgütern ist in den letzten Jahren nicht gestiegen. Maschinen und Ausrüstungen konnten sich in den letzten Jahren auf das Niveau von 1956 (17 Mill. ID) nicht wieder erholen, ihr Einfuhrwert betrug 12 Mill. ID im Jahre 1964. Dieser Rückgang ist zum Teil auf das Importverhalten der ausländischen Erdölgesellschaften zurückzuführen, deren Einfuhr von Ausrüstungen, Maschinen und Walzstahl sich noch im Jahre 1959 auf 20 % des irakischen Imports belief. Kraftfahrzeuge, Kfz-Ersatzteile, Autoreifen sowie Erdbewegungs- und Erdbearbeitungsmaschinen haben nach wie vor großen Anteil an den Importen. Die Importe von Eisen- und Stahlrohren sanken in den letzten Jahren ganz erheblich, dagegen werden Baustahl, Draht, Bleche, Profile, Verbrennungsmotoren, Pumpen und elektrische Haushaltsgeräte weiterhin im großen Umfang importiert. Irak ist arm an Nutzholz und importiert jährlich für 3 Mill. ID Holz sowie für annähernd 2 Mill. ID Papier und Pappe. 1964 wurden für über 15 Mill. ID Textilien, Kleider und Schuhe importiert.

### Verkehr und Nachrichtenwesen

Abgesehen von Erdölleitungen (s. Tabellenteil) und Kraftfahrzeugverkehr zwischen dem Irak und dem Mittelmeer ist die Nord-Süd-Achse von Mossul nach Basra Hauptverkehrsträger. Diese Strecke ist vor allem durch Getreidetransporte aus den nördlichen Gebieten zur Versorgung der im Süden wohnenden Bevölkerung und für die zur Ausfuhr gelangenden Landesprodukte sowie in umgekehrter Richtung durch Basra als Einfuhrhafen für überseeische Lieferungen wichtig, zumal an der etwa 550 km langen Teilstrecke Bagdad - Basra ein großer Teil der Bevölkerung wohnt.

### Eisenbahnverkehr

Die staatlichen Iraqi Republican Railways verfügen über eine in Betrieb befindliche Schienenstrecke von

insgesamt 1 947 km sowie über die noch nicht in Betrieb genommene Neubaustrecke Bagdad - Kut - Nasirija (Ur-Junction) - Basra mit 560 km.

Jahr	-Streckenlänge km		
	Insgesamt	Hauptstrecken	Nebenstrecken
1958	2 048	1 700	348
1960	2 019	1 671	348
1962	1 977	1 652	325
1964	1 947	1 620 <sup>1)</sup>	327

1) Ohne Neubaustrecke Bagdad - Kut - Basra.

Jahr	Fahrzeugbestand					
	Lokomotiven		Personenwagen		Güterwagen	
	Meter-spur	Normal-spur	Meter-spur	Normal-spur	Meter-spur	Normal-spur
1958	120	27	361	166	6 632	1 428
1960	102	26	384	176	6 739	1 527
1962	146	39	297	109	6 784	1 667
1964	123	45	389	237	7 036	3 197

Alle Strecken haben Bagdad als Ausgangspunkt. Die (europäische) Normalspurstrecke Bagdad-West - Samarra (120 km) - Baiji (217 km) - Mossul (412,5 km) - Tell Kotschek (531 km) an der syrischen Grenze verbindet Irak mit dem europäischen Netz, wobei der Taurus-Express-Fahrplan für 1966/67 lautet: Bagdad ab 21.00 Uhr (montags und freitags), Mossul ab 8.45 Uhr (dienstags und samstags), Kameschlie ab 15.11 Uhr (dienstags und samstags), Aleppo ab 6.45 Uhr (mittwochs- und sonntags), Ankara ab 8.05 Uhr (montags und donnerstags), Istanbul ab 18.53 Uhr (montags und donnerstags).

Die zweite, östlicher gelegene Nordstrecke verläuft als Meterspur von Bagdad-Nord über Baquba (59 km) nach Kirkuk (322 km) bis Arbil (427 km); eine Abzweigung von Bagdad-Nord schließt Muasker ar-Raschid (11 km), eine weitere von Jalawla (148 km ab Bagdad) die Stadt Chanikin (28 km) und eine dritte die IPC-Erdölfelder von Kirkuk (10 km) an diese Nordstrecke an.

Die wichtige Südstrecke ist noch immer als Meterspurweite von Bagdad-West über Daura (10 km), al-Iskandarija (55 km), Hilla (107 km), Diwanija (192 km), Ur-Junction (371 km) bis al-Maqil (569 km) als Hafenvorort von Basra in Betrieb. Eine Abzweigung von al-Hindija Junction (75 km ab Bagdad) führt über 38 km nach Kербela, eine zweite von asch-Schejaiba Junction (553 km ab Bagdad) über 12 km nach Sobeir und 41 km bis Dschebel Senam (an der kuwaitischen Grenze). Von Rafidija (23 km von asch-Schejaiba Junction) wurde eine etwa 33 km lange Verbindung mit dem zukünftigen Hafen Umm-Kasr hergestellt. Wegen geringer Belastungsfähigkeit und Reisegeschwindigkeit sowie aus dem Bestreben, alle Spurweiten zu vereinheitlichen, wurde der Bau der Normalspurstrecke Bagdad - Kut - Nasirija - Ur-Junction und Neuverlegung von Schienen in Normalspurweite von da bis Umm-Kasr im irakisch-sowjetischen Wirtschaftshilfevertrag vom Frühjahr 1959 vereinbart und vor einigen Jahren beendet. Da Signalanlagen, Bahnhöfe und auch rollendes Material noch weitgehend fehlen, dürfte die Inbetriebnahme noch mehrere Jahre auf sich warten lassen. Die Reisedauer Bagdad - Basra soll sich auf der neuen Strecke um fünf auf neun Stunden verkürzen, während von Güterzügen eine Durchschnittsgeschwindigkeit

von 60 km/h erwartet wird und sich die Transportkapazität von 2 auf 10 Mill. t je Jahr erhöhen soll.

#### Beförderungsleistung der Eisenbahn

Jahr	Reisende		Güter	
	1 000	Mill. Pkm	1 000	Mill. tkm
1958	3 547	658	2 851	909
1960	3 277	656	2 362	768
1962	2 708	590	2 419	693
1964	2 293	484	2 501	758

Neu- und Ausbauten von Eisenbahnwerkstätten in Bagdad (Schalchija) und Basra sind in fortgeschrittenem Stadium. Diesellokomotiven für die Normalspur wurden von der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Rumänien und den Vereinigten Staaten geliefert, 1 600 Güterwaggons sowie 130 Personen- und Spezialwagen von Polen. Im Fünfjahresplan 1965/66 bis 1969/70 sind 3 Mill. ID für den Ausbau der westlichen Nordstrecke vorgesehen sowie eine Ausbildungsstätte für Eisenbahnpersonal.

#### Straßenverkehr

Bagdad ist als Hauptstadt Iraks Knotenpunkt internationaler Straßenverbindungen, die auf irakischem Territorium weitgehend asphaltiert sind. Die wichtigste von Westen nach Osten führende Asphaltstraße führt von Beirut (Libanon) über 965 km via Damaskus und Mafrak (Jordanien) sowie von Amman (Jordanien) über 939 km via Mafrak nach Bagdad, wovon 564 km auf irakischem Gebiet über Rutba, Ramadi und Falluja verlaufen (die nördlicher gelegene Direktverbindung Damaskus - Rutba ist während oder kurz nach der Regenzeit als Wüstenpiste oftmals unbenutzbar). Nicht asphaltiert ist die von Aleppo über Abu Kemal am Südufer des Euphrat führende Straße, die bei al-Waim/Husaiba die Irak-Grenze überschreitet und über Ana und Haditha die Provinzhauptstadt Ramadi erreicht (Grenze - Ramadi 324 km).

Von Bagdad führt diese Asphaltstraße über Baquba (52 km) und Chanikin (179 km ab Bagdad) und weitere 8 km zum irakischen Grenzposten Munthirija (Khosrovi auf iranischer Seite) und nach Teheran (981 km ab Bagdad).

Die wichtigste Nord-Süd-Verbindung von Aleppo (Syrien) und Ankara (Turkei) überschreitet nach dem syrischen Tell Kotschek die irakische Grenze und erreicht von dort nach etwa 112 km Mossul, von wo eine Asphaltstraße über Samarra (288 km ab Mossul) nach 408 km Bagdad erreicht und von dort am Tigris entlang über Kut (168 km), Amara (weitere 200 km), Basra (weitere 184 km) zum Erdölhafen Fao (weitere 106 km) oder über Sobeir, Safwan (mit Abzweigung zum zukünftigen Hafen Umm-Kasr nach Kuwait (etwa 180 km von Basra) führt. Fehlende Brücken und unregelmäßige Schiffsverbindungen beeinträchtigen die Überquerung des Schatt ul-Arab, wobei vom Basra (al-Makil) gegenüber gelegenen Tenuma nach etwa 50 km auf schlechter und unübersichtlicher Straße die Grenze und wenige Kilometer weiter der iranische Hafen Khorramshahr erreicht werden konnte. Bedeutsam ist auch die von Bagdad im Euphratgebiet verlaufende Verbindung mit Basra (611 km), die über al-Iskandarija (mit Abzweigung über al-Musaijab Kerbela, Hindija bzw. Najaf, Abu Sukhair nach Diwanija), Hilla, Diwanija (188 km ab Bagdad) als Asphaltstraße und wei-

ter über Samaua (283 km) und Ur (374, mit 16 km bis Nasirija) führt.

Von insgesamt etwa 8 500 km irakischer Straßen besitzen etwa 4 000 km keine Asphaltdecke. Mit Mossul und Kirkuk als Mittelpunkte ist das nördliche Straßennetz weniger ausbaubedürftig als die Verbindungen im Süden des Landes. Vor allem fehlen noch wichtige Asphaltstrecken wie Mossul - Sharqat (107 km) als Teilstrecke nach Bagdad, die Querverbindung Kut - Nasirija und das Teilstück (Nasirija-) Karmat Ali - Basra, Safwan - Umm-Kasr sowie die Direktverbindung von Bagdad - Adhamija nach Khalis; diese Strecken und die Falluja-Euphratbrücke werden durch die Weltbankleihe vom Juli 1966 in Höhe von 23 Mill. Dollar mitfinanziert, während im Fünfjahresplan 1965/66 bis 1969/70 für 34 Brücken- und Straßenbauprojekte 44 Mill. ID eingesetzt sind und zusätzlich nach Beendigung der Kurdenrebellion in Nordirak 5 Mill. ID verbaut werden sollen.

Alle größeren Orte sind durch Autobuslinien miteinander verbunden. Innerstädtischer Verkehr hat Taxis und Autobusse (in Bagdad 36 Linien) als Hauptträger. Im Zeitraum 1957 bis 1964 erhöhte sich der Bestand an Motorrädern von 2 537 auf 5 237, an Privatkraftwagen von 19 356 auf 35 804, an Taxis von 6 546 auf 14 446, an Autobussen von etwa 3 500 auf 6 498 und an Lastkraftwagen von 10 869 auf 17 473. Die Zahl der Fahrräder wird auf etwa 60 000 geschätzt.

#### Schiffsverkehr

Während die früher bedeutungsvollere Flußschifffahrt immer mehr zugunsten von Straße und Schiene zurückgegangen ist, übt sie im Gebiet des Schatt al-Arab unbestritten die entscheidende Verkehrs- und Transportfunktion aus. Barkassen, Leichter, große Dattelkähne, Segelschiffe aus Indien und der Golfregion, moderne Motorboote und Überseecontainer bestimmen das Bild. Die etwa 130 km lange Zufahrt zum Basrahafen al-Maqil mit autonomer Verwaltung durch die Iraqi Ports Administration wird durch ständige Baggerarbeiten für Schiffe bis zu 14 000 BRT offen gehalten. Abgesehen von den nicht unerheblichen Landtransporten mit Jordanien-, Syrien- und Libanon-Transit wird der Großteil irakischer Ein- und Ausfuhr in Basra umgeschlagen (s. Tabellenteil), wo neun und alsbald elf Schiffe gleichzeitig anlegen können. Moderne Löscheinrichtungen (Schwimm- und mobile Landkrane), Kaianschluß der Eisenbahn, Lagerschuppen, ein Getreidesilo mit 65 000 t Fassungsvermögen und mehr als 15 000 Arbeitskräfte bewerkstelligten 1964 den Güterumschlag von über 2 Mill. t, davon 1,3 Mill. t Einfuhrgüter und 0,5 Mill. t Ausfuhrgüter durch insgesamt 1 309 Überseecontainerschiffe. Der von schwedischen, libanesischen und deutschen Firmen von 1961 bis 1966 für 16 Mill. ID gebaute Tiefseehafen Umm-Kasr liegt westlich des Südausgangs des Schatt el-Arab, ist mit dem Golf durch den Khor-Abdulla verbunden und kann von Schiffen aller Größen angelaufen werden. Mit der Inbetriebnahme ist etwa 1968 zu rechnen.

Der Erdölexport-Hafen Fao, am Westufer der Schatt al-Arab-Mündung, verliert zunehmend an Bedeutung, nachdem die IPC-Tochtergesellschaft Basra Petroleum Company 40 km südlich von Fao 1962 (16 km südlich der Küste) die durch zwei Rohrleitungen mit Fao verbun-

dene Verladestation Khor al-Amayah in Betrieb nahm, von wo 19,7 Mill. t Rohöl 1965 verschifft wurden. Von Fao dagegen wurden nur noch knapp 0,2 Mill. t verschifft.

Die staatliche Iraqi Maritime Transport Company Ltd. ließ mit Fertigstellung 1962 zwei Überseecontainer von je 7 962 BRT in Japan bauen, die zusammen mit einem Charterschiff die Europaroute seither befahren. Während des Fünfjahresplans 1965/66 bis 1969/70 sollen zwei bis vier weitere Frachtschiffe im Ausland gebaut werden.

#### Luftverkehr

Das staatliche Flugunternehmen Iraqi Airways bedient die Flughäfen Bagdad, Basra, Mossul, Kirkuk und in zunehmendem Umfang nah- und mittelöstliche sowie west- und osteuropäische Strecken. 1964 wurden mit vier Viscount-Maschinen ein Streckennetz von 17 990 km (davon 704 km im Inland) befliegen und bei 65 Mill. Fluggastkilometern 109 000 Passagiere befördert. Für 6 Mill. ID wurden 1965/66 drei Trident-Dusenflugzeuge gekauft, die neben London auch asiatische und nordafrikanische Länder anfliegen sollen.

Der internationale Flughafen Bagdad wird seit 1962 für 15 Mill. ID ausgebaut. Bagdad wurde 1964 von 3 278 Flugzeugen angefliegen.

#### Nachrichtenwesen

Post- und Fernmeldeeinrichtungen sind in den letzten Jahren zielstrebig ausgebaut worden. Bagdad erhielt und erhält dabei mehrere Selbstwählzentralen für das Fernsprechnetz. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Fernsprechanchlüsse von 54 375 im Jahr 1961 auf über 100 000 im Jahr 1966. Für den Ausbau des Post- und Fernmeldewesens sind im laufenden Fünfjahresplan 9,5 Mill. ID vorgesehen, wovon der größte Teil für automatische Telefonzentralen in Bagdad, Najaf, Arbil, Hilla, Kirkuk, Basra, Kerbela und Diwanija dienen soll. Die Länge der Telefon- und Telegrafeneleitungen betrug 1964 (ohne städtische Netze) 3 300 km.

Das regelmäßig bediente Postnetz hatte 1964 eine Länge von 13 000 km. 1966 wurde in Bagdad der erste Bilstellungsdienst des Landes eröffnet.

Das Post- und Fernmeldewesen in Irak konzentriert sich fast völlig auf die größeren Städte des Landes; von 327 Post-, Telegraf- und Telefonämtern Iraks im Jahr 1964 befanden sich nur 22 nicht in Städten.

Staatliche Rundfunksender für den Kurz- und Mittelwellenbereich arbeiten mit Standort Abu Ghraib (westlich Bagdads) und Salman Pak (südöstlich Bagdads), die zum Teil mit sowjetischer Hilfe seit 1961 errichtet wurden. Die Zahl der Rundfunkempfänger hat in den letzten Jahren wesentlich zugenommen; von über 0,7 Mill. Geräten mit Einfuhr 1960 bis 1964 wurden 215 000 im Jahr 1964 importiert (davon 183 000 vor allem als Transistorgeräte aus Japan), abgesehen von der Apparatemontage in Irak. Während der Fünfjahresplanperiode sollen Basra und Mossul Mittelwellensender erhalten.

Seit Eröffnung der ersten Fernsehstation in Nah- und Mittelost im Mai 1956 in Bagdad hat sich die

Zahl der Fernsehempfangsgeräte auf 125 bis 150 000 erhöht, nachdem das Programm auch in Städten wie DIALA, Hilla und Teilen von Kербela und Ramadi empfangen werden kann.

Im Fünfjahresplan 1965/66 bis 1969/70 sind 8,4 Mill. ID für Rundfunk- und Fernsehsender eingesetzt, wobei die Stationen Basra, Mossul, Kirkuk, Samarra und Amara neben Lokalprogrammen vorwiegend die Bagdader Sendungen ausstrahlen sollen. Mit Errichtung von Relais-Stationen wurde im März 1966 in Mossul und Kirkuk begonnen. Im Sommer 1966 wurde der Beratungsauftrag für ein Rundfunk- und Fernsehzentrum in Bagdad mit Kostenvoranschlag von 12 Mill. ID an je ein deutsches und österreichisches Ingenieurbüro vergeben.

#### Pressewesen

Das gegenwärtig gültige Pressegesetz stammt aus dem Jahre 1964. Das Gesetz garantiert in Übereinstimmung mit der irakischen Interimsverfassung die Pressefreiheit. Das Gesetz schreibt vor, daß jede Zeitung von einem Gremium von fünf Herausgebern geführt werden muß, die alle für den Inhalt der Zeitung verantwortlich sind. Der Ministerrat hat die Möglichkeit, das Erscheinen einer Zeitung für immer oder vorübergehend zu verbieten.

Es ist sehr schwierig, einen Überblick über die im Irak erscheinende Presse zu geben, da in den vergangenen Jahren (insbesondere 1963) immer wieder Zeitungen verboten wurden. Ein weiterer Grund für die unterschiedlichen Angaben über die erscheinenden Zeitungen liegt in der außerordentlichen Kurzlebigkeit vieler Blätter, die wegen finanzieller Schwierigkeiten ihr Erscheinen einstellen. Die finanzielle Lage der meisten Zeitungen ist schlecht, da sie keine Hilfe von interessierten Gruppen erhalten und ihre Auflagenhöhen sehr gering sind. Anzeigen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft bilden die wichtigste Finanzierungsquelle, ohne die die Zeitungen nicht lebensfähig wären.

Gegenwärtig gibt es etwa zehn Tageszeitungen sowie mehrere Wochenblätter und Fachzeitschriften. Die wichtigsten Tageszeitungen sind:

##### "Al-Jumhooriyah"

(Regierungszeitung und, vom journalistischen Standpunkt aus gesehen, die beste im Irak erscheinende arabischsprachige Tageszeitung).

##### "Al-Thawrah al-Arabiyah"

(Sprachrohr der Arab Socialist Union (ASU), der zur Zeit einzigen offiziell zugelassenen Partei des Irak).

##### "Al-Manar"

##### "Sawt ul-Arab"

##### "Al-Fajr al-Jadid"

##### "Al-Balad"

##### "Baghdad News"

(Sie ist die einzige englischsprachige Zeitung, die täglich erscheint. Sie löste 1964 die "Iraq Times" ab, die bereits 1916 unter dem Namen "Baghdad Times" gegründet worden war und damit zu den ältesten Zeitungen des Landes gehörte. Das Erscheinen der "Iraq Times" war nach Erlass des neuen Pressegesetzes von 1964 eingestellt worden).

Die großen Zeitungen und die Zeitschriften erscheinen alle in Bagdad.

Keine Tageszeitung im Irak hat eine höhere Auflagenziffer als 10 000. Die Zeitungen haben keine eigenen Auslandskorrespondenten und drucken die Nachrichten

der Internationalen Presse-Agenturen ab, die sie über die "Iraqi News Agency" erhalten.

Die "Iraqi News Agency" (INA) wurde 1959 als erste nationale Nachrichtenagentur des Irak eröffnet. Die INA untersteht zwar dem Ministerium für Kultur und Informationswesen, ist aber finanziell und verwaltungsmäßig weitgehend unabhängig. Die INA gibt täglich und wöchentlich eine Reihe von Bulletins in arabischer und englischer Sprache heraus. Das taglich erscheinende "Home News Bulletin" bildet die wichtigste Informationsquelle für die irakische Presse. Außerdem werden alle Rundfunk- und Fernsehnachrichten von der INA verfaßt.

Im Jahre 1964 eröffnete die INA die ersten Zweigbüros in Beirut, Kairo und Kuwait. Daneben hat sie Korrespondenten in Bonn und London. Die Eröffnung von weiteren Niederlassungen in ausländischen Hauptstädten ist geplant. Seit ihrer Errichtung sorgt die INA für die Weitergabe der Meldungen der internationalen Presse-Agenturen, die sie über Fernschreiber empfängt und übermittelt ihrerseits Nachrichten ins Ausland.

#### Geld und Kredit

Irak ist Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IMF), der Weltbank, der International Development Association (IDA) sowie der International Finance Corporation (IFC). Im September 1959 verließ Irak den Sterlingblock, dem das Land seit 1952 angehört hatte.

Währungseinheit ist der Irak-Dinar (ID) = 1 000 Fils. Die seit 20. 9. 1949 mit 1 ID = 2,48828 g Feingold bestehende Parität wurde durch das Währungsgesetz Nr. 92/1959 bestätigt; unbestätigt blieb, daß Goldparität und amtlicher Wechselkurs dem britischen Pfund Sterling (tatsächlich) entsprechen. Gesetzliche Zahlungsmittel sind Münzen im Nennwert von 1, 5, 10, 25, 50 und 100 Fils sowie Banknoten im Nennwert von 1/4, 1/2, 1, 5 und 10 Dinar. Eine Wechselkursänderung wird seit Erlass des Gesetzes Nr. 19/1961 dadurch bewirkt, daß Ausreisende oder im Fall von Überweisungen bei Devisenkauf in Irak 8 % des Devisenwertes bis 500 ID und 12 % bei mehr als 500 ID als Umtauschgebühr entrichten müssen, wobei ausgenommen sind: 25 ID für Auftraggeber unter fünf Jahren, 75 ID für solche über fünf und unter 18 Jahren, 150 ID für solche von 18 Jahren und älter sowie (mit jeweils einjähriger Abgabefreiheit) für Ausländer, irakische Auslandsstudenten und amtlich ins Ausland entsandte; der genehmigungspflichtige Höchstbetrag beträgt 1 000 ID. Iraker und Ausländer mit Aufenthaltsgenehmigung in Irak müssen Zahlungsmittel von Hartwährungsländern lizenzierten Händlern zum Kauf anbieten; Touristen dürfen bei Ausreise nur die bei Einreise deklarierten Zahlungsmittel mitnehmen, wobei allgemein die Einfuhr irakischer Noten auf 15 ID je Person beschränkt und die Ausfuhr solcher Noten überhaupt verboten ist. Die Einfuhr von Gold und Devisen kann unbegrenzt und ohne Genehmigung erfolgen. Bei Erteilung der Einfuhrlizenz für die ausnahmslos lizenzpflichtigen Waren wird automatisch eine entsprechende Devisentransfergenehmigung erteilt.

Die Stabilität des irakischen Dinar ist gewährleistet. Nach Gesetz Nr. 92 von 1959 müssen die umlaufenden Banknoten und Münzen zu wenigstens 100 % gedeckt sein,

davon zu mindestens 70 % durch Gold, Silber, Devisen und ausländische Schatzanweisungen und zu höchstens 30 % durch Schatzanweisungen der irakischen Regierung.

Die Verschuldung der öffentlichen Hand darf die dreifache Höhe des autorisierten Kapitals der Zentralbank nicht überschreiten. Bis Juli 1966 betrug das Kapital der Zentralbank 15 Mill. ID, aber durch Kapitalerhöhung kann die Regierung ihre Verschuldungsmöglichkeit vergrößern. Die Regierung hat die Möglichkeit, kurzfristige Kredite, die 10 % der Budgeteinnahmen nicht übersteigen dürfen, bei der Zentralbank aufzunehmen. Diese Kredite müssen am Ende des Finanzjahres, in dem sie aufgenommen wurden, getilgt sein.

Die 1956 gegründete Central Bank of Iraq, die aus der National Bank of Iraq von 1947 hervorging, ist für die Geld- und Kreditpolitik verantwortlich und übt allein das Banknotenprivileg aus. Zugleich ist sie Bank der öffentlichen Hand einschließlich der halbstaatlichen Verwaltungen und führt deren Anleiheoperationen aus.

Das Geldvolumen (Banknoten und Münzen außerhalb des Bankensystems und Sichteinlagen) hat sich zwischen 1954 und 1963 verdoppelt, blieb jedoch 1964 unverändert, da die irakische Regierung von Kuwait eine Anleihe von 30 Mill. ID erhielt. 1965 vergrößerte sich das Geldvolumen um 15 Mill. ID auf 143 Mill. ID (31. Dezember). Für diese Ausweitung ist die irakische Regierung verantwortlich, da sie sich im Jahre 1965 um weitere 28 Mill. ID (davon 25 Mill. ID im Inland) verschuldet hat. Die Vergrößerung des Geldvolumens von rund 82 Mill. ID im Jahre 1957 auf 143 Mill. ID im Jahre 1965 ist lediglich auf die Ausweitung des Banknotenvolumens zurückzuführen, da die Höhe der Sichteinlagen seit 1957 praktisch konstant geblieben ist. Diese Zunahme des Geldvolumens hat bisher kaum zu Inflationerscheinungen geführt, weil die gesamte Wirtschaft expandiert hat. Seit einigen Jahren betreibt die irakische Regierung aber durch ihre hohe Verschuldung eine inflationistische Finanzpolitik.

Ende 1965 war das Geldvolumen nur noch zu 70 % durch Gold, Silber und Devisen gedeckt (74,5 % 1964), womit die gesetzlich festgelegte Mindestgrenze erreicht wurde.

Von den fünf staatlichen Spezialbanken wurde die Industriebank 1946, die Landwirtschaftsbank 1946 und die Hypothekenbank 1948 gegründet. Die Aufgabe letzterer bestand zunächst in der Umwandlung hochverzinslicher Hypothekenbelastungen auf Wohnhäuser in Bankkredite mit niedrigem Zinssatz; weiterhin gewährt sie Kredite gegen Sicherheit in Grundbesitz, bemüht sich um Förderung der privaten Bautätigkeit und finanziert Wohnhäuser und Baumaterial-Fabriken. Die 1951 errichtete (Pfandleih-) "Ruhun"-Bank gibt kurz- und mittelfristige Kredite an Beamte und staatliche Angestellte sowie Darlehen gegen Verpfändung beweglicher Güter. 1957 wurde die Genossenschaftsbank gegründet, deren Bedeutung in kommenden Jahren zunehmen wird, da die Zahl von Agrar-Genossenschaften mit großem Kreditbedarf steigen dürfte. Im Juli 1964 wurden alle in Irak tätigen in- und ausländischen Privat-Banken verstaatlicht, ihr Gesamtkapital betrug 5,1 Mill. ID. Im September 1965 wurden 2,5 Mill. ID an ausländische Aktionäre als volle Entschädigung und an irakische Aktionäre, deren Anteile 5 000 ID nicht überstiegen, gezahlt. Seit

Februar 1966 läuft die Auszahlung der Entschädigung an Iraker, deren Aktienbesitz 5 000 ID überstieg, die vorerst jedoch nur 5 000 ID pro Person erhalten und zum Rest durch 3 %ige Schuldverschreibungen mit 15 Jahren Laufzeit entschädigt werden. Die verstaatlichten Banken wurden zu vier Bankengruppen zusammengefaßt. Die Rafidain Bank war 1947 schon als staatliche Handelsbank gegründet worden; sie verfügte 1966 über 35 Zweigstellen, von denen sich 15 in Bagdad und je eine in London, Beirut und Amman befanden.

Die Höhe aller Einlagen (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) bei den Handelsbanken wuchs von 72,4 Mill. ID am 31. 12. 1962 auf 83,6 Mill. ID am 31. 12. 1965. Die Bankkredite erreichten 1964 mit 198,5 Mill. ID einen Höchststand und sanken 1965 auf 176,1 Mill. ID.

Der Diskontsatz wurde am 28. 6. 1966 von 4 % auf 5 % erhöht.

### Öffentliche Finanzen

Die infolge des Erdölreichtums eigentlich günstige irakische Finanzlage wurde nach der Revolution vom 14. Juli 1958 durch die bis in das Jahr 1966 andauernde etwa 5jährige Bekämpfung des Kurden-Aufstandes und immer neue vorzeitige Pensionierungen von Offizieren und Beamten beeinträchtigt. Auch die gegenüber früheren Jahren nicht unerheblich stärkere Verwendung von Finanzmitteln für soziale Zwecke wie Hausbau, (stecken gebliebene) Slum-Sanierung und Subventionierung von Lebensmitteln usw. sowie für Verteidigungszwecke wirkten sich aus. Das jährliche Budget laufender Verwaltungskosten (ordentlicher Haushalt) ist durch wachsende Fehlbeträge gekennzeichnet, die in Endabrechnungen immer noch größer als in Voranschlägen waren:

Ordentlicher Haushalt  
Mill. ID

Jahr	Voranschlag		Abschluß-Rechnung	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1958/59	73,6	85,9	75,6	79,2
1962/63	118,5	130,0	114,7	128,4
1966/67	169,6	180,3	...	...

Unter den Einnahmen bilden die als Körperschaftssteuer der drei ausländischen Erdölkonzessionsgesellschaften bezeichneten Abgaben (Royalties) die wichtigste Einzelposition. Bis zur Revolution wurden 70 % dieser Abgaben dem Budget des Entwicklungsplans und 30 % dem ordentlichen Budget zugewiesen. Wegen der zunehmenden Aufgaben, die der ordentliche Staatshaushalt seit 1958/59 zu übernehmen hatte, wurden ab 1959/60 beiden Budgets je 50 % zugeteilt. Der Anteil dieser Erdöleinnahmen machte in den letzten Jahren 40 bis 50 % aller Einnahmen des ordentlichen Staatshaushaltes aus. Bei den direkten Steuern (Einkommens- bzw. Körperschaftssteuer, Erbschaftssteuer, Vermögenssteuer) ist nur die Einkommensteuer von Bedeutung; ihre Erträge sind in den letzten Jahren gestiegen. Dies ist besonders auf den industriellen Aufbau zurückzuführen, da dadurch die Einnahmen aus der Körperschaftssteuer als Einkommensbesteuerung der Kapitalgesellschaften gestiegen sind. Die Körperschaftssteuer macht etwa 60 % der Ein-

kommensteuer aus. Die Erhöhung der Einkommensteuersätze für die oberen Einkommenschichten seit 1964 dürfte das zukünftige Steueraufkommen vermehren. Weit wichtiger sind jedoch die Verbrauchsteuern und Zölle. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen des Staates betrug in den letzten Jahren etwa 25 bis 30 %. Die Verbrauchsteuern auf Erdölprodukte, Tabak, Alkohol, Salz und Zement erbrachten im Haushaltsjahr 1963/64 mit rund 12 Mill. ID mehr als die Einkommensteuer.

Die Zoll- und Einfuhrabgaben erbrachten 1964/65 etwa den gleichen Betrag wie alle direkten und indirekten Steuern zusammen.

Die Ausgaben des ordentlichen Budgets sind seit der Revolution in viel stärkerem Maße als die Einnahmen gestiegen. Dies war in erster Linie auf das Ansteigen der Verteidigungsausgaben zurückzuführen, die 1963/64 und 1964/65 um 21 Mill. ID auf rund 70 Mill. ID stiegen und z. B. 1954/55 nur 20 Mill. ID betragen hatten. Die Verteidigungsausgaben erforderten in den vergangenen zehn Jahren rund 40 % aller Ausgaben des ordentlichen Budgets. Seit 1963/64 waren diese Ausgaben höher als alle Aufwendungen für die Durchführung der Entwicklungsprojekte.

Gegenüber den Vorrevolutionsjahren sind besonders die Ausgaben für das Gesundheits- und Erziehungswesen gestiegen. Letzteres erhielt im Haushaltsjahr 1965/66 mit 43 Mill. ID fast viermal soviel wie im letzten Jahr vor der Revolution; insgesamt stiegen die Ausgaben für diesen Sektor in etwa dem gleichen Umfang wie die Gesamtausgaben des ordentlichen Budgets, und ihr Anteil an den Gesamtausgaben betrug rund 20 %. Die Ausgaben für das Gesundheitswesen waren im Jahre 1957/58 mit rund 11 Mill. ID fast genauso hoch wie die Ausgaben für das Erziehungswesen, stiegen aber in wesentlich geringerem Umfang. 1965/66 betrug die Ausgaben für das Gesundheitswesen rund 17 Mill. ID, d. h. der Anteil an den Gesamtausgaben lag bei knapp 10 %, während er 1957/58 rund 15 % betragen hatte.

Es ist allerdings zu beachten, daß das ordentliche Budget nur die laufenden Ausgaben und keine Investitionskosten enthält. Unter den Ausgaben des ordentlichen Haushalts sind die Pensionszahlungen besonders für ehemalige Offiziere erwähnenswert; sie haben sich in den vergangenen zwölf Jahren verzehnfacht und betragen 1965/66 rund 10 Mill. ID.

Außerhalb des ordentlichen Haushalts stellen administrativ und finanziell von den jeweiligen Ministerien semi-autonome Behörden eigene Budgets auf. Es handelt sich dabei um

- 1) Iraqi Republican Railways,
- 2) Iraqi Ports Administration (unter Einbeziehung des Fao-Dredging Scheme seit 1965/66),
- 3) Iraqi Tobacco Administration (Monopolverwaltung),
- 4) Verwaltung des Vermögens der ehemaligen königlichen Familie (seit 1959/60),
- 5) Atomenergiekommission (seit 1959/60),
- 6) Behörde für Agrarreform (seit 1959/60),
- 7) Organisation für ländliches Gesundheitswesen (seit 1964/65),
- 8) Post-, Telegraf- und Telefondienst.

Die größten Überschüsse erzielte in den vergangenen Jahren die Hafenverwaltung (6 Mill. ID 1963/64). In

den Haushaltsjahren 1964/65 und 1965/66 konnten jedoch keine Gewinne erwirtschaftet werden.

Die nächstgrößten Ausgaben nach der Hafenverwaltung (1965/66 rd. 15 Mill. ID) tätigte im Haushaltsjahr 1965/66 die Behörde für Agrarreform; ihre Ausgaben stiegen von 1961/62 mit weniger als 3 Mill. ID auf 10 Mill. ID 1965/66.

Das Gesamtvolumen dieser semi-autonomen Budgets hat sich von 13 Mill. ID in 1955/56 auf 36,5 Mill. ID in 1965/66 vergrößert und war in Einnahmen und Ausgaben ungefähr ausgeglichen. Im Haushaltsjahr 1965/66 waren die Ausgaben fast doppelt so hoch wie im Jahre 1962/63. Dieses Wachstum ist auf die steigende Zahl dieser Budgets sowie auf die Ausweitung des Budgets der Hafenverwaltung und der Behörde für Agrarreform zurückzuführen.

Lediglich der Kontrolle des Finanzministeriums unterliegen die administrativ und finanziell weitgehend unabhängigen Institutionen. Von diesen wies die größte Bilanzsumme und auch die größten Überschüsse 1963/64 die Verwaltungsbehörde der staatlichen Raffinerien auf, die auch für die Vermarktung der Ölprodukte verantwortlich ist. Die Einnahmen betragen 1963 23,4 Mill. ID, die Ausgaben 30,9 Mill. ID.

Ein nahezu ausgeglichenes Budget in Höhe von 16 Mill. ID hatten 1963 Behörden, die dem Ministerium für dörfliche und städtische Angelegenheiten unterstehen. Es handelt sich hierbei u. a. um die Stadtverwaltung von Bagdad, Wasser- und Elektrizitätsversorgungsbetriebe, Personentransportunternehmen etc.

Einen Überschuß von über 1 Mill. ID machten 1963 die staatseigenen Betriebe und Institutionen, die mit dem Industrieministerium verbunden sind. Es handelt sich um die Industriebank, die Schuhfabrik in Kufa, die Konservenfabrik in Kerbela, die Zuckerfabrik in Mossul, die Zementwerke u. a. Die Gesamteinnahmen betragen 1963 13,7 Mill. ID.

Die Einnahmen aller autonomen Budgets beliefen sich 1963 auf 90,5 Mill. ID, die Ausgaben auf 83,9 Mill. ID. Insgesamt wurde also ein Überschuß von 6,6 Mill. ID erzielt, gegenüber einem Überschuß in Höhe von 7,1 Mill. ID im Jahre 1962. Es ist allerdings zu beachten, daß die autonomen Budgets nicht völlig von den ordentlichen Budgets zu trennen sind. So erhielten die autonomen Budgets 11,6 Mill. ID im Jahr 1962 als Zuteilung aus dem ordentlichen Staatshaushalt, wodurch die Überschüsse des autonomen Budgets in einem anderen Licht erscheinen.

Die Inlandsverschuldung der öffentlichen Hand betrug am 30. Juni 1965 46 Mill. ID, davon 35 Mill. ID als Treasury Bills, die sich zum überwiegenden Teil bei der Zentralbank befanden. 1963 konnte die irakische Regierung einen Teil ihrer Inlandsschuld tilgen, wozu die zinslose Kuwait-Anleihe von 30 Mill. ID verwendet wurde.

In den letzten Jahren wurden die Defizite des ordentlichen Staatshaushaltes zum Teil durch "Anleihen" beim Entwicklungsbudget gedeckt. Das Budgetdefizit des Haushaltsjahres 1965/66 in Höhe von 45 Mill. ID sollte durch eine kurzfristige Anleihe von 25 Mill. ID und durch zusätzliche Zahlungen der Erdölgesellschaften

gedeckt werden; da das Abkommen mit der IPC über teilweise Rückgabe des 1961 enteigneten Konzessionsgebietes von der irakischen Regierung nicht ratifiziert wurde, blieben diese zusätzlichen Einnahmen aus.

Das Budget des Haushaltsjahres 1966/67 rechnet im Voranschlag mit einem Defizit von 10 Mill. ID. Die Finanzlage des Staates wird sich allerdings gegenüber den Vorjahren nur verbessern, wenn der Kurdenkrieg beendet bleibt, die Verteidigungslasten abnehmen und die Erdöleinnahmen in stärkerem Maße zunehmen als bisher.

Inlandsverschuldung  
Mill. ID

Gegenstand der Nachweisung	31. Dezember					
	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Irakische Staatsanleihe (Government Bonds)	10,2	9,2	8,6	7,8	6,0	11,0
Schatzanweisungen (Treasury Bills)	15,0	20,0	33,0	17,0	30,0	50,0
Insgesamt	25,2	29,4	41,6	24,8	36,0	61,0

Die irakische Auslandsverschuldung betrug am 31. Dezember 1965 nach Angaben der Zentralbank 70,791 Mill. ID. Der sowjetische Kredit in Höhe von 65,3 Mill. ID war bis Ende 1965 etwas mehr als zur Hälfte in Anspruch genommen. 1962 wurde mit seiner Tilgung begonnen; am 31. Dezember 1965 betragen die Verpflichtungen gegenüber der Sowjetunion 34,503 Mill. ID.

Mit Rückzahlung der 30 Mill. ID-Anleihe Kuwaits von 1963 muß 1970 begonnen werden.

Iraks Verpflichtungen gegenüber den Vereinigten Staaten betragen am 31. Dezember 1965 6,288 Mill. ID, von denen 3,920 Mill. ID durch Getreidelieferungen nach dem Public Law 480 und 2,368 Mill. ID durch einen Kredit der Export-Import-Bank entstanden sind.

Der Schuldendienst betrug in den Jahren 1962 bis 1965 insgesamt nur 0,3 Mill. ID. In den kommenden Jahren wird er anwachsen, aber die Tilgung der in Anspruch genommenen Kredite wird in keinem Jahr mehr als 10 Mill. ID beanspruchen. Diese Summe entspricht rund 8 % der Erdöleinnahmen Iraks im Jahre 1965, so daß die Schuldentilgung für das Land auch bei Verwendung der Straßenbauanleihe der Weltbank (23 Mill. Dollar/1966) keine ernsthaften Probleme aufwerfen dürfte.

Auslandsverschuldung  
Mill. ID

Gläubiger	31. Dezember					
	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Kuwait	-	-	-	30,000	30,000	30,000
Sowjetunion	1,645	6,684	16,477	25,045	32,480	34,503
US-Department of Agriculture	-	-	-	1,594	4,226	3,920
Export-Import-Bank	-	-	-	-	0,875	2,368
Insgesamt	1,645	6,684	16,477	56,639	67,581	70,791

Entwicklungspläne

Nach dem ersten Fünfjahresplan, der durch Revision eine Laufzeit von 1951/52 bis 1956/57 haben sollte und sich auf Investitionen von 155,4 Mill. ID

bezog, wurde vorzeitig der zweite Fünfjahresplan für 1955/56 bis 1959/60 mit einer Gesamtausgabenplanung von 304,3 Mill. ID in Kraft gesetzt und 14 Monate später durch einen neuen Entwicklungsplan für 1955/56 bis 1960/61 ersetzt.

	1951/52 bis 1956/57	1955/56 bis 1959/60	1955/56 bis 1960/61
Landwirtschaft	76,4	107,9	153,8
Industrie	31,1	43,6	67,1
Verkehrswesen	26,8	73,7	124,4
Gebäude und Wohnungsbau	18,0	59,8	132,2
Sonstige Ausgaben	3,1	19,3	31,5
Insgesamt	155,4	304,3	509,0

Nach der Juli-Revolution 1958 wurde der im Mai 1950 errichtete Development Board aufgelöst und die Entwicklungsaufgaben von dem neuen Planungsministerium und verschiedenen Fachministerien übernommen. Zugleich wurde die bisher geübte Aufteilung der Erdöleinnahmen von 70 % für Entwicklungsvorhaben des Development Board und 30 % für den ordentlichen Staatshaushalt in je 50 % geändert. Ende 1959 wurde ein vorläufiger Vierjahresplan für 1959 bis 1963 mit Investitionsplanung von 392,1 Mill. ID verkundet, dem 1961 der Fünfjahresplan für 1961/62 bis 1965/66 mit Vorhaben für 565,6 Mill. ID folgte, wobei 1963 als neue Zentralbehörde der Economic Planning Board errichtet wurde.

	1959 bis 1963		1961/62 bis 1965/66	
	Mill. ID	%	Mill. ID	%
Landwirtschaft	47,9	12,2	112,2	20,0
Industrie	38,7	9,9	166,1	29,1
Offentl. Gebäude und Wohnungsbau	126,9	32,4	140,1	25,0
Verkehrswesen	100,8	25,7	136,4	24,0
Sonstige Vorhaben	77,8 <sup>1)</sup>	19,8	10,8	1,9
Insgesamt	392,1	100,0	565,6	100,0

1) Einschl. 10 Mill. ID für Projekte des irakisch-sowjetischen Vertrages.

Die Erfüllung der Pläne ist vor der Revolution weniger stark hinter den Ansätzen zurückgeblieben als seit Juli 1958. Vor diesem Einschnitt wurden die Planziele im Agrarsektor zu über 50 % und seitdem (bis einschl. 1964/65) zu weniger als 20 % erreicht. Im Industriesektor wurden die Planansätze nur 1958/59 geringfügig übertroffen und blieben in den folgenden Jahren mit 76 bis 54,8 % unverwirklicht. Für das Transport- und Verbindungswesen wurden die Planziele vor der Revolution etwa zur Hälfte und später zu weniger als einem Drittel erfüllt, wobei die seit 1958 wesentlich höheren Bereitstellungen allerdings zu berücksichtigen sind. Im Bausektor ist die teilweise bessere Planerfüllung bis 1958 im Licht vielfach niedrigerer Ansätze zu sehen; während bis 1958 etwas mehr als 25 % aller Ausgaben für diesen Bereich aufgewandt wurden, waren es seitdem über 40 %, wobei vor allem die Errichtung vieler Siedlungen und Schulen zu erwähnen ist. Da Entwicklungsziele in einem Sektor zu 80 % und in anderen nur zu 20 % verwirklicht wurden, kann von einer gleichgewichtigen Entwicklung der Volkswirtschaft aufgrund harmonisierter Entwicklungspläne keine Rede sein. Viele Entwicklungsländer wurden sich glücklich schätzen, das irakische volkswirtschaftliche Wachstum

verzeichnen zu können, doch kann der wirtschaftliche Fortschritt angesichts natürlicher Gegebenheiten in Irak nicht als zufriedenstellend angesehen werden. Besonders gravierend fiel der häufige Personalwechsel in den meisten Behörden seit 1958 als Folge oftmaliger politischer Führungswechsel ins Gewicht und war der Kontinuität der Planung sowie ihrer Durchführung hinderlich. Es kommt hinzu, daß noch immer viele unerläßliche statistische Unterlagen fehlen oder allzu große Ungenauigkeiten enthalten und die Verstaatlichung aller wichtigen Privatbetriebe im Juli 1964 eine nur sehr schwer überwindbare Vertrauenskrise für den gesamten Privatsektor der Wirtschaft verursacht hat, so daß eine initiativreiche private Beteiligung am zukünftigen Wirtschaftsaufbau nur mit großen Mühen wieder zu wecken sein wird. Das eigentliche Problem des Landes liegt für wahrscheinlich noch viele Jahre in den Schwierigkeiten, die sich aus der Auseinandersetzung militärischer und ziviler politischer Führungskräfte ergeben, wobei ägyptische, all-arabische, regional- und weltpolitische Einflüsse immer wieder mit national-irakischen Interessen in Konflikt geraten dürften. Dem gegenüber sind wichtige Erfolge der Entwicklungspolitik zu nennen. Durch die Fertigstellung der großen Dämme an Euphrat und Tigris wurden die unheilvollen Überschwemmungen, die in der Vergangenheit riesige Schäden angerichtet haben, verhindert. Das Verkehrsnetz, das für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes von großer Bedeutung ist, wurde wesentlich verbessert. Zur Behebung der Wohnungsnot wurden Tausende von Häusern errichtet. die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist vor allem durch den Bau neuer Krankenhäuser besser geworden. Die größten Erfolge wurden aber im Erziehungswesen erzielt. Wenn die großen Bemühungen um die Hebung des Bildungsniveaus auch das gegenwärtige Volkseinkommen kaum steigern können, so bilden sie doch die entscheidende Grundvoraussetzung für das zukünftige wirtschaftliche Wachstum.

Zu Beginn des Haushaltsjahres 1965/66 trat am 1. April 1965 der Fünfjahresplan 1965/66 bis 1969/70 in Kraft. Ziel des Planes ist die Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums und die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung. Unter Betonung der sozialen Gerechtigkeit sollen dabei die Einkommensverteilung geändert, die sozialen Dienste vor allem im Erziehungs- und Gesundheitswesen ausgebaut und das Lebenshaltungsniveau von Stadt- und Landbevölkerung einander angeglichen werden. Der Plan sieht vor, daß während seiner Laufzeit 261 000 Arbeitsplätze geschaffen werden, davon für 98 000 Menschen in der Landwirtschaft, 37 000 im Transport- und Verkehrswesen, 22 000 in der Industrie, 63 000 in der Bauwirtschaft, 24 000 in der öffentlichen Verwaltung (einschl. Erziehungs- und Gesundheitswesen) und 17 000 in anderen Sektoren. Das reale Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten soll von 591 Mill. ID im Jahre 1964 auf 870 Mill. ID im Jahre 1969 steigen, was einer jährlichen Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 8 % entspricht. Da von einer jährlichen Bevölkerungszuwachsrates von 2 % ausgegangen wird, wurde sich das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen um jährlich 6 % erhöhen.

### Preise und Löhne

Der Preisindex für die Lebenshaltungskosten einer Arbeiterfamilie (ungelernte Arbeiter) in Bagdad hat sich

mit Ausnahme von 1963 in den vergangenen fünf Jahren kaum verändert. Im Dezember 1965 lag der Index bei 106 (1958 = 100). Die Gewichtung des Index beträgt: Ernährung 60,3 %, Bekleidung 8 %, Miete 8,8 %, Heizung und Beleuchtung 7,4 % und Verschiedenes 15,5 %. Aus der Gewichtsverteilung ist erkennbar, daß die Arbeiterfamilien fast 2/3 des Einkommens für die Ernährung ausgeben und daß daher Preissteigerungen der Konsumgüter die Lebenshaltungskosten stark erhöhen. Es muß allerdings daran gezweifelt werden, ob der Preisindex als repräsentativ angesehen werden kann, da immer wieder über die steigenden Lebenshaltungskosten geklagt wird, während der genannte Index, ebenso wie der Index der Großhandelspreise, kaum Preissteigerungen widerspiegelt. Besonders 1966 forderte die Presse wiederholt die Regierung auf, etwas gegen die steigenden Preise zu unternehmen; die Regierung hat bisher Maßnahmen gegen die Preissteigerungen nur angekündigt.

Lebenshaltungskosten für ungelernete Arbeiter in Bagdad  
1958 = 100

Gruppe	Dezember						Jan
	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Ernährung	108	111	107	126	112	114	118
Bekleidung	98	98	96	98	93	85	81
Miete	83	83	83	75	75	72	72
Heizung und Beleuchtung	95	92	92	93	96	95	96
Verschiedenes	98	109	113	111	112	112	118
Gesamtindex	102	104	104	114	106	106	109

Angaben des zentralstatistischen Amtes über Beamte und andere Staatsbedienstete (ohne Verteidigungsministerium) ermöglichen einen begrenzten Einblick in gezahlte Löhne und Gehälter, wobei 223 327 Männer im Jahr 1962 einen Jahresmittellohn von 298,31 ID erhielten, 224 030 Männer im Jahr 1963 einen solchen von 305,37 ID.

Bezüge von Beamten und Staatsbediensteten  
(31. 12. 1962)

Gegenstand der Nachweisung	Beamte, Angest., Arbeit.	Gehalts-summe 1 000 ID	Jahres-mittel-lohn (ID)
Beamte			
Männer	59 641	32 467	544,39
Frauen	14 521	6 848	471,66
Dauerangestellte			
Männer	93 623	17 701	189,18
Frauen	4 427	858	193,83
Zeitangestellte/Arbeiter			
Männer	69 042	14 941	216,38
Frauen	1 584	189	119,31
Ausländer			
Männer	1 021	1 507	1 476,00
Frauen	207	144	696,96
Insgesamt			
Männer	223 327	66 616	298,31
Frauen	20 739	8 039	387,72

Andere amtliche Angaben beziehen sich auf Jahreslöhne von Bauarbeitern:

	Staatliche Arbeitgeber	Private Arbeitgeber
Jahreslohn beschäftigter Bauarbeiter 1963	16 011	27 095
Monatsmittel ihrer Löhne 1963 (in 1 000 ID)	4 229	5 988
Mittlerer Monatslohn je Bauarbeiter (in ID)	264,19	217,38

Methodisch ist zum Index der Großhandelspreise (für Bagdad) folgendes zu bemerken: Die vom Central Bureau of Statistics errechneten Indexzahlen erhielten 1964 durch Zugrundelegung der monatlichen Durchschnittspreise von 1962, die im wöchentlichen Bulletin der Handelskammer Bagdad veröffentlicht worden waren, eine neue Basis. Der Index der Großhandelspreise für Nahrungsmittel beruht auf Berücksichtigung von sechs Untergruppen mit 41 Waren, für Textilien auf drei Gruppen (mit jeweiliger Unterteilung in einheimische und importierte) mit 24 Waren, für Baumaterialien auf sechs Gruppen (von 14 Arten) mit 32 Waren.

Index der Großhandelspreise in Bagdad  
1962 = 100

Gruppe	1964		
	Januar	Dezember	Monatsmittel
Fleisch	120,83	117,37	126,08
Tierprodukte/Eier	105,72	127,93	108,65
Zucker	197,55	134,64	169,82
Kaffee/Tee	97,09	85,41	91,60
Getreide/Hülsenfrüchte	120,76	107,23	107,18
Gemüse u. a. Agrarprodukte	83,75	63,54	69,65
Generalindex	120,44	112,44	114,14
Kunstfaserwaren	106,16	106,81	106,91
Baumwollwaren	98,54	98,33	98,57
Wollwaren	101,90	101,90	101,90
Generalindex	102,06	102,24	102,39
Ziegel/Fliesen	96,53	96,09	95,43
Zement/Kalk	99,64	99,64	99,64
Bauholz	102,07	93,43	95,41
Eisen/Stahl	87,44	98,85	93,22
Glas	86,78	86,78	86,78
Anstrichfarben	110,00	110,00	110,00
Generalindex	96,72	98,10	96,58

### Sozialprodukt

Im Tabellenteil sind Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Irak für die Jahre 1957 bis 1964 zusammengestellt. Aus ihnen geht hervor, daß sich das Bruttosozialprodukt im Jahre 1964 auf 625,3 Mill. Dinar (ID) belief. Es hat sich gegenüber 1957, in dem es 413,14 Mill. ID betrug, um etwa 51 % erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 6,1 %. Das Wachstum war im Berichtszeitraum nicht einheitlich. In den Jahren 1960 und 1961 war es mit + 11,1 bzw. + 10,8 % besonders hoch, während es andererseits im Jahre 1963 um 2,2 % zurückging. Das letzte Berichtsjahr 1964 erbrachte eine Zunahme von 6,4 %.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen  
in jeweiligen Preisen

	1957	1958	1959	1960
Mill. Dinar	413,14	436,24	452,62	502,80
1957 = 100	100	106	110	122
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 6,1	+ 5,6	+ 3,8	+ 11,1
	1961	1962	1963	1964
Mill. Dinar	557,30	600,79	587,56	625,30
1957 = 100	135	145	142	151
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 10,8	+ 7,8	- 2,2	+ 6,4

Angaben über das Bruttosozialprodukt, gemessen in konstanten Preisen, sind nicht verfügbar, jedoch liegen Angaben über die reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten, gemessen in Preisen von 1956, vor. Das reale Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten hat sich von 1957 bis 1964 um insgesamt 66 % und im Durchschnitt der Jahre um 7,5 % erhöht. Damit ist die reale Entwicklung im Berichtszeitraum im Vergleich zu den meisten anderen Entwicklungslandern sehr stark gewesen. Sie hat noch dazu über derjenigen des nominalen Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen gelegen. Die Gründe hierfür lassen sich anhand der vorliegenden Unterlagen nicht feststellen. Die wenigen vorhandenen Preisindices lassen überwiegend ein Steigen der Preise im Berichtszeitraum erkennen. Andererseits ist der Weltmarktpreis des Erdöls von 1957 bis 1964 ständig gefallen.

Der jährliche reale Zuwachs betrug in den Jahren 1958, 1960 und 1961 mehr als 10 %. Sehr gering bzw. negativ war die reale Zunahme des Inlandsprodukts nur in den Jahren 1957 (- 1,0 %) und 1963 (+ 0,5 %).

Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten  
in Preisen von 1956

	1957	1958	1959	1960
Mill. Dinar	424,77	474,02	493,97	555,90
1957 = 100	100	112	116	131
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	- 1,0	+ 11,6	+ 4,2	+ 12,5
	1961	1962	1963	1964
Mill. Dinar	618,84	653,68	656,69	707,00
1957 = 100	146	154	155	166
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 11,3	+ 5,6	+ 0,5	+ 7,7

Etwas weniger günstig zeigt sich das Bild der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, wenn man das Bevölkerungswachstum berücksichtigt. Die Einwohnerzahl von Irak hat sich von 1957 bis 1964 sehr stark, und zwar um 25 % erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme der Einwohnerzahl um 3,2 %. Bezieht man die reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts auf die Entwicklung der Einwohnerzahl, so ergibt sich im gesamten Berichtszeitraum eine reale Zunahme um 33 % und im Jahresdurchschnitt um 4,2 %.

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner  
in Preisen von 1956

	1957	1958	1959	1960
Dinar	67	73	74	80
1957 = 100	100	109	110	119
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 9,0	+ 1,4	+ 8,1
	1961	1962	1963	1964
Dinar	86	88	86	89
1957 = 100	128	131	128	133
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+ 7,5	+ 2,3	- 2,3	+ 3,5

Angaben über die Entstehung des Sozialprodukts (Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen) liegen nur bis zum Jahre 1963 vor. Entsprechend den natürlichen Gegebenheiten des Landes leistete nicht die Landwirtschaft, wie in anderen Entwicklungslandern, sondern der Wirtschaftsbereich

"Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden", der auch die Erdolgewinnung umfaßt, 1963 mit 240,68 Mill. ID (36,4 %) den weitaus größten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. Die Erdolgewinnung nimmt eine beherrschende Stellung in der Wirtschaft des Landes ein. An zweiter Stelle nach dem Bergbau folgte im Jahre 1963 die Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei mit einem Beitrag von 107,62 Mill. ID (16,3 %). Das verarbeitende Gewerbe lag mit 63,22 Mill. ID (9,6 %) noch hinter dem Wirtschaftsbereich Staat, der 66,38 Mill. ID (10,0 %) zum Bruttoinlandsprodukt beisteuerte. Von größerer quantitativer Bedeutung waren noch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 48,09 Mill. ID (7,3 %), Sonstige Dienstleistungen mit 49,20 Mill. ID (7,4 %) und der Handel mit 35,34 Mill. ID (5,3 %). Die Beiträge aller übrigen Wirtschaftsbereiche lagen unter 20 Mill. ID.

Betrachtet man die reale und nominale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts insgesamt sowie die Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zu seiner Entstehung anhand der Meßzahlen, die im Tabellenteil ausgewiesen sind, so ist ein beträchtlicher Rückgang der realen Beiträge der Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei und des Baugewerbes festzustellen, und zwar um 31 bzw. 38 %. Dagegen haben sich die Beiträge des Bergbaus (+ 159 %), der Energiewirtschaft (+ 122 %) und des Staates (+ 107 %) real sehr stark vergrößert. Ferner haben die Beiträge des Verarbeitenden Gewerbes (+ 83 %) und des Bereichs Sonstige Dienstleistungen (+ 77 %) starker als das gesamte reale Bruttoinlandsprodukt zugenommen.

Ein anderes Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Meßzahlen, die die nominale Entwicklung darstellen. Danach sind die Beiträge der Land- und Forstwirtschaft und des Baugewerbes um 4 bzw. 28 % zurückgegangen, diejenigen der Bereiche Bergbau und Energiewirtschaft sind um 110 bzw. 112 % gestiegen.

Die unterschiedliche Entwicklung der Wirtschaftsbereiche hatte zur Folge, daß sich ihre Anteile am Bruttoinlandsprodukt im Berichtszeitraum teilweise erheblich verändert haben. So ist der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft von 25,9 % im Jahre 1957 auf 16,3 % im Jahre 1963 und derjenige des Baugewerbes von 6,4 % auf 3,0 % zurückgegangen. Andererseits hat sich der Anteil des Bergbaus von 26,7 auf 36,4 % erhöht. Er betrug in den Jahren 1959 und 1960 bereits über 37 %, ist dann aber in den Jahren 1961 und 1962 auf 34,3 bzw. 32,2 % zurückgegangen. Desgleichen haben sich, entsprechend ihrem starken Wachstum, auch die Anteile des Staates (von 7,5 auf 10,0 %) und der Energiewirtschaft (von 0,6 auf 0,9 %) relativ sehr stark erhöht.

Aus den Angaben über die Verwendung des Sozialprodukts, die bis zum Jahre 1964 vorliegen, geht hervor, daß im letzten Berichtsjahr vom Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen in Höhe von 625,3 Mill. ID 355,2 Mill. ID (56,8 %) auf den Privaten Verbrauch entfielen; der Staatsverbrauch beanspruchte mit 164,7 Mill. ID 26,3 % des Sozialprodukts und die Investitionen mit 98,9 Mill. ID 15,8 %. Auffallend ist dabei der für Entwicklungsländer verhältnismäßig niedrige Anteil des Privaten Verbrauchs und die verhältnismäßig hohen Aufwendungen für den Staatsverbrauch und die Investitionen. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (ohne die an das Ausland

geflossenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen) betrug im Jahre 1964 324,5 Mill. ID, die entsprechende Einfuhr 194,3 Mill. ID. Auch die Anteile dieser beiden Ströme am Sozialprodukt (51,9 bzw. 31,1 %) fallen, selbst im Vergleich mit hochentwickelten Industrieländern, aus dem Rahmen. Daß der Außenbeitrag mit + 6,5 Mill. ID (1,0 % des Sozialprodukts) verhältnismaßig niedrig war, erklärt sich dadurch, daß der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt, der in Irak maßgeblich durch die an das Ausland überwiesenen Gewinne der Erdölgesellschaften bestimmt wird, im Jahre 1964 wie in den vergangenen Jahren stark negativ war (- 123,7 Mill. ID).

Die Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten war im Berichtszeitraum sehr unterschiedlich. Während das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen insgesamt um 51 % zunahm, erhöhte sich der Staatsverbrauch um 126 % und lag damit weit über dem Durchschnitt. Erheblich über dem Durchschnitt hat sich auch die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (wieder ohne den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen den Inländern und der übrigen Welt) entwickelt (+ 113 %). Dagegen sind die Anlageinvestitionen um 12 % zurückgegangen und der Private Verbrauch hat sich, ebenso wie die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, nur um 27 % erhöht. Dieser unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten zufolge hat sich der prozentuale Anteil des Privaten Verbrauchs am Sozialprodukt, der im Jahre 1957 noch bei 67,9 % lag, auf 56,8 % vermindert; er war in den Jahren 1958 und 1959 noch geringer gewesen. Auch der Anteil der Investitionen ist erheblich zurückgegangen, und zwar von 25,8 % im Jahre 1957 auf 15,8 % im Jahre 1964. Der Anteil des Staatsverbrauchs ist demgegenüber gestiegen, und zwar von 17,7 auf 26,3 %. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen belief sich 1957 auf 36,9 % des Bruttosozialprodukts und 1964 auf 51,9 %; das Verhältnis der Einfuhr zum Bruttosozialprodukt verminderte sich dagegen von 37,0 auf 31,1 % (1963 hatte es sogar nur 25,5 % betragen).

## Zahlungsbilanz

Im Tabellenteil sind Angaben über die Entwicklung der Zahlungsbilanz des Irak in den Jahren 1960 bis 1964 zusammengestellt. Sie geben ein für Entwicklungsländer verhältnismaßig günstiges Bild der außenwirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Die Leistungsbilanz (Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen) war in den letzten 3 Jahren des Berichtszeitraums aktiv und die Kapitalbilanz weist im Durchschnitt der letzten Jahre nur eine verhältnismaßig niedrige Verschuldung gegenüber dem Ausland aus.

Innerhalb der Leistungsbilanz war der Wareneinsatz (Handelsbilanz) in allen Jahren des Berichtszeitraums aktiv. Die Warenausfuhr erhöhte sich von 233,61 Mill. Dinar (ID) im Jahre 1960 auf 299,94 Mill. ID im Jahre 1964 (+ 28 %). Die Wareneinfuhr betrug dagegen im Jahre 1960 nur 143,42 Mill. ID und lag im Jahre 1964 mit 146,24 Mill. ID nur um 2 % höher als 1960. Sie war in den Jahren 1962 und 1963 um 11 bzw. 15 % zurückgegangen und hatte erst im Jahre 1964 durch eine Zunahme um 29 % den Stand von 1960 wieder erreicht bzw. geringfügig überschritten. Da die Wareneinfuhr schon zu Beginn des Berichtszeitraums niedri-

ger war als die Warenausfuhr und in den späteren Jahren stagnierte oder sogar zurückging, während die Warenausfuhr sich beträchtlich erhöhte, ergaben sich in allen 5 Jahren des Berichtszeitraums erhebliche Ausfuhrüberschüsse.

Salden im Warenverkehr  
Mill. Dinar

1960	1961	1962	1963	1964
+ 90,19	+ 85,34	+ 112,86	+ 165,10	+ 153,70

Ausschlaggebenden Anteil an dieser günstigen Entwicklung der Handelsbilanz hatten die Ausfuhr der Erdölgesellschaften. Die Erdölausfuhr allein belief sich im Jahre 1960 bereits auf 222,95 Mill. ID und erhöhte sich bis 1964 auf 281,94 Mill. ID. Demgegenüber war die Wareneinfuhr der Erdölgesellschaften im Jahre 1960 mit 14,60 Mill. ID bereits sehr gering und verminderte sich bis 1964 weiter auf 0,71 Mill. ID.

Warenaus- und -einfuhr der Erdölgesellschaften  
Mill. Dinar

	1960	1961	1962	1963	1964
Ausfuhr	222,95	224,52	225,38	259,86	281,94
Einfuhr	14,60	12,06	1,85	1,57	0,71
Saldo	208,35	212,46	223,53	258,29	281,23

Aus dem Vergleich der vorstehenden Angaben über die Warenaus- und -einfuhr der Erdölgesellschaften mit den zuvor dargestellten Salden im gesamten Warenverkehr des Landes mit dem Ausland ergibt sich deutlich, daß der übrige Warenverkehr (ohne Aus- und Einfuhr der Erdölgesellschaften) stark defizitär war. Die Ausfuhr erreichte im Jahre 1962 mit 21,76 Mill. ID den höchsten Betrag des Berichtszeitraums, während die Einfuhr zwischen etwa 110 und 145 Mill. ID pro Jahr schwankte.

Im Unterschied zum Warenverkehr erbrachte der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland in allen Jahren einen Einfuhrüberschuß. Die Einnahmen (Dienstleistungsausfuhr) beliefen sich im Jahre 1960 nur auf 21,80 Mill. ID und verminderten sich bis 1963 um 17,55 Mill. ID. Erst im Jahre 1964 nahmen sie wieder zu, und zwar auf 34,15 Mill. ID. Dagegen betrug die Dienstleistungseinfuhr im Jahre 1960 bereits 117,56 Mill. ID und stieg bis 1964 auf 169,19 ID. Das unterschiedliche Niveau und die entgegengesetzte Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben hatten hohe Einfuhrüberschüsse zur Folge, die in den Jahren 1960 und 1961 sogar die Ausfuhrüberschüsse im Warenverkehr übertrafen.

Salden im Dienstleistungsverkehr  
Mill. Dinar

1960	1961	1962	1963	1964
- 95,76	- 97,91	- 102,23	- 125,24	- 135,04

An der ungünstigen Gestaltung des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland waren in erster Linie die hohen Überweisungen der Gewinne der Erdölgesellschaften an das Ausland beteiligt, die in den Jahren 1960 bis 1962 jährlich etwa 97 Mill. ID betrugten und sich 1963 und 1964 auf 111,22 bzw. 127,49 Mill. ID erhöhten. Daneben führten der Reiseverkehr und die Regierungsausgaben noch zu einer verhältnismäßig hohen Belastung der Leistungsbilanz.

Die Übertragungen, bei denen es sich um die Gegenbuchungen zu den unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen handelt, erbrachten dem Land in den beiden letzten Jahren des Berichtszeitraums 1963 und 1964 einen geringen Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland, während bis zum Jahre 1962 noch die Übertragungen an das Ausland überwogen.

Der Saldo der laufenden Posten, der sich aus der Zusammenfassung des Saldos der Leistungsbilanz und des Saldos der Übertragungen ergibt, war, ebenso wie derjenige der Leistungsbilanz, seit 1962 aktiv und erbrachte 1963 und 1964 einen höheren Aktivsaldo als die Leistungsbilanz.

Salden der laufenden Posten  
Mill. Dinar

1960	1961	1962	1963	1964
- 8,93	- 14,66	+ 8,79	+ 40,00	+ 19,86

Die Kapitalbilanz gliedert sich in die Sektoren Unternehmen und private Haushalte, Staat, Geschäftsbanken und Währungsbehörden. Im Kapitalverkehr des Sektors Unternehmen und private Haushalte mit dem Ausland haben die direkten Kapitalanlagen des Auslands in Irak die größte Bedeutung. Es handelt sich in der Hauptsache um die Investitionen der ausländischen Erdölgesellschaften in Irak. Diese Kapitalanlagen haben sich ab 1961 laufend vermindert, in den beiden letzten Berichtsjahren 1963 und 1964 um 20,61 Mill. ID bzw. 14,03 Mill. ID. Gleichzeitig haben jedoch die direkten Kapitalanlagen anderer ausländischer Investoren ständig zugenommen.

Direkte Kapitalanlagen des Auslandes in Irak  
Mill. Dinar

	1960	1961	1962	1963	1964
Erdölgesellschaften	+ 0,67	- 2,73	- 15,35	- 22,04	- 14,95
Sonstige ausländische Investoren	+ 3,66	+ 2,49	+ 2,08	+ 1,43	+ 0,92

Der Sonstige langfristige und kurzfristige Kapitalverkehr des Sektors Unternehmen und private Haushalte mit dem Ausland erfuhr im Berichtszeitraum nur verhältnismäßig geringe Veränderungen. In den letzten 3 Jahren des Berichtszeitraums haben überwiegend die Ansprüche an das Ausland zugenommen bzw. die Verbindlichkeiten sich vermindert.

Der Sektor Staat hat sich im Berichtszeitraum vor allem durch langfristige Anleihen im Ausland stärker verschuldet. In den Jahren 1963 und 1964 sind dem Lande auf diesem Wege 39,02 bzw. 10,61 Mill. ID zugeflossen. Die gleichzeitigen Tilgungszahlen beliefen sich in den Jahren 1960 und 1961 noch auf 4,26 bzw. 4,19 Mill. ID. In den letzten 3 Jahren des Berichtszeitraumes sind zu diesem Zweck nur noch etwa 0,10 bis 0,20 Mill. ID jährlich ins Ausland geflossen.

Die Ansprüche und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland sind überwiegend kurzfristiger Art. Sie haben im Berichtszeitraum keine größeren Veränderungen erfahren.

Bei den Währungsbehörden haben die Ansprüche nur im Jahre 1963 zugenommen, allerdings mit + 41,26 Mill. ID um einen Betrag, der die Abnahme der Ansprüche in den

4 anderen Jahren des Berichtszeitraums insgesamt übertraf. Die Verbindlichkeiten dagegen haben nur im Jahre 1960 um einen geringen Betrag (0,19 Mill. ID) abgenommen und sind in den folgenden Jahren bis 1964 ständig gestiegen. Demzufolge hat sich der Kreditstatus der Währungsbehörden gegenüber dem Ausland in allen Jahren außer 1963 verschlechtert.

Der Saldo der gesamten Kapitalbilanz, der die Zu- bzw. Abnahme des Nettoauslandsvermögens darstellt, war nur im Jahre 1963 aktiv (+ 18,99 Mill. ID). In den übrigen Jahren des Berichtszeitraumes hat ständig eine Zunahme der Verschuldung gegenüber dem Ausland stattgefunden, die allerdings in den beiden ersten Jahren des Berichtszeitraumes 1961 und 1962 mit 21,87 bzw. 18,13 Mill. ID höher war als in den Jahren 1962 und 1964 (6,46 bzw. 15,99 Mill. ID).

Den Angaben über die regionale Gliederung der Zahlungsbilanz im Jahre 1964 zufolge wickelte sich der Warenverkehr in der Hauptsache mit den europäischen OECD-Ländern (einschl. Japan) ab, von denen für

57,14 Mill. ID Waren bezogen und an die für 219,05 Mill. ID Waren verkauft wurden. Desgleichen hat sich auch der Dienstleistungsverkehr in der Hauptsache mit der gleichen Ländergruppe abgespielt. Hierbei ist insbesondere zu erwähnen, daß fast alle an das Ausland überwiesenen Gewinne der Erdölgesellschaften in die europäischen OECD-Länder flossen. Der Anteil der Vereinigten Staaten und Kanadas an der Leistungsbilanz des Landes ist auffallend gering. Das gleiche gilt auch für die Ostblockländer und die Länder der Arabischen Liga. Aus der regionalen Gliederung der Kapitalbilanz läßt sich ersehen, daß im Jahre 1964 fast der gesamte Rückgang der direkten Kapitalanlagen des Auslandes ebenfalls auf die europäischen OECD-Länder entfiel, und auch die Ansprüche der Währungsbehörden sich in der Hauptsache gegenüber dieser Ländergruppe verminderten. Von der gesamten Abnahme des Nettoauslandsvermögens im Jahre 1964 entfiel der größte Teil auf die europäischen OECD-Länder und auf die Ostblockländer, während gegenüber den Ländern der Arabischen Liga eine geringe Zunahme des Auslandsvermögens stattfand.

## Nachtrag

**Vorbemerkung:** Die Angaben dieses Nachtrages sind im wesentlichen der kurz vor Redaktionsschluß eingegangenen Quelle "Statistical Abstract 1965, Republic of Iraq" entnommen. Diese Ergebnisse konnten im Text nicht mehr berücksichtigt werden. Es handelt sich dabei zum Teil um vorläufige Zahlen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965
<u>Bevölkerung<sup>1)</sup></u>				<u>Produzierendes Gewerbe<sup>6)</sup></u>			
Bevölkerung insgesamt	1 000	7 004,0	8 220,7	Betriebe	Anzahl	1 200	...
männlich	1 000	.	4 181,0	darunter: Ölgesellschaften	Anzahl	3	...
weiblich	1 000	.	4 039,7	Beschäftigte	Anzahl	91 437	...
städtisch	1 000	.	3 606,6	darunter: Ölgesellschaften	Anzahl	11 359	...
ländlich	1 000	.	4 614,1	Jahreslohnsumme	1000 ID	29 074	...
				darunter: Ölgesellschaften	1000 ID	7 990	...
<u>Gesundheitswesen</u>				<u>Produktion ausgewählter Erzeugnisse:</u>			
Staatliche Krankenhäuser				Zement	1000 t	10 228	...
Krankenhäuser	Anzahl	124	131	Ziegelsteine	Mill.	1 031	...
Betten	Anzahl	14 590	14 893	Toilettenseife	t	5 817	...
Private Krankenhäuser				Streichholz	1000Gros	1 148	...
Krankenhäuser	Anzahl	18	19	Sohlenleder	t	958	...
Betten	Anzahl	514	531	Schuhe	1000Faar	5 426	...
Ambulatorien	Anzahl	809	781	Baumwolle, entkörnt	t	9 058	...
Berufstätige Personen <sup>2)</sup> im Gesundheitswesen				Wolle (roh)	t	2 164	...
Ärzte	Anzahl	858	972	Wolldecken	1 000	389	...
Zahnärzte	Anzahl	108	123	Zigaretten	Mill.	5 037	...
Apotheken	Anzahl	164	166				
Hebammen (geprüfte)	Anzahl	36	43	<u>Außenhandel</u>			
Wichtige gemeldete Krankheiten				Einfuhr	1000 ID	147 448	160 931
Ankylostomiasis	Fälle	6 923	7 030	Ausfuhr	1000 ID	297 049	311 614
Bilharziose	Fälle	11 094	10 314	darunter: Erdolausfuhr	1000 ID	281 758	293 595
Malaria	Fälle	11 878	6 075	Durchfuhr	1000 ID	1 666	1 730
Typhus u. Paratyphus	Fälle	1 871	3 413	<u>Einfuhr wichtiger Waren:</u>			
Tuberkulose	Fälle	15 305	17 701	Getreide	1000 t	227	169
Ruhr, alle Formen	Fälle	8 277	23 945	Zucker	1000 ID	9 688	2 275
Gemeldete Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen				Tee	1000 t	151	348
Typhus u. Paratyphus	Anzahl	39	64	Tee	1000 ID	10 782	14 359
Wundstarrkrampf	Anzahl	158	224	Pflanzenöl	1000 t	26	15
Gehirnentzündung	Anzahl	95	174	Baumwollstoffe	1000 ID	8 256	4 563
Tuberkulose	Anzahl	116	635	Kunstseidestoffe u.ä.	1000 t	29	57
				Kunstseidestoffe u.ä.	1000 qm	2 499	5 708
<u>Unterricht und Bildung</u>				Roheisen und -stahl	1000 qm	49 778	50 516
Erwachsenenbildung <sup>4)</sup>				Roheisen und -stahl	1000 ID	5 130	5 260
Schulen	Anzahl	.	163	Eisen- u. Stahlbleche	1000 qm	56	56
Lehrer	Anzahl	.	554	Eisen- u. Stahlbleche	1000 ID	6 065	6 541
Hilfslehrer	Anzahl	.	1 438	Kraftfahrzeuge ohne Traktoren	1000 t	47	67
Schüler	Anzahl	.	36 338	Kraftfahrzeuge ohne Traktoren	1000 ID	1 656	3 221
männlich	Anzahl	.	32 494	Papier und Pappe	1000 t	86	68
weiblich	Anzahl	.	3 844	Papier und Pappe	1000 ID	3 471	2 850
Studenten an der Universität Bagdad				Nutzholz	1000 t	28	36
Colleges	Anzahl	17 144	19 769	Nutzholz	1000 ID	1 654	2 168
Institute	Anzahl	3 811	4 229				
				Ausfuhr wichtiger Waren:			
<u>Erwerbstätigkeit</u>				Datteln	1000 t	283	269
Beschäftigte im Baugewerbe	Anzahl	47 498	...	Datteln	1000 ID	6 150	5 741
Staatlicher Sektor	Anzahl	15 139	...	Gerste	1000 t	25	128
Privater Sektor	Anzahl	32 059	...	Gerste	1000 ID	499	2 215
				Sonstiges Getreide	1000 t	1	3
				Sonstiges Getreide	1000 ID	17	57
<u>Land- und Forstwirtschaft,</u>				Rohbaumwolle	1000 t	3	4
<u>Fischerei</u>				Rohbaumwolle	1000 ID	640	834
<u>Schlachtungen<sup>5)</sup></u>				Rohwolle	1000 t	5	4
Rinder	1 000	247,5	275,8	Rohwolle	1000 ID	1 839	1 730
Wasserbuffel	1 000	19,8	21,6	Haute u. Felle, roh	1000 St	3 603	3 479
Kamele	1 000	10,6	13,2	Haute u. Felle, roh	1000 ID	1 189	1 335
Schafe	1 000	1 896,3	1 843,9				
Ziegen	1 000	501,8	516,7				

1) Angaben für 1965: Volkszählung.- 2) Nur im Staatsdienst.- 3) Außerdem 145 (1964) bzw. 149 (1965) "Pharmacists' Assistants".- 4) Abendgrundschulen.- 5) In öffentlichen Schlachthäusern.- 6) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; Durchschnitte aus monatlichen Erhebungen.

**Nachtrag**

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965
Lebende Tiere	Anzahl	5 943	7 166	Binnenschifffahrt			
	1000 ID	45	51	Dampf- u. Motorschiffe <sup>2)</sup>	Anzahl	308	335
Zement	1000 t	378	482	Motorboote <sup>3)</sup>	Anzahl	108	105
	1000 ID	1 914	2 373	Segelboote	Anzahl	120	120
Einfuhr nach wichtigen <sup>1)</sup> Bezugsgebieten:				Seeschifffahrt, Hafen Basra			
Großbritannien	1000 ID	18 852	17 531	Einlaufende Hochseeschiffe	Anzahl	723	774
	%	12,8	10,9	Personenverkehr			
Vereinigte Staaten	1000 ID	20 124	18 972	Ankünfte	Anzahl	6 808	8 287
	%	13,7	11,8	Abreisen	Anzahl	4 557	4 420
BRD	1000 ID	12 534	15 275	Güterverkehr			
	%	8,5	9,5	Einfuhr	1000 t	1 072	974
Ceylon	1000 ID	7 544	4 246	Ausfuhr	1000 t	473	539
	%	5,1	2,6	Luftverkehr			
Japan	1000 ID	6 133	9 128	Flüge			
	%	4,2	5,7	Bagdad	Anzahl	3 278	2 906
Sowjetunion	1000 ID	7 596	11 788	Basra	Anzahl	750	838
	%	5,2	7,3	Ankommende Fluggäste			
Ausfuhr nach wichtigen <sup>1)</sup> Absatzgebieten:				Bagdad	Anzahl	69 057	65 839
Großbritannien	1000 ID	535	721	Basra	Anzahl	15 795	11 889
	%	3,5	4,0	Abfliegende Fluggäste			
Vereinigte Staaten	1000 ID	750	777	Bagdad	Anzahl	69 651	65 625
	%	4,9	4,3	Basra	Anzahl	18 123	11 132
BRD	1000 ID	132	154	Entladene Güter <sup>4)</sup>			
	%	0,9	0,9	Bagdad	t	1 251	1 363
Libanon	1000 ID	2 549	2 544	Basra	t	81	55
	%	16,7	14,0	Verladene Güter <sup>4)</sup>			
Syrien	1000 ID	554	732	Bagdad	t	420	440
	%	3,6	4,0	Basra	t	27	18
Japan	1000 ID	83	139	Ankommende Post			
	%	0,5	0,8	Bagdad	t	110	145
Indien	1000 ID	1 458	1 333	Basra	t	7	6
	%	9,5	7,4	Abgehende Post			
Kuweit	1000 ID	1 592	1 623	Bagdad	t	58	63
	%	10,4	9,0	Basra	t	5	5
Sowjetunion	1000 ID	681	1 032	Post- u. Nachrichten- verkehr			
	%	4,5	5,7	Beförderte Einschreib- briefe			
V.R. China	1000 ID	1 755	1 790	Inlandverkehr	1 000	1 561	624
	%	11,5	9,9	nach dem Ausland	1 000	517	230
				aus dem Ausland	1 000	409	249
				Fernsprechanchlüsse	Anzahl	.	74 818
				Fernsprechvermittlungen	Anzahl	.	639
				automatische	Anzahl	.	12
<b>Verkehr</b>				<b>Geld und Kredit</b>			
<b>Eisenbahnverkehr</b>				Gold-, Devisen- und Wert- papierbestände der Zen- tralbank			
Streckenlänge	km	1 947	1 900	Goldbestand	1000 ID	39 927	43 492
Hauptstrecken	km	1 620	1 603	Silberbestand	1000 ID	232	192
Nebenstrecken	km	327	297	Sterlingbestände	1000 ID	13 895	5 560
Bestand an Lokomotiven	Anzahl	168	180	sonstige Devisenbestände	1000 ID	24 325	32 633
Meterspur	Anzahl	123	122	Staatspapiere <sup>5)</sup>	1000 ID	26 354	34 817
Standardspur	Anzahl	45	58	<b>Fremdenverkehr</b>			
Personenwagen	Anzahl	626	316	Eingereiste Ausländer,			
Meterspur	Anzahl	389	203	insgesamt	Anzahl	.	361 153
Standardspur	Anzahl	237	113	darunter:			
Güterwagen	Anzahl	10 233	10 006	Jordanier	Anzahl	.	95 161
Meterspur	Anzahl	7 036	6 905	Perse	Anzahl	.	41 576
Standardspur	Anzahl	3 197	3 101	Engländer	Anzahl	.	5 001
Beförderte Personen	1 000	2 293	2 157	Amerikaner	Anzahl	.	4 040
	Mill. Pkm	484,0	431,2	Deutsche	Anzahl	.	2 933
Beförderte Güter	1000 t	2 501	2 340	<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
	Mill. tkm	758,3	818,3	Verbrauch v. elektr. Strom	Mill. KWh	.	1 207
<b>Straßenverkehr</b>				darunter			
Bestand an:				Bagdad	Mill. KWh	.	469
Personenkraftwagen	Anzahl	35 804	38 350	Basra	Mill. KWh	.	121
Taxen	Anzahl	14 446	16 154	Verbrauch an Trinkwasser	Mill. cbm	198	214
Kraftomnibusse	Anzahl	6 498	8 388	darunter Bagdad	Mill. cbm	72	77
Lastkraftwagen	Anzahl	17 473	26 014				
Krafttrader	Anzahl	5 237	5 477				
Fahrräder	Anzahl	59 596	60 192				

1) Die Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr. - 2) Einschl. größerer Motorboote. - 3) Nur motorbalams. - 4) Einschl. Übergepäck, ohne Post. - 5) Irakische Government Bonds und Government Bills.

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

## Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

### Temperaturen (°C)

#### Monatsmittel

Mossul	6,1	8,3	11,8	17,4	23,3	29,8	33,4	32,4	27,4	20,3	14,1	8,2	19,4
Bagdad	9,3	11,5	15,2	21,7	28,3	32,5	34,4	34,4	30,5	25,2	17,4	11,0	22,6
Basra	12,1	14,1	18,2	23,7	30,0	32,6	33,7	33,5	30,9	27,3	19,8	14,0	24,2

#### Mittlere tägliche Maxima

Mossul	11,2	14,3	19,0	24,7	33,0	39,2	43,0	43,1	38,7	31,3	22,5	14,7	28,0
Bagdad	15,4	18,0	21,8	29,6	35,8	40,6	43,2	43,2	39,8	33,2	24,8	17,7	30,3
Basra	18,0	20,2	24,2	30,0	35,8	38,0	40,0	41,1	39,2	34,7	26,9	20,3	30,8

#### Mittlere tägliche Minima

Mossul	1,7	3,3	5,4	9,5	14,4	18,5	22,0	21,0	16,0	10,8	7,2	3,1	11,0
Bagdad	4,0	5,5	9,0	14,2	19,7	22,9	24,7	24,4	20,9	16,3	10,5	5,5	14,8
Basra	7,0	8,8	12,6	17,5	24,2	27,3	27,4	26,0	22,3	17,7	13,3	8,7	17,7

#### Absolute Maxima

Mossul	20,5	25,5	30,5	40,0	41,0	46,0	51,0	48,0	47,0	40,5	35,0	24,5	51,0
Bagdad	25,0	30,0	32,0	40,0	44,5	48,5	50,0	49,0	46,5	41,5	34,5	26,0	50,0
Basra	27,0	30,5	35,0	40,5	45,5	46,0	50,5	49,0	46,5	45,5	36,5	29,5	50,5

#### Absolute Minima

Mossul	-11,0	-9,5	-4,0	-0,5	6,0	10,0	15,0	13,0	7,0	0,0	-3,5	-7,0	-11,0
Bagdad	-8,0	-5,0	-2,5	3,0	10,5	14,5	16,5	18,0	10,5	4,0	-1,5	-7,0	-8,0
Basra	-4,5	-2,0	2,0	8,5	9,0	20,5	22,0	20,0	14,5	7,0	3,5	-1,5	-4,5

### Niederschlag (mm)

#### Monatssumme

Mossul	70,0	78,0	53,0	47,0	18,0	0,4	0,2	0,0	1,0	4,6	48,0	62,0	382,0
Bagdad	24,0	26,0	28,0	10,0	3,5	0,0	0,0	0,0	0,1	2,8	20,0	26,0	140,0
Basra	32,0	22,0	34,0	23,0	8,0	-	0,2	0,0	-	0,5	28,0	23,0	171,0

#### Anzahl der Tage mit mindestens 1 mm Niederschlag

Mossul	10	9	8	7	4	0,3	0,1	0,1	0,1	2	6	8	55
Bagdad	4	3	4	3	1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	3	5	24
Basra	5	4	3	3	1	0	0,1	0,1	0	0,1	2	3	21

### Relative Feuchte (%)

#### Tages-Mittelwert

Mossul	82	77	70	65	49	33	29	29	35	47	65	80	55
Bagdad	71	63	56	47	33	24	23	24	28	36	56	71	44
Basra	78	71	65	58	51	50	47	46	47	52	68	78	59

### Dampfdruck (mm)

#### Tages-Mittelwert

Mossul	5,8	6,4	7,3	9,6	10,6	10,4	11,2	10,6	9,6	8,4	7,8	6,5	9,3
Bagdad	6,3	6,5	7,3	9,1	9,6	8,8	9,4	9,8	9,2	8,7	8,4	7,0	9,0
Basra	8,2	8,6	10,2	12,7	16,3	18,5	18,6	17,9	15,7	14,2	11,8	9,4	13,3

### Mittlerer Bewölkungsgrad (% der Himmelsbedeckung)

Mossul	45	46	43	39	33	8	7	5	6	20	36	41	27
Bagdad	31	30	36	31	23	2	4	2	4	18	30	34	21
Basra	33	28	31	32	22	4	8	6	3	12	28	32	20

### Meteorologische Stationen

Station	Koordinaten	Seehöhe
Mossul	36°19'N 43°9'0	223 m
Bagdad	32°30'N 44°20'0	34 m
Basra	30°34'N 47°47'0	2 m

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg.

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG

### Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Liwas \*)

Liwa	Fläche 1)		19. 10. 1947 2)			12. 10. 1957 3)			14. 10. 1965 4)		
	qkm	%	Anzahl	%	Einw. je qkm	Anzahl	%	Einw. je qkm	Anzahl	%	Einw. je qkm
Bagdad	19 922	4,5	817 205	16,9	41	1 313 012	20,8	66	2 124 323	25,8	107
Basra	18 022	4,1	368 799	7,5	20	503 330	8,0	28	673 623	8,2	37
Mossul	50 881	11,6	595 190	12,3	12	755 447	12,0	15	954 157	11,7	19
Kirkuk	19 543	4,5	286 005	5,9	15	388 839	6,2	20	462 027	5,6	24
Arbil	15 315	3,5	239 776	4,9	16	273 383	4,3	18	360 285	4,4	24
Diala	15 742	3,6	272 413	5,6	17	329 836	5,2	21	400 049	4,9	25
Amara	17 945	4,1	307 021	6,4	17	329 840	5,2	18	346 663	4,2	19
Kut	14 814	3,4	224 938	4,7	15	295 899	4,7	20	335 495	4,1	23
Nasirija <sup>5)</sup>	14 452	3,3	371 867	7,7	26	458 848	7,3	32	500 033	6,1	35
Diwanija	83 343	19,0	378 118	7,8	5	520 470	8,3	6	548 830	6,7	7
Kerbela	7 170	1,6	274 264	5,7	37	217 375	3,5	30	339 692	4,1	47
Ramadi <sup>6)</sup>	137 969	31,5	192 983	4,0	1	253 023	4,0	2	319 289	3,9	2
Hilla	6 889	1,6	261 206	5,8	40	354 779	5,6	51	448 023	5,4	65
Sulaimanija	11 993	2,7	226 400	4,7	19	304 895	4,8	25	408 220	4,9	34
Insgesamt	438 446 <sup>a)</sup>	100 <sup>a)</sup>	4 816 185	100	11	6 298 976	100	14	8 220 709	100	19

\*) Obere Verwaltungseinheit, etwa vergleichbar einer Provinz.

1) Einschl. 208 709 qkm Wüstengebiet (47,6 %). - 2) Volkszählungsergebnis. Einschl. Nomaden. - 3) Volkszählungsergebnis. Danach wird die gezählte Gesamtbevölkerung mit 6 339 960 Personen angegeben. In der vorliegenden Gliederung sind die Iraker im Ausland (40 984 Personen) nicht enthalten. - 4) Vorläufiges Volkszählungsergebnis. - 5) Ehemals Muntaiik. - 6) Ehemals Dulaim.

a) Einschl. 3 522 qkm Neutrale Zone (0,8 %) und 924 qkm Wasserfläche (0,2 %).

Quellen: Statistical Abstract; Baghdad News.

### Bevölkerungsentwicklung \*)

1000

1946	1950	1955	1960	1962	1963	1964	1965
4 640	5 180	5 940	6 624	6 732	6 855	7 004	8 221 <sup>a)</sup>

\*) Schätzungen zur Jahresmitte.

a) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Demographic Yearbook, UN.

### Bevölkerung nach Nahia-Größenklassen \*)

Größenklassen (Nahias, von ... bis unter ... Einwohner)	19. 10. 1947				12. 10. 1957			
	Nahias		Bevölkerung 1)		Nahias		Bevölkerung 2)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1 000	2	1,1	1 366	0,0	-	-	-	-
1 000 - 2 000	1	0,5	1 363	0,0	2	1,0	3 371	0,1
2 000 - 5 000	5	2,7	20 385	0,4	8	3,9	28 423	0,5
5 000 - 10 000	30	16,5	230 145	4,8	25	12,0	196 946	3,1
10 000 - 20 000	59	32,4	855 566	17,8	69	33,1	1 032 443	16,4
20 000 - 50 000	68	37,4	2 016 568	42,0	82	39,4	2 664 383	42,3
50 000 - 100 000	13	7,1	877 290	18,3	15	7,2	1 016 716	16,1
100 000 und mehr	4	2,2	796 817	16,6	7	3,4	1 356 694	21,5
Insgesamt	182	100	4 799 500	100	208	100	6 298 976	100

\*) Volkszählungsergebnisse. "Nahia" ist eine untere Verwaltungseinheit, der Bedeutung nach etwa Gemeinde oder Amtsbezirk.

1) Abweichung gegenüber Angaben in Tab. "Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte" ließ sich aus der Quelle nicht klären. - 2) Die gezählte Gesamtbevölkerung wird mit 6 339 960 Personen angegeben. In der vorliegenden Gliederung sind die Iraker im Ausland (40 984 Personen) nicht enthalten.

Quelle: Demographic Yearbook, UN.

**GEBIET UND BEVÖLKERUNG**  
**Stadt- und Landbevölkerung am 12. 10. 1957 nach Liwas \*)**

Liwa	Insgesamt		Stadtbevölkerung		Landbevölkerung		Nomaden (Beduinen)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bagdad	1 313 012	100	856 022	65,2	456 990	34,8	-	-
Basra	503 330	100	236 205	46,9	267 125	53,1	-	-
Mossul	755 447	100	271 571	35,9	444 635	58,9	39 241	5,2
Kirkuk	388 839	100	152 787	39,3	236 052	60,7	-	-
Arbil	273 383	100	73 057	26,7	200 326	73,3	-	-
Diala	329 836	100	76 227	23,1	253 609	76,9	-	-
Amara	329 840	100	83 583	25,3	246 257	74,7	-	-
Kut	295 899	100	69 948	23,6	225 951	76,4	-	-
Nasirija	458 848	100	85 604	18,7	373 244	81,3	-	-
Diwanija	520 470	100	119 649	23,0	391 147	75,1	9 674	1,9
Kerbela	217 375	100	193 510	79,8	43 865	20,2	-	-
Ramadi	253 023	100	62 886	24,9	173 157	68,4	16 986	6,7
Hilla	354 779	100	104 775	29,5	250 004	70,5	-	-
Sulaimanija	304 895	100	79 635	26,1	225 260	73,9	-	-
Insgesamt	6 298 976	100	2 445 459	39,2	3 787 622	59,7	65 895	1,1

\*) Volkszählungsergebnis. Ohne 40 984 Personen im Ausland.  
 Quelle: Statistical Abstract.

**Einwohner der Provinzhauptstädte am 14. 10. 1965 \*)**

Bagdad	1 106 139	Diala	136 920
Basra	422 879	Nasirija	134 805
Mossul	388 211	Arbil	134 163
Kerbela	246 783	Sulaimanija	131 248
Kirkuk	225 686	Ramadi	123 389
Diwanija	180 888	Amara	104 256
Hilla	163 699	Kut	103 752

\*) Vorläufiges Volkszählungsergebnis.  
 Quelle: Baghdad News.

**Bevölkerung am 12. 10. 1957 nach Altersgruppen und Geschlecht \*)**

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	208 475	3,3	112 408	3,5	96 067	3,0
1 - 5	1 015 332	16,0	510 032	16,0	505 300	16,0
5 - 10	963 782	15,2	504 926	15,8	458 856	14,5
10 - 15	654 334	10,3	334 650	10,5	319 684	10,1
15 - 20	499 924	7,9	241 030	7,6	258 894	8,2
20 - 25	395 678	6,3	184 412	5,8	211 266	6,7
25 - 30	448 469	7,1	219 682	6,9	228 787	7,3
30 - 35	401 404	6,3	187 368	5,9	214 036	6,8
35 - 40	299 762	4,7	154 692	4,9	145 070	4,6
40 - 45	316 191	5,0	165 385	5,2	150 806	4,8
45 - 50	223 791	3,5	124 495	3,9	99 296	3,2
50 - 55	236 553	3,7	117 318	3,7	119 235	3,8
55 - 60	201 998	3,2	97 909	3,1	104 089	3,3
60 - 65	138 973	2,2	67 047	2,1	71 926	2,3
65 - 70	98 177	1,5	48 388	1,5	49 789	1,6
70 - 80	143 841	2,3	70 422	2,2	73 419	2,3
80 - 90	61 911	1,0	29 646	0,9	32 265	1,0
90 - 100	14 232	0,2	6 847	0,2	7 385	0,2
100 und mehr	5 759	0,1	2 749	0,1	3 010	0,1
unbekannt	11 374	0,2	5 711	0,2	5 663	0,2
Insgesamt	6 339 960	100	3 185 117	100	3 154 843	100

\*) Volkszählungsergebnis. Einschl. 40 984 Personen im Ausland.  
 Quelle: Statistical Abstract.

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG

### Bevölkerung am 12. 10. 1957 nach der Muttersprache \*)

Muttersprache	Insgesamt		Männlich	Weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	
Arabisch	5 018 962	79,2	2 515 568	2 503 394
Kurdisch	1 042 774	16,4	530 975	511 799
Türkisch	136 806	2,2	67 469	69 337
Persisch	21 200	0,3	10 469	10 731
Englisch	8 337	0,1	5 379	2 958
Französisch	886	0,0	559	327
Chaldäisch u. Assyrisch	61 053	1,0	29 489	31 564
Übrige	49 942	0,8	25 209	24 733
<b>Insgesamt</b>	<b>6 339 960</b>	<b>100</b>	<b>3 185 117</b>	<b>3 154 843</b>

\*) Volkszählungsergebnis, einschl. 40 984 Personen im Ausland.

Quelle: Statistical Abstract.

### Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit \*)

Religionszugehörigkeit	19. 10. 1947		12. 10. 1957 <sup>1)</sup>			
	insgesamt		insgesamt		mannlich	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	
Moslems	4 508 777	93,6	6 057 493	95,5	3 038 255	3 019 238
Christen	149 656	3,1	206 206	3,2	107 890	98 316
Juden	118 000	2,5	4 906	0,1	2 645	2 261
Mandaer	6 597	0,1	11 825	0,2	5 978	5 847
Yaziden	32 437	0,7	55 885	0,9	28 210	27 675
Übrige	716	0,0	3 645	0,1	2 139	1 506
<b>Insgesamt</b>	<b>4 816 183</b>	<b>100</b>	<b>6 339 960</b>	<b>100</b>	<b>3 185 117</b>	<b>3 154 843</b>

\*) Volkszählungsergebnisse.

1) Einschl. 40 984 Personen im Ausland.

Quelle: Statistical Abstract.

### Ausländer nach Nationalität \*)

Nationalität	1960	1961	1962	1963	1964
Iraner	15 465	14 739	17 269	13 758	15 589
Palästina-Flüchtlinge 1)	4 448	4 448	4 995	10 978	11 458
Pakistanner	821	760	1 058	1 419	1 537
Indier	764	689	790	848	1 417
Briten	3 034	1 141	531	1 315	825
Jordanier	1 237	1 322	1 349	1 460	526
Deutsche	543	182	249	494	332
Russen	326	804	784	742	128
Sonstige Nationalitäten	3 139	3 976	3 376	9 308	5 463
<b>Insgesamt</b>	<b>29 777</b>	<b>28 061</b>	<b>30 401</b>	<b>40 322</b>	<b>37 275</b>

\*) In Irak lebende Ausländer, geordnet nach Größenklassen 1964.

1) Unter Sonderstatus.

Quelle: Statistical Abstract.

### Männliche Bevölkerung 1957 nach Altersgruppen und Familienstand \*)

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ledig	Verheiratet mit ... Frau(en)				Ge- schie- den	Verwitwet	Getrennt lebend	Ohne Angaben
			1	2	3	4				
15 - 20	241 030	215 931	24 243	254	12	4	126	245	3	212
20 - 25	184 412	123 046	59 060	948	33	7	423	560	-	335
25 - 30	219 682	88 140	125 649	3 189	96	9	783	1 557	10	249
30 - 35	187 368	48 771	130 234	4 779	190	21	804	2 354	17	198
35 - 40	154 692	25 854	117 966	6 526	329	33	796	3 025	17	146
40 - 45	165 385	18 224	130 591	9 810	702	92	881	4 942	9	134
45 - 50	124 495	8 855	99 939	9 483	830	151	815	4 271	29	122
50 - 55	117 318	6 227	93 265	10 056	1 047	184	781	5 619	19	120
55 - 60	97 909	4 276	76 374	8 794	1 182	220	613	6 329	8	113
60 - 65	67 047	2 200	51 368	6 285	880	221	446	5 566	10	71
65 - 70	48 388	1 197	36 249	4 451	682	157	347	5 214	10	81
70 - 80	70 422	1 887	50 672	5 839	1 019	302	582	10 020	9	92
80 - 90	29 646	664	20 059	2 214	410	124	155	5 943	3	74
90 - 100	6 847	214	4 245	388	89	29	32	1 817	2	31
100 und mehr unbekannt	2 749	139	1 504	156	24	15	13	840	1	57
	5 711	645	1 295	120	81	31	45	116	20	3 358
<b>Insgesamt</b>	<b>1 723 101</b>	<b>546 270</b>	<b>1 022 713</b>	<b>73 292</b>	<b>7 606</b>	<b>1 600</b>	<b>7 642</b>	<b>58 418</b>	<b>167</b>	<b>5 393</b>

\*) Volkszählungsergebnis, einschl. Iraker im Ausland.

Quelle: Statistical Abstract.

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG

### Weibliche Bevölkerung 1957 nach Altersgruppen und Familienstand \*)

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ledig	Verheiratet	Geschieden	Verwitwet	Getrennt lebend	Ohne Angaben
15 - 20	258 894	169 595	86 000	2 217	839	11	132
20 - 25	211 266	61 270	145 942	1 773	2 122	10	149
25 - 30	228 787	31 409	190 017	3 106	4 154	21	80
30 - 35	214 036	15 947	188 015	2 280	7 674	27	93
35 - 40	145 070	7 071	128 038	1 558	8 337	8	58
40 - 45	150 806	6 872	123 439	2 109	18 275	19	92
45 - 50	99 296	3 263	76 872	1 530	17 550	15	66
50 - 55	119 235	3 034	77 616	2 870	35 625	17	73
55 - 60	104 089	2 311	55 772	2 398	43 532	16	60
60 - 65	71 926	2 047	32 724	1 094	35 985	10	66
65 - 70	49 789	1 982	19 631	653	27 481	5	37
70 - 80	73 419	1 838	20 087	899	50 516	3	76
80 - 90	32 265	521	6 259	220	25 208	4	53
90 - 100	7 385	126	1 066	37	6 126	1	29
100 u. mehr	3 010	89	489	14	2 378	-	40
unbekannt	5 663	458	2 077	62	876	18	2 172
<b>Insgesamt</b>	<b>1 774 936</b>	<b>307 833</b>	<b>1 154 044</b>	<b>22 820</b>	<b>286 678</b>	<b>185</b>	<b>3 276</b>

\*) Volkszählungsergebnis, einschl. Iraker im Ausland.

Quelle: Statistical Abstract.

### Geborene \*)

Liwä	Lebendgeborene	
	1964	1965
Mossul	16 201	13 535
Kirkuk	9 834	6 640
Arbil	3 148	2 294
Sulaimaniya	3 391	3 210
Ergoä	63 952	55 485
Diäla	8 429	5 408
Ramadi	8 330	5 361
Kut	3 418	2 613
Hilla	7 543	5 674
Kerbela	6 646	3 540
Diwanija	4 507	2 961
Hasiriä	3 720	2 395
Amara	4 048	2 822
Basra	19 303	12 715
<b>Insgesamt</b>	<b>178 430</b>	<b>124 653</b>

\*) Registrierte Fälle. Die gegenüber 1964 niedrigeren Zahlen für 1965 erklären sich aus der Verzögerung der Meldungen auf Grund eines neuen Gesetzes zur Erfassung von Geburten. Es ist mit Hochrechnungen aus 1965 zu rechnen.

Quelle: Statistical Abstract.

### Haushalte am 12. 10. 1957 nach Haushaltsgrößen \*)

Raumzahl	Insgesamt	Haushalte mit ... Personen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
1	431 526	23 226	57 896	78 836	78 224	67 929	50 383	75 032
2	200 623	4 182	16 595	25 668	32 217	33 301	29 689	58 971
3	116 788	2 433	7 224	11 689	14 948	16 629	16 815	47 050
4	69 775	1 672	4 399	6 391	8 369	9 857	8 996	30 091
5	34 944	924	2 255	3 218	3 886	4 277	4 296	16 088
6	20 378	563	1 278	1 756	2 221	2 459	2 600	9 501
7	10 369	375	714	936	1 172	1 241	1 179	4 752
8	6 128	235	373	489	604	667	685	3 075
9 und mehr	9 475	565	666	767	907	895	877	4 798
ohne Unterkunft	146	15	3	2	9	10	9	98
unbekannt	308 463	16 667	28 595	42 700	52 198	46 547	40 734	81 022
<b>Insgesamt</b>	<b>1 208 615</b>	<b>50 857</b>	<b>119 998</b>	<b>172 452</b>	<b>194 755</b>	<b>183 812</b>	<b>156 263</b>	<b>330 478</b>

\*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Statistical Abstract.

## GESUNDHEITSWESEN

### Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

Jahr	Ärzte		Zahnärzte	Apotheker	Gesundheitsinspektoren	Krankenpflegepersonen		Hebammen		Sonstiges med.-techn. Personal 3)
	insgesamt	Einw. je Arzt				insgesamt	geprüft 1)	insgesamt	geprüft 2)	
1951	746	7 300	85	348	396	1 495	557	682	76	290
1960	1 257	5 270	161	455	.	2 029	.	686	.	527
1961	1 338	5 428	195	459	.	2 183	.	657	.	529
1962	1 385a)	4 860	217b)	476c)	1 111d)	2 398e)	623	562	52	658
1963	1 436a)	4 774	231b)	528c)	1 061d)	2 493e)	683	669	95	602

1) Nur Krankenschwestern und -pfleger mit voller Ausbildung und Prüfung. - 2) Mit voller Ausbildung und Prüfung. - 3) Laboranten, techn. Assistenten, Röntgenpersonal usw.

a) Darunter 992 im Staatsdienst. - b) Darunter 146 im Staatsdienst. - c) Darunter 216 im Staatsdienst. - d) Darunter 1 056 im Staatsdienst. - e) Darunter 2 302 im Staatsdienst.

Quellen: Statistical Abstract; Annual Epidemiological and Vital Statistics, UN.

### Berufstätige Personen im Gesundheitswesens nach Liwas

Liwa	Ärzte		Zahnärzte		Apotheker		Krankenschwestern		Hebammen	
	1958	1963	1958	1963	1958	1963	1958	1963	1958	1963
Bagdad	692	902	70	146	249	370	351	446	310	268
Basra	72	104	12	25	20	28	65	82	63	80
Mossul	80	74	5	13	30	24	93	113	81	45
Amara	17	23	1	4	6	8	19	39	15	10
Arbil	21	18	1	3	3	5	17	38	7	5
Diwanija	32	40	1	3	6	8	28	27	20	16
Diala	57	30	3	6	8	14	13	35	43	35
Ramadi	23	31	1	4	5	7	15	38	13	19
Hilla	38	47	3	5	8	16	22	39	40	45
Kerbela	47	48	4	4	12	17	35	38	22	27
Kirkuk	58	57	7	9	18	14	51	69	44	64
Kut	19	24	1	4	5	7	18	25	9	7
Nasirija	18	21	2	3	5	5	21	29	7	9
Sulaimanija	18	17	1	2	3	5	24	23	20	20
Insgesamt	1 192	1 436	112	231	378	528	772	1 041	694	650a)

a) Nach Angaben der UN waren "in Liwa 699 Hebammen tätig."

Quelle: Statistical Abstract.

### Krankenhäuser und Betten nach Liwas \*)

Liwa	1958				1964			
	staatliche		private		staatliche		private	
	Krankenhaus	Betten	Krankenhaus	Betten	Krankenhaus	Betten	Krankenhaus	Betten
	Anzahl							
Bagdad	23	3 612	11	227	29	6 770	11	285
Basra	9	693	2	26	13	1 155	4	51
Mossul	8	847	1	17	12	1 275	1	17
Amara	6	656	-	-	6	668	-	-
Arbil	5	150	-	-	6	522	-	-
Diwanija	5	224	-	-	7	680	-	-
Diala	6	162	-	-	8	376	-	-
Ramadi	6	208	1	20	6	341	1	21
Hilla	6	463	-	-	7	702	-	-
Kerbela	5	593	-	-	4	598	-	-
Kirkuk	6	291	1	125	8	401	1	140
Kut	5	282	-	-	6	403	-	-
Nasirija	8	329	-	-	8	284	-	-
Sulaimanija	7	271	2	40	5	394	-	-
Insgesamt	105	8 781	18	445	125	44 570	18	514

\*) Alle Angaben ohne Einrichtungen der Streitkräfte.

Quelle: Statistical Abstract.

### Fachkrankenhäuser \*)

Fachrichtung	1958				1964			
	staatliche		private		staatliche		private	
	Krankenhaus	Betten	Krankenhaus	Betten	Krankenhaus	Betten	Krankenhaus	Betten
	Anzahl							
Insgesamt	105	8 781	18	445	125	14 570	18	514
darunter:								
Säuglingskliniken	-	-	-	-	4	122	-	-
Kinderkliniken	-	-	-	-	12	840	-	-
Augenkliniken	2	129	-	-	3	170	2	20
Lungenheilstätten	9	1 707	-	-	12	2 605	-	-
Kliniken f. Fieberkrankh.	7	294	-	-	5	329	-	-
Anstalten f. Leprakranke	1	400	-	-	1	325	-	-
Anstalten f. Geisteskranke	2	442	-	-	1	2 050	1	27

\*) Fußnote u. Quelle wie vorige Tabelle.

## GESUNDHEITSWESEN

### Ambulatorien nach Liwas \*)

Liwa	1960	1961	1962	1963	1964
Bagdad	102	116	131	112	112
Basra	41	45	49	52	61
Mossul	93	100	112	91	96
Amara	18	19	21	24	28
Arbil	35	42	46	33	36
Diwanija	27	33	29	44	46
Diala	41	44	53	52	56
Ramadi	40	52	66	67	67
Hilla	39	50	51	55	61
Kerbela	28	34	43	44	48
Kirkuk	40	42	62	62	67
Kut	18	20	24	26	25
Nasirija	20	22	32	33	32
Sulaimanija	74	86	83	106	74
Insgesamt	616	705	802	801	809

\*) Behandlungsstellen ohne eigene Betten. Eingeschlossen sind auch die reg. Gesundheitszentren. Ohne Einrichtungen der Streitkräfte.

Quelle: Statistical Abstract.

### Wichtige gemeldete Krankheiten \*)

Krankheitsbezeichnung	1955	1956	1957	1959	1960	1961	1962	1963	1964
Diphtherie	1 207	862	894	1 383	1 171	1 058	1 139	1 191	1 204
Scharlach	81	55	15	137	83	22	29	15	67
Übertragbare Gehirnentzündung	733	796	322	372	493	326	387	515	433
Übertragbare Kinderlähmung	112	168	301	330	129	139	185	204	226
Typhus und Paratyphus	2 329	1 901	2 031	1 703	1 717	1 198	1 470	1 659	1 871
Ruhr, alle Formen	63 716	41 202	31 377	4 537	4 618	3 423	5 808	6 295	8 277
Syphilis	2 143	924	585	136	135	93	124	146	220
Gonorrhoe	1 321	3 066	1 960	749	696	823	746	1 139	1 473
Weicher Schanker	73	12	1	3	-	3	6	1	-
Tuberkulose	6 969	10 405	12 100	11 703	11 588	12 693	15 060	14 701	15 305
Bilharziose	.	.	.	.	16 959	13 845	10 355	11 142	11 094
Ankylostomiasis	.	.	.	.	8 542	9 113	7 891	6 872	6 923
Lepra	.	.	.	83	117	51	116	75	58
Malaria	.	.	.	11 219	3 661	1 353	3 661	3 759	11 878
Wundstarrkrampf	.	.	.	531	665	504	635	599	593

\*) Von den Gesundheitsbehörden erfaßte Krankheiten. - Wegen der kritischen Bemerkungen hierzu (und zu den beiden folgenden Tabellen) wird auf den Text Seite 18 verwiesen.

Quelle: Statistical Abstract

### Erkrankungen an Malaria nach Liwas \*)

Liwa	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
Mossul	12	14	8	7	8	1 479	1 903
Kirkuk	31	7	-	2	-	420	807
Arbil	699	553	176	537	167	592	2 808
Sulaimanija	1 004	165	517	395	517	106	2 484
Bagdad	4 509	3 176	485	88	485	108	421
Diala	770	1	130	-	130	3	174
Ramadi	1 047	431	781	317	781	4	156
Kut	467	632	245	-	245	1	270
Hilla	-	-	-	-	-	-	99
Kerbela	7 256	2 751	645	1	645	4	82
Diwanija	710	-	-	-	-	15	171
Nasirija	603	12	-	-	-	-	73
Amara	17	38	-	2	-	7	191
Basra	10 784	3 619	683	4	683	1 020	2 239
Insgesamt	27 909	11 219	3 661	1 353	3 661	3 759	11 878

\*) Zusammengestellt aus den monatlichen Krankenberichten.

Quelle: Statistical Abstract.

### Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen \*)

Todesursache	1954	1955	1961	1962	1963	1964
Diphtherie	110	112	78	115	119	79
Scharlach	1	-	-	1	-	-
Gehirnentzündung	175	124	70	119	173	95
Kinderlähmung	-	4	3	5	3	3
Typhus und Paratyphus	54	84	15	23	25	33
Ruhr, alle Formen	7	24	1	-	-	2
Wundstarrkrampf	.	.	103	213	195	156
Tuberkulose	160	190	77	153	187	116

\*) Von den Gesundheitsbehörden erfaßte Todesursachen.

Quelle: Statistical Abstract.

# UNTERRICHT UND BILDUNG

## Schulen, Lehrer und Schüler nach Schularten

Schuljahr <sup>1)</sup>	Grundschulen		Mittel- und Höhere Schulen		Gewerbe- schulen
	staatliche	private und ausländische	staatliche	private und ausländische	
Schulen					
1950/51	1 101	128	95	59	.
1955/56	1 748	78	152	53	.
1961/62	4 022	75	316	96	37
1962/63	4 052	73	357	89	37
1963/64	3 975	71	391	115	35
1964/65	4 345	85	424	111	37
Lehrer <sup>2)</sup>					
1950/51	6 367	749	999	797	.
1955/56	10 470	612	2 138	788	.
1961/62	26 337	706		4 147	639
1962/63	28 623	702		4 498	648
1963/64	30 678	720		5 584	599
1964/65	36 112	759		6 202	643
Schüler					
1950/51	180 779	22 327	22 706	9 737	.
1955/56	332 681	20 783	44 598	12 855	.
1961/62	839 929	23 592	123 289	35 568	7 369
1962/63	883 976	30 145	140 503	32 149	7 268
1963/64	870 441	23 253	154 928	38 459	6 996
1964/65	921 786	25 860	172 229	42 149	7 179

1) Beginnend jeweils Oktober.- 2) Ohne Hilfslehrer.

Quellen: Statistical Abstract; Report on Educational Developments.

### Schulen, Lehrer und Schüler 1964/65 nach Liwas \*)

Liwa	Grundschulen				Mittel- und Höhere Schulen			
	insgesamt	staatliche	private	aus- ländische	insgesamt	staatliche	private	aus- ländische
Schulen								
Mossul	561	549	12	-	52	48	4	-
Arbil	242	242	-	-	15	14	1	-
Sulaimanija	154	154	-	-	13	11	2	-
Kirkuk	319	309	10	-	23	20	3	-
Diala	324	324	-	-	32	27	5	-
Bagdad	972	920	48	4	180	123	56	1
Ramadi	236	236	-	-	24	20	4	-
Kerbela	155	150	3	2	28	20	5	3
Hilla	236	236	-	-	28	25	3	-
Kut	217	217	-	-	23	20	3	-
Amara	185	185	-	-	19	18	1	-
Nasiriya	230	230	-	-	23	20	3	-
Diwaniya	273	273	-	-	30	27	3	-
Basra	326	320	5	1	45	31	13	1
Insgesamt	4 430	4 345	78	7	535	424	106	5
Lehrer								
Mossul	3 927	3 845	82	-	714	710	4	-
Arbil	1 408	1 408	-	-	223	223	-	-
Sulaimaniya	1 037	1 037	-	-	127	127	-	-
Kirkuk	2 047	1 998	49	-	279	242	37	-
Diala	2 440	2 440	-	-	312	310	2	-
Bagdad	10 316	9 774	499	43	2 157	2 004	105	48
Ramadi	1 924	1 924	-	-	280	278	2	-
Kerbela	1 506	1 475	19	12	333	288	25	20
Hilla	1 989	1 989	-	-	361	342	19	-
Kut	1 748	1 748	-	-	200	200	-	-
Amara	1 385	1 385	-	-	171	171	-	-
Nasiriya	1 737	1 737	-	-	198	197	1	-
Diwaniya	2 127	2 127	-	-	288	276	12	-
Basra	3 280	3 225	48	7	559	521	29	9
Insgesamt	36 871	36 112	697	62	6 202	5 889	236	77
Schüler								
Mossul	104 942	102 141	2 801	-	22 185	20 228	1 957	-
Arbil	28 277	28 277	-	-	5 340	4 755	585	-
Sulaimaniya	26 708	26 708	-	-	4 783	4 141	642	-
Kirkuk	51 485	50 142	1 343	-	9 388	7 926	1 462	-
Diala	52 553	52 553	-	-	10 352	9 552	800	-
Bagdad	279 793	277 480	16 234	1 577	81 873	56 640	24 199	1 034
Ramadi	37 922	37 922	-	-	8 487	7 787	700	-
Kerbela	42 768	41 428	736	1 340	10 518	8 085	2 097	336
Hilla	50 661	50 661	-	-	11 125	9 882	1 243	-
Kut	30 465	30 465	-	-	6 067	5 459	608	-
Amara	31 109	31 109	-	-	5 856	5 332	524	-
Nasiriya	45 443	45 443	-	-	6 645	6 089	556	-
Diwaniya	50 390	50 390	-	-	9 099	8 403	696	-
Basra	98 896	97 067	1 616	213	22 660	17 950	4 656	54
Insgesamt	947 646	921 786	22 730	3 130	214 378	172 229	40 725	1 424

\*) Schuljahr beginnend Oktober.

Quelle: Statistical Abstract.

# UNTERRICHT UND BILDUNG

## Studentender Universität Bagdad nach Colleges und Instituten

Colleges und Institute <sup>1)</sup> der Universität	Studenten								
	1962/63			1963/64			1964/65		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
<b>Colleges</b>									
Art College	1 662	1 055	607	1 335	722	613	1 841	994	847
Science College	525	372	153	716	497	219	945	608	337
Law College	1 889	1 663	226	2 144	1 926	218	1 903	1 748	155
Commerce College	1 257	1 009	248	1 120	941	179	1 065	841	224
Education College	1 649	1 078	571	2 193	1 431	762	2 442	1 657	791
Girls College	600	-	600	817	-	817	1 205	-	1 205
Engineering College	828	761 <sup>a)</sup>	67	1 071	996	75	1 179	1 097	82
Economic & Political Science College	781 <sup>a)</sup>	682 <sup>a)</sup>	99 <sup>a)</sup>	982	713	269	1 020	727	293
Agriculture College	375	355	20	394	373	21	489	468	21
Medicine College	1 107	767	340	1 316	903	413	1 420	1 014	406
Nursing College	24	-	24	31	-	31	52	-	52
Dentistry College	138	93	45	167	117	50	215	144	71
Pharmacy College	193	108	85	266	143	123	338	176	162
Veterinary College	109	105	4	119	119	-	155	155	-
Faculty of Al-Shari'a	391	256	135	501	352	149	915	612	303
Medicine College in Mossul	272	178	94	417	310	107	555	412	143
Science College in Mossul	-	-	-	140	105	35	370	276	94
Engineering College in Mossul	-	-	-	134	131	3	275	265	10
Pharmacy College in Mossul	-	-	-	266	143	123	36	23	13
Agriculture & Forestry College in Mossul	-	-	-	-	-	-	88	86	2
Education College in Basra	-	-	-	-	-	-	252	180	72
Law College in Basra	-	-	-	-	-	-	245	196	49
Engineering College in Basra	-	-	-	-	-	-	133	130	3
<b>Colleges insgesamt</b>	<b>11 800</b>	<b>8 482</b>	<b>3 318</b>	<b>14 129</b>	<b>9 922</b>	<b>4 207</b>	<b>17 144</b>	<b>11 809</b>	<b>5 335</b>
<b>Institute</b>									
Higher Physical Education Institute	115	115	-	236	236	-	328	328	-
Higher Industrial Engineering Institute	399	398	1	438	436	2	341	341	-
Public Administration Institute	584	493	91	538 <sup>b)</sup>	444 <sup>b)</sup>	94	542	452	90
Technical Apprentices Institute	-	-	-	153 <sup>b)</sup>	153 <sup>b)</sup>	-	346	339	7
Agriculture Institute	40 <sup>c)</sup>	40 <sup>c)</sup>	-	29 <sup>c)</sup>	28 <sup>c)</sup>	1 <sup>c)</sup>	72	71	1
Higher Foreign Languages Institute	1 103	927	176	1 061	760	301	907	677	230
Higher Teachers Training Institute	424	279	145	628	448	180	480	351	129
Higher Islamic Studies Institute	-	-	-	-	-	-	34	28	6
Secretary Institute	-	-	-	-	-	-	284	213	71
Higher Accounting Institute in Mossul	-	-	-	-	-	-	477	455	22
<b>Institute insgesamt</b>	<b>2 665</b>	<b>2 252</b>	<b>413</b>	<b>3 083</b>	<b>2 505</b>	<b>578</b>	<b>3 811</b>	<b>3 255</b>	<b>556</b>

1) Die einheimischen Bezeichnungen wurden original übernommen. Studienjahr von Oktober bis Juni.

a) Higher Accounting Institute.- b) Engineering Apprentices Institute.- c) Forestry Institute.

Quelle: Statistical Abstract.

### Bildungsstand der Bevölkerung am 12. 10. 1957 \*)

Bildungsstand	Bevölkerung, 5 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	weiblich
Nur des Lesens kundig	35 672	17 463	18 209
Des Lesens und Schreibens kundig	734 958	572 767	162 191
Grundschule oder ähnliche Bildung	65 333	49 467	15 866
Mittel- und Oberschulbildung	59 601	46 955	12 646
Zertifikate aufgrund eines Studiums	17 920	15 209	2 711
Höhere Zertifikate als B.A.	2 253	1 850	403
Ausländische Zertifikate	545	455	90
Besuch weiterführender Konfessionsschulen	792	353	439
Theologisches Studium	465	352	113
Nicht erfaßt	17 158	7 517	9 641
Analphabeten	4 179 863	1 849 665	2 330 198
<b>Insgesamt</b>	<b>5 114 560</b>	<b>2 562 053</b>	<b>2 552 507</b>

\*) Volkszählungsergebnis. Ohne Iraker im Ausland. Eine geringe Differenz zur Gesamtbevölkerung über 5 Jahre in der Tabelle der Altersgliederung ist nicht erläutert.

Quelle: Statistical Abstract.

### Bibliotheken

Art der Bibliothek	Bibliotheken		Bücher u. Zeitschriften		Leser	
	1963/64	1964/65	1963/64	1964/65	1963/64	1964/65
Öffentliche Bibliotheken	71	73	411 688 <sup>a)</sup>	403 000	1 040 718 <sup>a)</sup>	1 228 000
Bibliotheken in staatlichen Grundschulen	2 429 <sup>a)</sup>	3 204	560 444 <sup>a)</sup>	733 000	187 459 <sup>a)</sup>	253 000
Bibliotheken in staatlichen Mittel- und Höheren Schulen, Gewerbeschulen und Seminaren für Grundschullehrer	160	395	271 122	591 000	89 577	110 000
Bibliotheken in Colleges u. Instituten	30	40	246 941	335 000	188 630	302 000

a) Ohne Bagdad.

Quelle: Statistical Abstract.

# ERWERBSTÄTIGKEIT

## Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen \*)

Jahr	Insgesamt	Landwirtschaft	Produzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	Baugewerbe	Handel	Verkehr	Dienstleistungen	Sonstige u. nicht näher bezeichnet
				1 000				
1957	2 111	1 610	128	35	63	56	154	65
1963	2 439	1 760	140	50	69	154	191	75
				%				
1957	100	76,3	6,1	1,7	3,0	2,7	7,3	3,1
1963	100	72,2	5,7	2,1	2,8	6,3	7,8	3,1

\*) Schätzung.

1) Ohne Baugewerbe.

Quelle: Ministry of Planning.

## Beschäftigte nach der Stellung im Beruf und Liwas \*)

Liwa	Ingenieure und Werkmeister <sup>1)</sup>		Angestellte der Betriebsverwaltung <sup>2)</sup>		Facharbeiter und angelernte Arbeiter		Ungelernte Arbeiter		Wächter, Boten, Diener		Lehrlinge und Jugendliche <sup>3)</sup>	
	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964
männlich												
Bagdad	527	496	4 231	4 342	18 793	20 289	19 763	19 874	1 717	1 758	907	913
Basra	52	48	513	536	2 554	2 671	2 089	2 338	267	410	171	169
Mossul	72	92	404	445	2 923	3 179	1 713	1 855	274	264	68	68
Kirkuk	32	34	172	202	679	770	266	331	141	155	24	27
Arbil	3	2	64	60	642	241	80	78	49	49	4	5
Sulaimanija	11	15	108	121	480	612	268	301	94	92	1	3
Diala	23	32	101	116	855	917	353	503	70	79	8	13
Ramadi	-	2	53	60	191	203	158	204	29	37	3	-
Kut	5	1	54	56	250	262	316	350	32	43	13	2
Amara	4	5	76	77	208	217	721	731	36	36	10	-
Hilla	12	10	203	216	617	665	1 028	1 072	88	97	58	69
Kerbela	9	9	207	246	533	865	1 029	810	89	93	48	81
Diwanija	5	9	111	111	498	564	415	506	73	72	20	14
Nasirija	4	4	45	44	162	160	279	302	19	31	8	4
Zusammen	759	759	6 342	6 632	28 985	31 615	28 478	29 255	2 978	3 216	1 343	1 368
Erdölgesellschaften	447	431	242	331	7 611	7 604	2 719	2 540	245	287	-	-
Insgesamt	1 206	1 190	6 584	6 963	36 596	39 219	31 197	31 795	3 223	3 503	1 343	1 368
weiblich												
Bagdad	5	11	196	224	1 113	1 184	769	846	5	5	38	47
Basra	-	-	22	24	15	12	1 939	2 168	-	-	515	771
Mossul	1	-	12	19	1 647	1 297	176	174	1	1	30	37
Kirkuk	-	-	3	3	-	-	8	15	-	-	-	-
Arbil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sulaimanija	-	-	6	6	1	1	122	127	-	-	-	-
Diala	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	3	2
Ramadi	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amara	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-
Hilla	-	-	-	-	4	2	10	64	-	-	-	-
Kerbela	-	-	-	1	2	20	118	160	-	1	-	-
Diwanija	-	-	6	6	-	-	20	13	-	-	-	-
Nasirija	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	6	11	245	283	2 782	2 516	3 168	3 558	6	7	586	857
Erdölgesellschaften	4	7	14	27	66	104	20	28	-	-	-	-
Insgesamt	10	18	259	310	2 848	2 620	3 188	3 586	6	7	586	857

\*) In Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten; Monatsdurchschnitt.

1) Angaben enthalten alle übrigen Arten aufsichtsführender Tätigkeit, somit auch Chemiker, Techniker u. ä. -  
 2) Die Rubrik umfaßt alle Angestellten der Betriebsverwaltung von leitenden Angestellten (Direktoren usw.) bis zum "Clerk". - 3) Unter 18 Jahren.

Quelle: The Monthly Industrial Survey.

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

## Index der landwirtschaftlichen Produktion

1952/53 bis 1956/57 = 100

Insgesamt					Ernährung				
1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65
101	109	120	99	105	100	109	121	97	104

Quelle: Monthly Bulletin, FAO.

### Landwirtschaftliche Betriebe 1958 nach Größenklassen

Betriebsgrößenklasse von ... bis unter ... ha	Betriebe		Betriebsfläche	
	1 000	%	1 000 ha	%
unter 1	73,1	28,9	26	0,3
1 - 5	70,9	28,0	164	2,0
5 - 10	30,9	12,2	211	2,6
10 - 20	30,9	12,2	431	5,4
20 - 50	29,7	11,7	882	11,0
50 - 100	9,0	3,6	590	7,3
100 - 200	3,7	1,4	495	6,2
200 - 500	2,6	1,0	806	10,0
500 - 1 000	1,3	0,5	896	11,2
1 000 - 5 000	1,1	0,4	1 999	24,9
5 000 und mehr	0,1	0,1	1 538	19,1
Insgesamt	253,3	100	8 039	100

Quelle: Results of the Agricultural and Livestock Census in Iraq for the Year 1958 - 1959.

### Landwirtschaftliche Betriebe 1958 nach Liwas

Liwa	Betriebe		Betriebsfläche		Durchschnittl. Betriebsgröße
	Anzahl	%	1 000 ha	%	ha
Mossul	53 119	21,0	1 762	21,9	33,2
Arbil	17 626	7,0	599	7,5	34,0
Sulaimaniya	21 760	8,6	349	4,3	13,6
Kirkuk	17 330	6,8	874	10,9	50,5
Diala	18 376	7,3	773	9,6	42,5
Bagdad	8 475	3,3	606	7,5	71,5
Ramadi	10 395	4,1	130	1,6	12,6
Hilla	16 609	6,6	386	4,8	23,3
Karbela	5 107	2,0	55	0,7	10,8
Kut	3 785	1,5	675	8,4	178,4
Amara	11 116	4,4	539	6,7	48,5
Diwanija	24 901	9,8	633	7,9	25,4
Nasrija	22 562	8,9	565	7,0	25,4
Basra	22 093	8,7	91	1,1	4,1
Insgesamt	253 254	100	8 039	100	31,8

Quelle: Siehe vorstehende Tabelle.

# LAND UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

## Anbau und Ernte

Jahr	Wintersaat						
	Weizen	Gerste	Saubohnen	Kleiner- erbsen 1)	Linsen	Wicken	Lein
anbaufläche 1 000 ha							
1960/61	1 346	1 041	12,4	6,8	11,6	0,9	9,0
1961/62	1 591	1 189	11,8	6,1	11,2	1,0	11,9
1962/63	1 705	1 219	12,5	4,5	9,8	1,0	11,8
1963/64	1 627	1 098	13,5	3,4	8,6	0,7	13,1
1964/65	1 704	1 097					
Ernteertrag dz je ha							
1960/61	6,4	8,8	12,4	6,0	6,3	6,3	5,3
1961/62	6,8	9,5	12,6	6,4	6,7	7,7	5,5
1962/63	2,9	6,5	11,2	6,3	6,4	6,2	5,3
1963/64	5,0	5,7	7,5	5,4	6,6	7,7	5,2
1964/65	5,9	7,4					
Erntemenge 1 000 t							
1960/61	857	911	15,4	4,1	7,3	0,6	4,8
1961/62	1 085	1 125	14,8	3,9	7,5	0,7	6,6
1962/63	488	790	14,0	2,7	6,2	0,6	6,2
1963/64	807	623	9,8	1,8	5,6	0,5	6,8
1964/65	1 006	806					

Jahr	Sommersaat						
	Reis	Mais	gewöhnliche hirse	Riesen- hirse	Grüne Bohnen	Sommer- erbsen 2)	Sesam- samen
Anbaufläche 1 000 ha							
1961	64	3,0	5,6	6,8	7,4	3,3	9,6
1962	84	2,9	4,7	4,6	7,9	3,6	9,8
1963	108	2,7	5,2	5,6	8,5	5,0	10,1
1964	109	3,1	8,0	6,4	10,8	6,8	13,5
1965	116						
Ernteertrag dz je ha							
1961	10,7	6,3	5,6	7,6	5,8	6,4	4,7
1962	13,5	7,0	6,2	7,9	6,3	6,9	5,3
1963	13,2	7,4	7,2	8,1	7,2	6,6	6,0
1964	16,9	9,0	8,8	11,7	8,0	9,1	6,2
1965	17,1						
Erntemenge 1 000 t							
1961	69	1,9	3,1	5,2	4,5	2,1	4,5
1962	113	2,0	2,9	3,6	5,0	2,5	5,1
1963	143	2,0	3,7	4,5	6,1	3,3	6,1
1964	184	2,8	5,1	7,4	8,6	6,3	8,0
1965	198						

1) Sog. "Chick Peas". - 2) Sog. "Cow Peas".

quellen: Statistical Abstract; Baghdad News.

### Dattelanbau und -ernte nach Liwas

Liwa						1963/64	
	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	Dattel- baume	Anbau- fläche
	1 000 t					1 000	ha
Basra	85	91	57	121	85	13 400	48 837
Hilla	61	65	108	105	75	4 750	15 027
Diwanija	39	41	76	70	54	3 480	13 911
Diala	13	23	17	30	18	2 798	8 761
Bagdad	13	12	17	20	15	2 211	5 975
Nasiriya	16	17	12	13	16	2 211	6 879
Kerbela	35	43	57	55	50	1 871	7 909
Ramadi	3	3	5	4	5	600	1 750
Kut	1	3	-	1	1	379	1 350
Amara	2	2	1	1	1	302	1 342
Kirkuk	0	-	-	-	-	56	250
Insgesamt	270	300	350	420	320	32 057	111 990

Quelle: Statistical Abstract.

## LAND UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

### Gemüseanbau 1958/59

Gemüseart	Anbaufläche
	ha
Wassermelonen	16 963
Andere Melonen	11 035
Tomaten	12 924
Gurken	6 483
Saubohnen	6 764
Auberginen	3 503
Rüben	1 792
Spinat	864
Salat	529
Möhren	630
Kohl	231
Kartoffeln	151
Blumenkohl	118
Paprikaschoten	379
Okra 1)	4 098
Grüne Bohnen	753
Kürbis	2 285
Zwiebel	4 544
Andere Sorten	459
Insgesamt	74 505

1) Abelmoschus esculentus, verwendet als Bindemittel bei Suppen, Gemüsen u. ä.

Quelle: Results of the Agricultural and Livestock Census.

### Obstbäume und Erntemenge 1957/58

Obstart	Obstbäume	Erntemenge
	1 000	t
Orangen	1 274	14 333
Zitronen (sauer)	133	1 413
Zitronen (süß)	244	2 574
Granatäpfel	2 519	27 858
Äpfel	911	18 775
Birnen	322	3 378
Pfirsiche	230	1 472
Pflaumen	167	1 434
Aprikosen	373	4 842
Weintrauben	12 448	45 314
Feigen	526	3 310
Andere Arten	399	7 138
Pistazien	6	58
Walnüsse	41	474
Andere Nüsse	21	491
Oliven	23	193

Quellen: Results of the Agricultural and Livestock Census. The Agricultural Economy of Iraq.

### Anbau und Verarbeitung von Baumwolle

Jahr	Anbaufläche 1 000 ha	Eingesäte Menge t	Abgelieferte Erntemenge 1) 1 000 t	Erzeugung der Baumwollentkörnungsanlagen 2)	
				Baumwollballen	
				Anzahl	1 000 t
1958	56,1	1 127	37,4	58 095	11,5
1959	36,8	833	26,0	38 435	7,7
1960	30,9	743	23,9	39 207	7,5
1961	36,9	886	26,9	42 967	8,5
1962	34,3	1 094	25,5	41 084	8,2
1963	24,6	782	15,0	23 663	4,9
1964	39,8	955	27,6	34 256	7,1

1) An die Entkörnungsanlagen abgelieferte nichtentkörnte Baumwolle. - 2) Einschl. Kleinanlagen.

Quelle: Statistical Abstract.

### Viehbestand 1965

Pferde	Maultiere	Esel	Kamele	Rinder 1)	Milch- kühe 2)	Wasser- büffel	Schafe	Ziegen	Hühner
122 189	71 705	542 414	201 839	1 430 022	24 901	224 622	11 040 204	1 845 488	5 393 706

1) Ohne Milchkühe. - 2) In Städten.

Quelle: Statistical Abstract.

### Schlachtungen

1000

Jahr	Rinder	Wasserbüffel	Kamele	Schafe	Ziegen
1955	170	11	2	1 381	429
1956	189	13	2	1 483	511
1957	206	13	4	1 549	620
1958	200	13	5	1 712	532
1959	216	16	5	1 758	610
1960	222	18	13	1 905	545
1961	216	18	16	1 886	608
1962	211	13	11	1 820	682
1963	226	19	11	1 926	503
1964	247	20	11	1 896	502

\*) In öffentlichen Schlachthäusern.

Quelle: Statistical Abstract.

## LAND UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

### Gewinnung von Häuten und Fellen \*)

Häute und Felle von	1960		1961		1962	
	1 000	t	1 000	t	1 000	t
Rindern	240	4 053	234	3 235	224	3 681
Schafen	1 905	3 810	1 886	3 772	1 820	3 640
Ziegen	545	545	608	608	682	682

\*) Roh, frisch.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

### Wolle

1 000 dz

1961	1962	1963	1961	1962	1963	1964	1965
Schweißbasis			Reinbasis				
127	132	127	70	73	70	70	70

Quelle: Production Yearbook, FAO.

### Forstwirtschaftliche Fläche 1964 \*)

1 000ha

Art der Waldflächen	Insgesamt	Mossul	Diala	Arbil	Sulaimanija	Kirkuk
Gebirgswälder	1 778	643	5	695	422	.
unbewaldetes Land	257	35	-	184	38	13
Eichenwälder, ungenutzt	645	314	-	231	100	-
Eichenwälder, genutzt	288	126	-	98	63	-
Eichenwälder mit geringem Baumbestand	587	168	5	182	221	11
Flußwälder	20	.	.	.	.	.
Insgesamt	1 798	.	.	.	.	.

\*) Diese umfaßt außer echten Waldflächen auch sonstige - teils unbewaldete - Flächen, welche jedoch unter Forstaufsicht stehen oder als "Reserven" zur Aufforstung vorgesehen sind. Die Angaben sind Schätzungen. Von der gesamten Waldfläche sind bisher erst 144 000 ha vermessen worden.

Quelle: Statistical Abstract.

## PRODUZIERENDES GEWERBE

### Erdölförderung

Jahr	1 000 t								
1927	112	1935	3 736	1943	3 565	1951	8 698	1959	41 760
1928	122	1936	4 077	1944	4 369	1952	18 847	1960	47 449
1929	122	1937	4 325	1945	4 695	1953	28 185	1961	48 973
1930	122	1938	4 357	1946	4 773	1954	30 625	1962	49 177
1931	112	1939	4 017	1947	4 822	1955	30 705	1963	56 695
1932	102	1940	2 663	1948	3 526	1956	29 942	1964	61 674
1933	102	1941	1 335	1949	4 235	1957	22 048	1965	64 621
1934	1 077	1942	3 612	1950	6 650	1958	36 070		

Quellen: Qubain, F.I., The Reconstruction of Iraq; Statistical Abstract; Baghdad News.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Zement	Ziegelsteine	Erzeugnisse aus Aluminium	Toiletten-seife	Kernseife, Reinigungsmittel	Streichhölzer	Leder (Innen- und Außen-)	Sohlenleder	Schuhe	Koffer, Taschen
	1 000 t	Mill. St	t	t	1 000 Gros	1 000 qm	t	1 000 Paar	1 000 St	
1960	813	696	1 805	3 850	12 464	912	535	837	2 670	33
1961	937	859	1 810	5 509	13 113	1 006	796	1 013	3 298	44
1962	892	923	1 789	5 564	13 552	1 036	707	917	3 951	58
1963	942	979	1 600	5 085	9 547	1 069	641	825	5 456	50

Jahr	Baumwolle, entkörnt	Wolle	Textilien	Wolldecken	Gesichtsschleier 1)	Zucker	Pflanzenöl	Alkoholische Getränke	Nichtalkohol.	Zigaretten
	t	t	1 000 m	1 000 St	1 000 t	1 000 t	1 000 l	Mill. Flaschen	Mill. St	
1960	8 093	2 957	37 762	255	1 257	24	22	9 614	239	4 918
1961	8 710	3 037	44 518	331	1 045	33	25	7 955	273	4 441
1962	8 819	3 208	42 067	307	1 149	30	26	7 343	374	4 666
1963	6 050	2 890	40 417	338	1 120	30	30	6 911	421	4 761

\*) Die Angaben beziehen sich auf die Erzeugung in größeren Betrieben.

1) Für Frauen.

Quelle: Statistical Abstract.

# PRODUZIERENDES GEWERBE

## Betriebe und Beschäftigte 1962 im Produzierenden Gewerbe

Gewerbezweig	Betriebe (mit)			Beschäftigte		
	insgesamt	Beschäftigten		insgesamt	in Betrieben mit	
		unter 10	10 und mehr		unter 10	10 und mehr
Taocak						
Zigaretten (Maschinenfertigung)	4	-	4	2 489	-	2 489
Zigaretten mit Mundstück handgemachte Zigaretten	284	284	-	395	395	-
	65	-	65	2 700	-	2 700
Getränke						
Bier und alkohol. Getränke	7	1	0	423	3	420
Mineralwasser und Limonade	21	6	15	2 049	49	2 000
Nahrungsmittel						
Molkereiprodukte	20	13	7	488	31	457
Dattelverpackung	70	45	25	4 691	157	4 534
Bäckereien	1 467	1 454	13	6 768	6 197	571
Nudeln	7	2	5	76	4	72
Konfekt	257	203	34	1 567	700	867
Zuckerfabriken	1	-	1	355	-	355
verschiedene Nahrungs- mittel	43	38	5	149	65	84
Schuhfabriken	6 230	6 198	32	67 449	65 712	1 737
Konfektionswaren						
Hemden und Pyjamas	1 169	1 142	27	2 165	1 536	629
Anzüge und Kostüme	1 882	1 849	33	4 515	3 578	937
verschiedene Schneider- arbeiten	1 984	1 984	-	2 657	2 657	-
Strickwaren						
Unterwäsche und Strümpfe	20	10	10	366	27	339
Strickwaren aus Wolle	6	1	5	152	1	151
Webereiartikel						
Baumwoll-Textilien	7	2	5	3 984	8	3 976
Woll-Textilien	43	37	6	2 167	89	2 078
Textilien aus Seide	171	133	38	1 832	231	1 601
Jute, Tauwerk und verschie- dene Textilien						
Jute und Tauwerk	2	-	2	285	-	285
Schnurbänder, Bänder etc.	4	-	4	92	-	92
Leder						
Gerbereien	47	38	9	637	79	558
Lederprodukte	175	173	2	332	296	36
Pflanzenöl und Seife						
Pflanzenöl und Seife	6	2	4	1 434	9	1 425
Seife	5	-	5	123	-	123
Chemische Artikel						
Sauerstoff und Azetylen	4	-	4	56	-	56
Streichhölzer	3	-	3	394	-	394
Gummigleitschutz für Reifen	1	1	-	7	7	-
Farbstoffe	2	-	2	30	-	30
Kosmetika	4	2	2	44	9	35
andere chemische Artikel	9	7	-	38	16	22
Baumwollentkernung	22	15	7	299	28	271
Getreidemühlen und Eis	387	302	85	3 123	1 244	1 879
Nichtmetall-Mineralprodukte						
Zement	6	-	6	2 212	-	2 212
Mauersteine	134	-	134	12 842	-	12 842
Ziegel	72	-	72	1 481	-	1 481
Betonzeugnisse	11	-	11	1 404	-	1 404
Asbest	1	-	1	153	-	153
andere Produkte	73	29	44	732	31	701
Zimmermannsarbeit	2 122	2 063	59	6 395	5 434	961
Metallprodukte						
Metallmöbel	23	8	15	511	38	473
Haushaltsgeräte	7	-	7	316	-	316
Schmiedewaren	923	878	45	3 565	2 427	1 138
verschiedene Metallprodukte	1 077	1 072	5	1 967	1 884	83
Gießereien und Schlossereien	238	228	10	726	543	183
Papier, Druckereien und Verlage						
Papier und Pappe	92	84	8	497	300	197
Druckereien und Verlage	136	91	45	1 749	311	1 438
Manufakturen	2 074	2 065	9	3 397	3 174	223
Elektrizität und Wasser	155	58	97	9 459	243	9 216
Raffinerien	4	-	4	2 334	-	2 334
Erdölgesellschaften	3	-	3	12 136	-	12 136
Ausrüstung und Reparatur	3 815	3 695	120	24 314	14 424	9 890
Insgesamt	25 375	24 213	1 162	200 521	111 937	88 584

Quelle: Taher H. Kanaan: Input - Output and Social Accounts of Iraq.

## PRODUZIERENDES GEWERBE

### Betriebe und Beschäftigte 1964 nach Größenklassen \*)

Betriebsgrößenklasse (von ... bis unter ... Beschäftigte)	Betriebe	Beschäftigte			Jahres- lohnsumme
		insgesamt	mannlich	weiblich	
		Anzahl			
10 - 20	580	7 354	6 806	548	1 563 875
20 - 30	178	4 109	3 726	383	1 087 250
30 - 40	81	2 642	2 090	552	599 708
40 - 50	48	1 965	1 537	428	457 103
50 - 70	56	3 230	2 675	555	765 409
70 - 100	67	5 603	4 881	722	1 285 954
100 - 150	71	8 828	7 980	848	1 933 367
150 - 200	45	7 210	6 593	617	1 345 425
200 - 250	13	2 619	2 091	528	592 738
250 u. m.	61	36 512	34 460	2 052	11 452 834
<b>Insgesamt</b>	<b>1 200</b>	<b>80 072</b>	<b>72 839</b>	<b>7 233</b>	<b>21 083 663</b>

\*) Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Ohne Erdölgesellschaften; Betriebe und Beschäftigte: Durchschnitt errechnet aus 12 Monaten.

Quelle: The Monthly Industrial Survey.

### Betriebe und Beschäftigte 1963 nach Liwas \*)

Liwa	Betriebe	Beschäftigte			Jahres- lohnsumme
		insgesamt	mannlich	weiblich	
		Anzahl			
Bagdad	642	48 064	45 938	2 126	13 626
Basra	118	8 238	5 747	2 491	1 697
Mossul	99	7 311	5 444	1 867	1 510
Kirkuk	30	1 325	1 314	11	386
Arbil	14	442	442	-	103
Sulaimaniya	6	1 091	962	129	274
Diala	18	1 415	1 410	5	473
Ramadi	17	434	434	-	95
Kut	15	670	670	-	121
Amara	24	1 062	1 058	4	164
Hilla	42	2 019	2 005	14	419
Kerbela	60	2 035	1 915	120	375
Diwaniya	24	1 145	1 119	26	270
Nasiriya	20	517	517	-	82
<b>Zusammen</b>	<b>1 129</b>	<b>75 768</b>	<b>68 975</b>	<b>6 793</b>	<b>19 597</b>
Erdölgesellschaften	3	11 368	11 264	104	7 451
<b>Insgesamt</b>	<b>1 132</b>	<b>87 136</b>	<b>80 239</b>	<b>6 897</b>	<b>27 047</b>

\*) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Durchschnitt errechnet aus 12 Monaten.

Quelle: The Monthly Industrial Survey.

### Baugenehmigungen nach Liwas

Liwa	Insgesamt		Neubauten				Umbauten	
			zusammen		Wohngebäude <sup>1)</sup>			
	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964
Mossul	2 763	4 424	1 955	3 181	988	1 488	808	1 243
Sulaimaniya	113	468	85	391	52	232	28	77
Arbil	470	539	413	446	386	411	57	93
Kirkuk	870	1 393	404	829	333	681	466	564
Diala	764	750	615	588	227	262	149	162
Ramadi	311	268	258	254	171	150	53	14
Bagdad	10 455	12 036	8 848	10 711	7 064	7 714	1 607	1 325
Kut	431	558	414	532	323	379	17	26
Hilla	1 305	1 040	774	614	522	360	531	426
Kerbela	3 153	2 572	1 144	994	817	615	2 009	1 578
Diwaniya	877	859	681	652	571	486	196	207
Amara	715	670	605	562	466	425	110	108
Nasiriya	596	841	469	738	196	315	127	103
Basra	2 607	2 294	1 484	1 386	573	668	1 123	908
<b>Insgesamt</b>	<b>25 430</b>	<b>28 712</b>	<b>18 149</b>	<b>21 878</b>	<b>12 689</b>	<b>14 186</b>	<b>7 281</b>	<b>6 834</b>

1) Nur solche, die ausschließlich Wohnzwecken dienen, ohne teilweise gewerbliche Nutzung.

Quelle: Statistical Abstract.

## BINNENHANDEL

### Einzelhandelsbetriebe und Beschäftigte 1956 nach Liwas \*)

Liwa	Betriebe	Beschäftigte	Löhne und Gehälter	Jahres- umsatz
	Anzahl		1 000 ID	
Bagdad	9 120	14 170	815	37 907
Basra	3 601	4 382	66	6 094
Mossul	3 681	4 982	53	8 826
Kirkuk	2 684	3 255	23	3 724
Arbil	1 446	1 996	11	1 686
Sulaimanija	1 625	1 836	8	1 826
Kut	1 352	1 533	11	1 020
Dulaim	1 344	1 587	11	1 792
Diala	1 665	1 866	4	2 880
Jiwanija	2 158	2 606	16	3 399
Amara	1 895	2 309	33	3 235
Kerbela	2 386	3 361	52	5 343
Muntafiq	1 524	1 736	7	2 560
Hilla	1 581	2 145	28	2 288
Insgesamt	36 062	47 744	1 137	82 586

\*) Ergebnisse der Betriebszahlung. Ohne Laden der Konsumgenossenschaften. Bei den Beschäftigten handelt es sich überwiegend um tätige Innaber.

Quelle: Census of Distribution 1956.

### Konsumgenossenschaften 1956 nach Liwas \*)

Liwa	Genossen- schaften	Be- schäftigte	Mitglieder	Jahres- umsatz-
	Anzahl			ID
Bagdad	10	25 <sup>a)</sup>	2 347	74 962
Mossul	1	-	1 000	19 494
Arbil 1)	2	1	158	6 003
Sulaimanija	1	2	300	7 992
Kut	2	1	105	3 281
Diala	2	1 <sup>b)</sup>	134	15 772
Dulaim	1	-	10	- <sup>b)</sup>
Hilla	1	1	187	5 430
Kerbela	2	3	436	15 990
Insgesamt	22	34	4 677	148 923

\*) Ergebnisse der Betriebszahlung.

1) Nur eine Genossenschaft war geöffnet.

a) Die Mitglieder dieser Genossenschaft versehen alle Arbeiten selbst. - b) Die Genossenschaft wurde erst gegründet.

Quelle: Census of Distribution 1956.

### Großhandelsbetriebe und Beschäftigte 1956 nach Liwas \*)

Liwa	Betriebe	Beschäftigte	Löhne und Gehälter	Jahres- umsatz
	Anzahl		1 000 ID	
Bagdad	613	2 168	433	33 601
Basra	136	474	86	6 501
Mossul	123	723	46	4 980
Kirkuk	48	148	7	489
Kerbela	66	126	16	1 133
Amara	34	149	17	1 541
Hilla	38	283	22	1 369
Arbil	19	60	3	391
Sulaimanija	91	117	5	806
Muntafiq	54	71	1	539
Kut	129	187	4	362
Diala	73	160	3	617
Dulaim	113	194	3	526
Jiwanija	39	130	10	755
Insgesamt	1 576	4 990	654	53 668

\*) Ergebnisse der Betriebszahlung.

Quelle: Census of Distribution 1956.

# AUSSENHANDEL

## Außenhandel der Republik Irak (Nationale Statistik)

**Vorbemerkung:** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Iraks umfaßt das Staatsgebiet der Republik Irak. Die Außenhandelsergebnisse des Irak beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land, in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, in der Einfuhr cif-, in der Ausfuhr ab 1962 fob-Werte. Der Umrechnung der Werte in US-\$ liegt der Durchschnittskurs von 1 ID = 2,8 US-\$ zugrunde (1950 bis 1964 unverändert).

### Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr		Ein-(-) bzw. Ausfuhr-(+) überschuß	Durchfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Ein-(-) bzw. Ausfuhr-(+) überschuß	Durchfuhr
		insgesamt 1)	Erdöl-ausfuhr				insgesamt 1)	Erdöl-ausfuhr		
Mill. ID					Mill. US-\$					
1950	37,6	47,7	27,6	- 10,1	4,3	105,3	133,6	77,3	- 28,3	12,0
1951	50,9	63,1	36,1	+ 12,2	5,7	142,5	176,7	101,1	+ 34,2	16,0
1952	61,8	98,1	79,3	+ 36,3	6,6	173,0	274,7	222,0	+ 101,6	18,5
1953	68,4	139,1	120,1	+ 70,7	7,3	191,5	389,5	336,3	+ 198,0	20,4
1954	72,7	152,4	134,4	+ 79,7	6,2	203,6	426,7	376,3	+ 223,2	17,4
1955	97,2	184,0	168,1	+ 86,8	6,1	272,1	515,2	470,7	+ 243,0	17,1
1956	113,4	170,0	156,6	+ 56,6	5,8	317,5	476,0	438,5	+ 158,5	16,2
1957	121,8	126,0	113,2	+ 4,2	7,9	341,0	352,8	317,0	+ 11,8	22,1
1958	109,8	199,8	185,5	+ 90,0	8,1	307,4	559,4	519,4	+ 252,0	22,7
1959	116,5	213,1	201,7	+ 96,6	4,1	326,2	596,7	564,8	+ 270,5	11,5
1960	138,9	230,6	222,6	+ 91,7	1,8	388,9	645,7	623,3	+ 256,8	5,0
1961	145,7	231,0	223,1	+ 85,3	1,3	408,0	646,8	624,7	+ 238,8	3,6
1962	128,8	243,1	223,7	+ 114,3	1,3	360,6	680,7	626,4	+ 320,0	3,6
1963	114,1	275,7	259,0	+ 161,6	1,3	319,5	772,0	725,2	+ 452,5	3,6
1964	147,4	297,1	281,8	+ 149,7	1,7	412,7	831,9	789,0	+ 419,2	4,8
1965	160,9	...	...	...	...	450,5	...	...	...	...

1) Ohne Wiederausfuhr.

Quelle: Statistical Abstract.

### Einfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
1 000 t									
Getreide	115	55	4	186	263	484	69	73	228
Zucker	141	145	175	168	212	236	225	138	151
Tee	17	17	16	20	23	25	27	31	26
Pflanzenöl	5	4	6	10	20	20	19	28	29
Baumwollprodukte	28a)	31a)	29a)	36a)	44a)	41a)	41a)	53a)	50a)
Kunstseideprodukte	49a)	69a)	63a)	65a)	64a)	56a)	61a)	59a)	59a)
Eisen und Stahl	158	139	122	150	160	211	234	156	198
Maschinen und Ausrüstungen	27	44	22	13	17	21	29	35	31
Chassis, Kfz-Teile und Autoreifen	20	18	16	11	18	20	18	16	17
Elektrische Maschinen	12	9	13	17	13	12	17	16	20
Papier und Kartons	15	14	14	17	24	28	18	22	27
Nutzholz	56	47	46	52	69	82	82	51	77
Pharmazeutische Produkte	2	2	1	2	3	4	5	4	3
Mill. ID									
<u>Hauptkonsumgüter</u>	41,9	46,2	39,2	40,5	60,8	65,2	54,3	47,8	66,3
Ernährung, Tabak, Getränke	20,5	22,7	17,6	24,0	31,5	36,9	24,8	22,4	37,6
Textilien, Kleider, Schuhe	12,1	14,4	12,6	12,6	14,8	13,5	13,4	13,2	15,1
Verbrauchskonsumgüter	2,5	3,0	2,5	3,7	4,3	5,1	5,8	4,6	4,7
Dauerhafte Konsumgüter	6,8	6,1	6,5	6,2	10,2	9,7	10,3	7,6	8,9
<u>Hauptkapitalgüter</u>	44,2	43,8	35,4	29,9	34,9	38,0	43,5	36,5	44,9
Maschinen und Ausrüstungen	16,6	17,0	10,5	6,9	9,3	9,6	12,9	12,7	11,9
Andere Kapitalgüter	27,6	25,8	24,9	23,0	25,6	28,4	30,6	24,8	33,0
<u>Rohmaterialien</u>	10,5	10,5	8,5	7,1	10,0	10,5	9,9	8,8	11,9
<u>Andere Güter</u>	11,4	10,9	16,7	22,0	18,6	19,9	19,3	19,4	23,6
zusammen	108,0	111,4	99,8	99,5	124,3	133,6	127,0	112,5	146,7
<u>Einfuhren der Olgesellschaften</u>	5,4	10,4	10,0	17,0	14,6	12,1	1,8	1,6	0,7
Einfuhr insgesamt	113,4	121,8	109,8	116,5	138,9	145,7	128,8	114,1	147,4

a) 1 000 qm.

Quelle: Statistical Abstract.

# AUSSENHANDEL

Außenhandel der Republik Irak (Nationale Statistik)

## Ausfuhr wichtiger Waren \*)

Warenbenennung	1951	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
1 000 t											
Datteln	330	249	264	238	238	279	251	186	230	345	283
Gerste	439	321	288	193	314	43	-	49	339	43	25
Sonstiges Getreide	76	89	6	5	17	6	-	1	39	2	7
Hülsenfrüchte und Mehl	15	29	15	6	9	6	7	5	5	6	8
Früchte und Gemüse	-	-	14	7	5	4	-	6	11	6	5
Rohbaumwolle	4	3	4	5	7	10	2	1,4	1,6	1,3	3
Rohwolle	5	6	7	6	4	9	5	4,5	4	5,8	4,6
Häute und Felle	1	2	2	3	3	3	4	3,6	4	2,6	5,3
Saatgut	16	9	9	7	7	11	5	3	9	3	8
Lebende Tiere	134 <sup>a)</sup>	151 <sup>a)</sup>	83 <sup>a)</sup>	87 <sup>a)</sup>	177 <sup>a)</sup>	16 <sup>a)</sup>	1 <sup>a)</sup>	11 <sup>a)</sup>	11 <sup>a)</sup>	4 <sup>a)</sup>	6 <sup>a)</sup>
Zement	53	1	11	72	56	106	95	145	143	289	378
Viehfutter	-	10	13	13	34	28	20	22	19	22	23
Mill. ID											
Datteln	5,6	2,8	2,6	3,4	2,9	4,0	4,0	2,8	7,1	9,0	6,1
Gerste	12,3	6,0	5,0	3,0	4,8	0,8	-	0,8	6,1	0,8	0,5
Weizen	1,5	1,7	-	0,1	1,2	-	-	-	-	-	-
Reis	0,4	0,1	0,1	0,1	0,2	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Getreide	0,7	0,3	0,1	0,2	0,3	-	-	-	1,1	0,1	0,2
Hülsenfrüchte und Mehl	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Rohbaumwolle	1,8	0,6	0,8	1,0	1,3	1,5	0,3	0,2	0,4	0,2	0,6
Rohwolle	1,7	1,4	1,6	1,5	0,9	1,6	0,9	0,9	1,1	2,1	1,8
Lebende Tiere	0,5	0,4	0,4	0,4	0,6	0,1	-	0,1	0,1	0,0	0,0
Saatgut	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3	0,5	0,2	0,2	0,5	0,2	0,4
Häute und Felle	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3	0,5	0,6	0,6	1,0	1,0	1,2
Zement	0,1	-	0,1	0,7	0,4	0,7	0,6	0,7	0,6	1,4	1,9
Viehfutter	-	0,1	0,1	0,2	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Sonstiges	1,1	1,3	1,4	1,4	0,3	1,1	0,9	1,1	0,8	1,3	1,9
Ausfuhr insgesamt	27,0	15,9	13,4	12,8	14,3	11,4	8,0	7,9	19,3	16,7	15,3

\*) Ohne Erdöl und Wiederausfuhr.

a) 1 000 St.

Quelle: Statistical Abstract.

## Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten

Herkunftsland bzw. Bestimmungsland	1951		1958		1962		1963		1964	
	Mill. ID	%								
Einfuhr										
Großbritannien	17,3	34	30,2	28	21,2	16	18,0	16	18,9	13
Vereinigte Staaten	7,1	14	15,2	14	14,9	12	12,4	11	20,1	14
BRD	0,7	1	12,6	12	14,3	11	10,9	10	12,5	9
Übrige OEEC-Länder <sup>1)</sup>	7,1	14	13,8	13	14,4	11	19,4	17	24,8	17
Ceylon	2,8	6	5,7	5	7,0	5	7,8	7	7,5	5
Indien	2,3	4	1,4	1	2,8	2	2,9	3	2,8	2
Japan	3,6	7	8,6	8	5,6	4	2,4	2	6,1	4
Sowjetunion	-	-	-	-	8,7	7	9,4	8	7,6	5
Sonstige Länder	10,0	20	22,3	19	39,9	32	30,9	26	47,1	31
Einfuhr insgesamt	50,9	100	109,8	100	128,8	100	114,1	100	147,4	100
Ausfuhr <sup>2)</sup>										
Großbritannien	8,3	30	3,1	21	1,1	6	0,9	5	0,5	3
Vereinigte Staaten	0,9	3	0,7	5	2,1	11	1,8	11	0,8	5
BRD	1,0	4	1,0	7	2,4	12	0,4	2	0,1	1
Übrige OEEC-Länder <sup>1)</sup>	4,3	16	1,7	12	2,7	14	0,4	2	0,4	3
Libanon	2,2	8	0,6	4	1,8	9	2,2	13	2,6	17
Syrien	0,5	2	0,7	5	0,6	3	0,5	3	0,6	4
Japan	2,0	7	0,2	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1
Indien	2,6	10	0,8	6	0,8	4	0,8	5	1,5	10
Kuwait	.	.	1,2	9	-	-	1,3	8	1,6	10
Sowjetunion	.	.	0,0	0	1,1	6	2,0	12	0,7	4
VR China	.	.	-	-	1,4	7	1,6	10	1,8	12
Sonstige Länder	5,2	20	4,3	30	5,2	27	4,7	28	4,6	30
Ausfuhr insgesamt	27,0	100	14,3	100	19,3	100	16,7	100	15,3	100

1) Bzw. OEEC-Länder ohne Japan. - 2) Ohne Erdöl und Wiederausfuhr.

Quelle: Statistical Abstract.

## AUSSENHANDEL

Außenhandel der Republik Irak (Nationale Statistik)

### Ausfuhr von Erdöl nach Absatzgebieten

Land	1960		1961	1962	1963	1964	
	Mill. t	Mill. ID	Mill. t			Mill. ID	
Insgesamt	44,5	222,6	45,9	45,9	53,3	58,2	281,8
darunter:							
BRD	4,6	23,3	4,3	5,2	5,6	5,1	24,8
Frankreich	7,5	37,4	6,9	7,3	9,6	8,5	40,9
Belgien	2,2	11,3	2,0	2,4	1,7	1,7	8,2
Niederlande	3,1	15,4	3,1	4,4	4,9	5,7	27,4
Italien	8,0	40,1	9,1	7,1	9,0	6,8	32,8
Großbritannien	7,8	39,1	6,6	7,4	8,3	11,5	55,8
Portugal	1,2	5,9	1,5	1,5	1,5	0,9	4,5
Spanien	1,6	7,9	1,6	1,5	1,3	1,8	8,6
Libanon	0,1	0,5	0,1	0,2	0,3	0,5	2,5
Japan	3,5	17,5	2,1	1,9	2,4	3,0	14,6
Vereinigte Staaten	1,1	5,4	1,3	0,2	0,4	0,1	0,3

Quelle: Statistical Abstract.

### Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Irak (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: In den folgenden Übersichten wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit der Republik Irak als Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr (ohne die deutschen Binnangsabgaben) cif-Werte und in der Ausfuhr fob-Werte.

#### Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) überschuß
	Mill. DM					Mill. US-\$
1950	76,4	1,5	- 74,9	18,2	0,3	- 17,8
1955	239,9	85,3	- 154,6	57,1	20,5	- 36,6
1960	382,8	136,4	- 246,4	91,1	32,6	- 58,6
1961	321,5	153,2	- 168,1	79,8	38,3	- 41,4
1962	404,7	137,9	- 266,8	101,2	34,7	- 66,5
1963	388,4	110,4	- 278,0	97,1	27,8	- 69,3
1964	379,3	120,8	- 258,4	94,8	30,1	- 64,7
1965	327,0	158,8	- 168,2	81,8	39,6	- 42,2
1966	251,5	233,7	- 17,8	62,9	58,4	- 4,5

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, Statistisches Bundesamt.

#### Einfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		t			1 000 US-\$		
0	<u>Lebende Tiere u. Nahrungsmittel</u>						
043	Gerste	1 150	-	-	63	-	-
051	Obst u. Südfrüchte, frisch, Nüsse, ausgenommen Ölfrüchte	11 339	1 595	4 417	554	149	226
081	Futtermittel, frisch, getrocknet, zerkleinert o. gemahlene Abfälle	840	100	343	81	10	31
2	<u>Rohstoffe</u>						
211	Häute u. Felle, roh	-	11	2	-	21	30
212	Pelzfelle, roh	11	3	6	238	63	119
262	Wolle u. Tierhaare	35	51	18	35	75	13
263	Baumwolle	770	-	-	50	-	-
284	Abfälle von NE-Metallen	-	35	39	-	22	30
291	Rohstoffe tierischen Ursprungs, a.n.g.	8	31	3	115	61	80
292	Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs, a.n.g.	245	166	149	52	32	23
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>						
331	Erdöl, roh u. getoppt	5 428 562	5 409 123	5 175 392	95 423	94 307	81 071
332	Erdöldestillationserzeugnisse	-	-	1 992	-	-	43
6	<u>Bearbeitete Waren</u>						
611	Leder	-	10	-	-	15	-
657	Fußbodenbeläge, Teppiche u. Tapissereien	1	-	1	13	-	11
	Insgesamt	.	.	.	97 110	94 819	81 757

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 5.

# AUSSENHANDEL

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Irak (Deutsche Statistik)

## Ausfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		t			1 000 US-\$		
0	<u>Lebende Tiere und Nahrungsmittel</u>						
013	Fleischzubereitung und Fleischkonserven	-	-	31	-	-	28
024	Käse und Quark	16	11	-	16	14	-
048	Zubereit. a.d. Grundlage v. Getreide, Mehl o. Stärke	-	232	100	-	38	14
054	Gemüse, Pflanzen u. Knollen f. Ernährungszwecke	5	71	6	18	22	17
099	Nahrungsmittelzubereitungen, a.n.g.	-	7	-	-	42	-
2	<u>Rohstoffe</u>						
231	Rohkautschuk, natürl., synthet. o. regeneriert	134	40	44	62	20	23
266	Synthetische und künstliche Spinnfasern	297	596	402	193	350	282
274	Schwefel und nicht gerösteter Schwefelkies	-	336	710	-	13	31
292	Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs, a.n.g.	44	93	37	105	133	96
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>						
321	Kohle, Koks und Briketts	595	601	-	17	19	-
331	Erdöldestillationserzeugnisse	355	709	914	84	145	201
4	<u>Tierische und pflanzliche Fette und Ole</u>						
431	Ole und Fette, verarbeitet und Wachse tierischen oder pflanzlichen Ursprungs	620	594	602	103	105	142
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>						
512	Organische chemische Erzeugnisse	140	197	493	74	87	215
513	Anorganische chemische Grundstoffe, Säuren, Oxyde und Halogensalze	1 610	1 704	1 523	211	239	202
514	Andere anorganische chemische Erzeugnisse	3 464	2 136	2 347	195	139	162
531	Synthetische organische Farbstoffe, natürl. Indigo und Farblacke	128	150	157	181	236	317
532	Farb- u. Gerbstoffauszüge u. synthet. Gerbstoffe	75	124	481	36	47	142
533	Pigmente, Farben, Lacke u. verwandte Erzeugnisse	153	122	109	114	88	105
541	Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	319	209	342	1 366	1 022	1 803
551	Ätherische Ole und Riechstoffe	23	16	20	79	33	55
553	Riech- und Schönheitsmittel	29	51	86	79	116	174
554	Seifen, Putz-, Wasch- und Reinigungsmittel	418	118	83	148	50	52
561	Chemische Düngemittel	9 174	9 525	6 986	388	401	399
581	Kunststoffe, regenerierte Zellulose u. Kunstharze	1 221	1 017	2 027	757	649	941
599	Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 177	901	900	535	602	467
6	<u>Bearbeitete Waren</u>						
611	Leder	58	65	24	54	59	24
612	Waren aus Leder und Kunstleder, a.n.g.	9	13	12	15	15	12
621	Halberzeugnisse aus Kautschuk	129	209	195	131	187	173
629	Andere Kautschukwaren, a.n.g.	465	621	227	755	1 008	403
632	Holzwaren, a.n.g.	42	22	28	37	32	36
641	Papier und Pappe	65	47	47	35	15	33
642	Waren aus Papierhalbstoff, Papier oder Pappe	169	126	149	155	112	144
651	Garne aus Spinnstoffen	184	216	255	610	741	906
652	Baumwollgewebe, ausgenommen Spezialgewebe	178	207	144	733	834	543
653	Andere Gewebe, ausgenommen Spezialgewebe	74	136	166	450	670	813
654	Tulle, Spitzen, Stickereien, Bänder u. Posamentierw.	3	2	2	38	32	20
655	Spezialgewebe und verwandte Erzeugnisse	368	659	960	235	271	380
656	Spinnstoffwaren, a.n.g.	15	16	6	39	27	19
657	Fußbodenbeläge, Teppiche und Tapisserien	16	25	22	17	13	11
661	Kalk, Zement und Baustoffe, ausgenommen aus Glas oder Keramik	600	705	1 313	19	22	62
662	Baumaterial aus keramischen Stoffen	162	236	741	20	23	87
663	Waren a. mineral. Stoffen, ausgenom. Glas, a.n.g.	118	122	237	142	142	127
664	Glas	105	27	72	30	22	25
665	Glaswaren	1 366	3 570	2 880	214	444	395
666	Geschirr, Haushalts- und Ziergegenstände aus keramischen Stoffen	34	16	14	41	21	21
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl einschl. Spundwandstahl	3 062	6 235	4 007	292	557	392

Quellenangabe s. Ende der Tabelle auf der folgenden Seite.

# AUSSENHANDEL

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Irak (Deutsche Statistik)

## Ausfuhr nach Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1963	1964	1965
		t			1 000 US-\$		
674	Breitflachstahl und Bleche	2 504	1 063	2 833	273	129	394
675	Bandstahl	-	423	169	-	65	32
676	Schienen u. and. Eisenbahnoberbaumaterial a. Stahl	271	114	78	34	17	11
677	Stahldraht, ausgenommen Walzdraht	356	489	673	84	104	139
678	Rohre, Rohform-, Verschuß- und Verbindungs- stücke aus Eisen oder Stahl	5 486	3 161	12 632	842	511	2 100
679	Guß- und Schmiedestücke, roh	225	334	312	35	77	89
682	Kupfer	184	197	53	172	169	72
684	Aluminium	367	457	323	274	344	262
685	Blei	-	-	69	-	-	33
686	Zink	-	24	22	-	10	11
691	Metallkonstruktionen und Teile davon	219	806	304	164	514	182
692	Sammelbehälter, Fässer und Druckbehälter aus Metall für Transport und Lagerung	126	87	39	87	54	36
693	Kabel, Staheldraht, Gitter u. Geflechte a. Metall	573	368	876	249	295	1 062
694	Nägeln und Schrauben	120	117	164	92	81	111
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen	177	204	130	282	370	257
696	Schneidwaren und Bestecke	86	82	60	203	223	172
697	Metallwaren, vorwiegend für den Hausgebrauch	114	115	85	203	187	141
698	Andere bearb. Waren a. unedlen Metallen, a.n.g.	965	1 004	876	752	788	757
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>						
711	Dampfkessel u. Kraftmaschinen, ausgen. elektrische	191	162	854	611	581	1 792
712	Schlepper, Maschinen, Apparate f.d. Landwirtschaft	71	140	83	85	165	110
714	Büromaschinen	7	6	6	76	40	36
715	Metallbearbeitungsmaschinen	128	62	100	274	153	249
717	Maschinen für die Textil- und Lederindustrie, Nähmaschinen	119	356	616	446	744	1 758
718	Maschinen für besonders genannte Industrien	619	332	307	1 055	644	922
719	Maschinen und Apparate, a.n.g.	866	778	1 932	1 817	1 700	3 738
722	Elektrische Maschinen und Schaltgeräte	267	617	523	818	1 037	1 503
723	Drähte, Kabel, Isolatoren usw. für die Elektrizitätsverteilung	485	590	331	337	341	261
724	Apparate für Telegraphie, Telephonie, Fernsehen, Radar usw.	231	230	181	1 080	1 032	891
725	Elektrische Haushaltsgeräte	61	55	76	158	123	174
726	Apparate für Elektromedizin und Bestrahlungen	5	7	-	55	65	-
729	Elektrische Maschinen und Apparate, a.n.g.	475	709	717	671	988	1 972
731	Schienenfahrzeuge	29	52	15	19	31	17
732	Kraftfahrzeuge	3 355	4 052	7 236	5 555	5 414	7 394
733	Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	54	35	82	59	42	51
735	Wasserfahrzeuge	-	1	51	-	835	43
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>						
812	Sanitäre und hygienische Artikel, Heizkessel usw. für Zentralheizung, Beleuchtungskörper	117	199	166	248	361	274
821	Möbel	16	7	65	44	12	179
831	Reiseartikel, Täschnerwaren und dergl.	6	6	5	26	31	22
841	Bekleidung	20	27	23	241	307	267
851	Schuhe	-	3	2	-	15	14
861	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	27	45	36	322	413	403
862	Photochemische Erzeugnisse	41	54	47	229	158	149
864	Uhren	21	34	22	80	125	94
891	Musikinstrumente, Plattenspieler u. Schallplatten	39	55	44	272	379	351
892	Druckereierzeugnisse	61	39	52	134	55	63
893	Kunststoffwaren, a.n.g.	25	60	60	66	121	151
894	Kinderwagen, Sportartikel, Spielzeug u. Spiele	25	25	14	55	58	34
895	Bürobedarf	27	14	9	78	42	36
897	Schmuckwaren, Gold- und Silberwaren	3	4	5	43	56	49
899	Bearbeitete Waren, a.n.g.	35	38	23	166	170	103
	Insgesamt	.	.	.	27 826	30 140	39 640

Quellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie G, Reihe 5: Special Trade to the Classification for Statistics and Tariffs (CST).

# VERKEHR

## Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr	Eisenbahnverkehr								
	Streckenlänge			Bestand an Fahrzeugen					
	insgesamt	Hauptstrecken	Nebensstrecken	Lokomotiven		Personenwagen		Güterwagen	
				Meterspur	Normalspur	Meterspur	Normalspur	Meterspur	Normalspur
km			Anzahl						
1958	2 048	1 700	348	120	27	361	166	6 632	1 428
1959	2 050	1 700	350	111	30	372	167	6 739	1 531
1960	2 019	1 671	349	102	26	384	176	6 739	1 527
1961	2 019	1 671	349	119	27	384	176	6 713	1 527
1962	1 977	1 652	325	146	39	297	109	6 784	1 667
1963	2 048	1 450	598	129	39	379	153	6 784	1 911
1964	1 947	1 620	327	123	45	389	237	7 036	3 197

Jahr	Straßenverkehr <sup>1)</sup>					Binnenschifffahrt <sup>2)</sup>			
	Bestand an Kraftfahrzeugen					Bestand an Binnenschiffen			
	Kraftrader	Personenkraftwagen <sup>3)</sup>	Taxis	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Dampf- und Motor-schiffe <sup>4)</sup>	Motorboote <sup>5)</sup>	Segelboote	Ruderboote
1957	2 537	19 356	6 546	3 500	10 869	203	-	220	1 489
1958	2 803	23 012	7 059	3 608	12 213	277	-	212	1 437
1959	3 102	24 253	7 678	3 990	13 173	273	107	209	1 479
1960	3 864	30 612	9 524	5 099	14 938	304	110	74	1 335
1961	4 352	34 306	14 242	5 590	16 569	355	110	136	1 492
1962	4 978	35 227	13 941	6 281	18 529	353	112	134	1 479
1963	5 190	36 202	14 713	7 200	17 328	308	115	130	1 174 <sup>a)</sup>
1964	5 237	35 804	14 446	6 498	17 473	308	108	120	1 278

1) Straßenlänge 1965: rd. 8 500 km, darunter etwa 2 100 km asphaltiert.- 2) Rechnungsjahr, z.B. 1959 = 1958/59 usw.-  
 3) Einschl. "Kombis".- 4) Einschl. größerer Motorboote.- 5) "Balams".  
 Quelle: Statistical Abstract.

## Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr				Seeschifffahrt (Nur Hafen von Basra)						
	Beforderte				Einlau-fende Hochsee-schiffe	Beforderte					
	Personen		Güter			Personen		Güter			
	1 000	Mill. Pkm	1 000 t	Mill. tkm		Ankunft	Abreise	Insgesamt	Einfuhr	Ausfuhr	Binnenhandel <sup>1)</sup>
				Anzahl			1 000 t				
1958	3 547	658,0	2 851	909,0	.	.	.	.	.	.	.
1959	3 240	574,0	2 984	818,0	.	.	.	.	.	.	.
1960	3 277	656,5	2 362	768,1	718	8 212	5 372	1 834	1 256	334	247
1961	2 558	554,5	2 715	813,1	750	9 444	4 670	1 805	1 292	355	159
1962	2 708	590,4	2 419	693,3	722	8 728	6 265	2 225	1 384	628	213
1963	2 524	529,9	2 474	721,8	702	4 624	3 667	1 708	1 003	529	175
1964	2 293	484,0	2 501	758,3	723	6 808	4 557	2 065	1 309	501	256

Jahr	Luftverkehr							
	gestartete Flugzeuge (Flughafen)		beforderte Personen nach Flughäfen					
	Bagdad	Basra	ankommende		abfliegende		Transit	
			Bagdad	Basra	Bagdad	Basra	Bagdad	Basra
		Anzahl						
1961	2 471	1 114	51 696	16 437	53 839	15 963	6 087	5 896
1962	2 950	995	56 792	16 066	52 095	15 586	7 452	1 786
1963	3 275	1 164	59 260	18 205	64 762	18 123	7 758	6 191
1964	3 278	750	69 057	15 795	69 651	18 123	10 981	7 208

1) Küstenverkehr in heimischen Gewässern.  
 Quelle: Statistical Abstract.

## Leistungen des Ölleitungsnetzes

Gesellschaft Ölleitungslinie	1963	1964	1963	1964	1963	1964
	Gesamtlänge der Rohrleitungen		beforderte Menge		Gesamtleistung	
	km		1 000 t		Mill.tkm	
Iraq Petroleum Co. Ltd. von K 1 <sup>1)</sup> nach K 3 <sup>2)</sup>	717	717	99 416	82 758	16 425,2	16 512,8
von K 3 bis syr. Grenze	240	240	40 230	40 446	9 502,7	9 553,7
von K 1 bis K 2 <sup>3)</sup>	160	160	40 176	40 395	6 326,6	6 361,1
Mosul Petroleum Co. Ltd. von Ain Salah - K 2 - syr. Grenze	317	317	19 010	1 917	595,9	598,0
Basra Petroleum Co. Ltd. nach Fao	507	507	1 295	1 309	646,4	653,0
von Fao nach Khor Al-Amaya	507	507	1 295	1 309	646,4	653,0
	152	152	21 499	33 813	1 738,1	2 573,1
	107	107	12 879	17 625	1 356,3	1 856,1
	45	45	8 620	16 188	381,8	717,0

1) Nordostirak bei Kirkuk.- 2) Nordwestirak bei Haditha.- 3) Nordirak bei Baiji.  
 Quelle: Statistical Abstract.

## VERKEHR

### Post- und Nachrichtenverkehr

Inlandsverkehr					Auslandsverkehr nach dem Ausland			
Briefe		Postkarten	Drucksachen	Packchen (gewöhnlich)	Briefe			Postkarten
samt	eingeschrieben				insgesamt	Luftpost		
Mill.					1 000			
1,0	1,2	559	7 398	78	7 707	5 702	394	
17,2	1,3	291	8 254	64	8 398	6 398	407	
43,3	1,5	458	10 024	48	8 604	6 978	718	
40,1	1,6	731	9 915	49	9 397	6 350	414	

Jahr	Postverkehr			Telegramme			Fernsprechan- schlüsse	Fernge- sprache im Inland	Ton- rundfunk- gerate	Fernseh- gerate
	im Ausland		Post- karten	im Inland	nach dem Ausland	aus dem Ausland				
	insgesamt	Luftpost								
1 000							Anzahl	je 1 000 Einw.	1 000	
1961	16 154	12 965	1 051	454	225	301	54 375	8	1 505	35 <sup>a)</sup>
1962	14 725	13 910	1 110	490	200	217	61 500	8	1 440	50 <sup>b)</sup>
1963	15 407	15 106	3 941	590	224	301	64 242	9	2 384	550
1964	14 608	6 281	5 313	760	101	121	...	...	...	700

1) Die Angaben beziehen sich auf alle Postämter, enthalten somit auch Postämter, welche nur für eine der Leistungen (Post, Telegraph oder Telephon) eingerichtet sind.

a) 1960. - b) Oktober.

Quellen: Statistical Abstract; Statistical Yearbook, UN.

## FREMDENVERKEHR

### Eingereiste Ausländer

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Tagen	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963
	Insgesamt		Touristen		Geschäfts- reisende		Durch- reisende		Sonstige <sup>1)</sup> Reisende	
unter 7	190	1 061	79	628	1	1	108	322	2	110
7 - 15	117	469	80	348	9	2	16	76	12	43
15 - 22	12	73	12	64	-	-	-	3	-	6
22 und mehr	30	58	22	52	6	-	-	1	2	5
unbekannt	85	324	13	64	6	-	9	17	57	243
Insgesamt	434	1 985	206	1 156	22	3	133	419	73	407

1) Besucher von Kulturstätten, Altertümern, Heiligen Stätten u. a.

Quelle: Statistical Abstract.

## GELD UND KREDIT

### Geldumlauf, Bank- und Spareinlagen, Gold- und Devisenbestände

Jahres- ende	Bar- geld- umlauf	Bankeinlagen bei Geschäftsbanken				Spareinlagen	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Ge- schafts- banken	Post- spar- kasse
		von		von			
		Privaten	Anderen <sup>1)</sup>	Privaten	Anderen <sup>1)</sup>		
Mill. ID							
1962	79,8	33,1	3,0	8,0	8,4	19,9	3,9
1963	96,3	30,0	4,2	7,1	7,9	21,8	3,6
1964	98,8	29,0	4,9	7,1	4,9	23,0	3,5
1965 <sup>2)</sup>	112,6	30,4	6,3	7,4	10,9	28,0	3,9
1966	...	34,3	7,4	6,9	12,1	...	4,0

Jahres- ende	Gold- und Devisenbestände						
	ins- gesamt	Gold	Devisen	Zentralbank		Geschäftsbanken	
				Gold	Devisen	Gold	Devisen
1 000 ID							
1962	78 880	35 498	43 382	34 924	32 352	574	11 030
1963	116 477	35 763	80 714	34 924	68 697	839	12 017
1964	96 316	40 350	55 966	39 927	47 702	423	8 264
1965	91 528	43 492	48 036	43 492	38 987	-	9 049

1) Öffentliche Hand und halbstaatliche Institutionen. - 2) Ende Juni.

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

### Kreditvergabe der Spezialbanken

1000 .D

Jahr	Insgesamt	hypotheken- bank	Landwirt- schafts- bank	Industrie- bank	"Kuhun" Bank 1)	Genossen- schafts- bank
1962	15 621	4 213	986	1 195	8 692	535
1963	16 953	6 097	613	891	8 352	520
1964	21 598	9 049	1 336	709	9 784	520
1965	23 498	9 998	878	796	10 548	1 277

1) Die Bank vergibt Kredite gegen Verpfändung von beweglichen Sachen.

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

## ÖFFENTLICHE FINANZEN

### Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben

Mill. ID

Haushalts-jahr 1)	Voranschlag		Rechnung		Mehreinnahmen (+ bzw. Mehrausgaben (-))
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
1958/59	73,6	85,9	75,6	79,2	- 3,6
1959/60	95,3	112,0	89,7	100,2	- 10,5
1960/61	102,1	116,3	103,6	114,3	- 10,7
1961/62	112,2	121,4	120,7	119,2	+ 1,5
1962/63	118,5	130,0	114,7	128,4	- 13,7
1963/64	120,3	134,9	126,8	149,0	- 22,2
1964/65	124,8	144,7	137,5	181,1	- 43,6
1965/66	189,9	190,5	145,0	190,0	- 45,0
1966/67	169,6	180,3	...	...	...

1) April bis März.

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

### Ordentliche Haushaltseinnahmen \*)

1000 ID

Haushaltsposten	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>
Einnahmen aus Erdölsteuer u. -rechten	47 547	58 121	48 482	57 246	64 830
Einkommensteuer	4 730	5 073	7 592	8 465	9 817
Grundsteuer	1 624	2 084	2 155	2 255	2 323
Stempelsteuer	1 168	1 231	1 205	1 288	2 141
Landwirtschaftssteuer <sup>2)</sup>	-	-	774	683	592
Direkte Steuern zusammen	55 069	66 509	60 208	69 937	79 703
Zölle	24 588	24 389	23 628	22 285	26 152
Verbrauchs- u. Landwirtschaftssteuer <sup>2)</sup>	1 903	776	-	-	-
Übrige Verbrauchsteuern	8 948	12 907	12 552	12 310	14 953
Indirekte Steuern zusammen	35 439	38 072	36 180	34 595	41 105
Einnahmen aus öffentl. Unternehmen <sup>3)</sup>	10 214	12 670	13 148	16 789	22 310
Sonstige Einnahmen	2 892	3 449	5 172	5 452	22 310
Insgesamt	103 614	120 700	114 708	126 773	143 118

\*) Haushaltsjahr von April bis März.

1) Revidierter Voranschlag. - 2) Die Verbrauchs- und Landwirtschaftssteuer (Consumption Duty and Land Tax) wurde durch das Gesetz Nr. 15 von 1961 durch die Landwirtschaftssteuer (Agricultural Land Tax) ersetzt. - 3) Staatl. Betriebe, Postverwaltung und sonstige Dienstleistungen des Staates einschl. Verwaltungstätigkeit.

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

### Ordentliche Haushaltsausgaben \*)

1000 ID

Haushaltsposten	1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65 <sup>1)</sup>
Verteidigung und Sicherheit <sup>1)</sup>	44 109	45 052	49 301	61 292	56 849
Erziehungswesen	24 549	29 012	32 432	33 296	27 225
Dörfli. u. städt. Angelegenheiten <sup>2)</sup>	5 554	6 586	7 848	8 885	8 174
Gesundheitswesen	6 172	6 811	7 451	7 105	7 176
Informationswesen	662	684	764	772	961
Finanz und Wirtschaft	15 877	12 541	12 635	18 774	23 031
Verkehr, Nachrichtenwesen u. Wohnungsbau	4 148	4 440	4 732	3 665	1 917
Auswärtige Angelegenheiten	3 100	3 316	1 433	1 801	1 830
Verwaltung und Justiz	3 023	3 170	3 284	3 288	3 370
Pensionen und Zuwendungen	6 896	7 349	8 307	9 799	10 682
Sonstige Ausgaben	196	227	214	348	406
Insgesamt	114 286	119 188	128 401	149 025	141 621

\*) Haushaltsjahr von April bis März.

1) Revidierter Voranschlag; Verteidigungsministerium und Polizeiverwaltung. - 2) Ausgaben des Arbeitsministeriums, Sozialministerium und des Ministeriums für Gemeindeangelegenheiten zur Unterstützung der Aufgaben von Dörfern und Städten.

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

### Öffentliche Schuld

Mill. ID

Jahresende	Inlandsschuld			Auslandsschuld				
	insgesamt	Irakische Staatsanleihe <sup>1)</sup>	Schatzanweisungen <sup>2)</sup>	insgesamt	Kuwait	Sowjetunion	US-Department of Agriculture <sup>3)</sup>	Export-Import Bank
1960	25,2	0,2	15,0	1,6 <sup>a)</sup>	-	1,6	-	-
1961	29,4	9,2	20,0	6,7 <sup>a)</sup>	-	6,7	-	-
1962	41,6	8,6	33,0	16,5	-	16,5	-	-
1963	24,8	7,8	17,0	56,6	30,0	25,0	1,6	-
1964	36,0	6,0	30,0	67,6	30,0	32,5	4,2	0,9
1965	61,0	11,0	50,0	70,8	30,0	34,5	3,9	2,4

1) Government Bonds. - 2) Treasury Bills. - 3) P. L. 480.

a) Außerdem auslaufende Schuld bei den Ölgesellschaften in Höhe von: 1960: 4 503 000 ID; 1961: 409 000 ID.

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

## ENTWICKLUNGSPLÄNE UND ENTWICKLUNGSHILFE

Bereitstellungen und tatsächliche Ausgaben für Projekte der Entwicklungspläne \*)

Jahr	Insgesamt			Landwirtschaft				Industrie		
	Bereitstellungen	Ausgaben		Bereitstellungen	Ausgaben			Bereitstellungen	Ausgaben	
		zusammen	gegenüber Bereitstellungen		zusammen	Bereitstellungen	gegenüber Gesamtausgaben		zusammen	gegenüber Bereitstellungen
Mill. ID	%		Mill. ID	%		Mill. ID	%			
1951/52	9,4	3,1	30,9	4,7	1,6	34,0	51,5	-	-	-
1952/53	20,5	12,8	62,4	10,6	3,5	31,9	27,5	3,0	0,1	3,3
1953/54	28,4	12,3	43,3	15,0	6,2	41,3	50,4	5,0	0,5	10,0
1954/55	31,6	20,9	66,1	16,3	9,8	60,1	46,9	6,0	2,0	33,3
1955/56	46,6	34,0	73,0	14,1	12,9	91,5	37,9	4,1	2,9	70,7
1956/57	81,9	43,0	52,5	27,0	13,6	50,4	31,6	17,0	5,0	29,4
1957/58	100,8	57,4	56,9	26,6	14,2	53,4	24,7	16,0	8,6	53,8
1958/59	102,8	52,2	50,8	29,2	12,6	45,2	24,2	11,0	11,9	108,2
1959/60	175,4	49,7	23,4	45,8	10,3	22,5	20,7	15,3	4,8	31,4
1960/61	143,9	45,6	31,7	18,1	10,8	59,7	23,7	12,6	5,7	45,2
1961/62	169,9	61,2	36,0	31,2	9,7	31,1	15,8	24,9	7,1	28,5
1962/63	108,5	59,3	54,7	20,2	6,3	31,2	10,6	24,6	10,3	41,9
1963/64	117,6	54,2	46,1	22,8	4,5	19,7	8,3	39,6	9,5	24,0
1964/65	119,6	54,5	45,6	24,7	5,0	20,2	9,2	43,0	12,6	29,3
1965/66	113,9	...	...	25,5	...	...	...	45,1	...	...

Jahr	Industrie	Verkehr und Nachrichtenwesen			Bau- und Wohnungswesen			Übriges			
	Ausgaben	Bereitstellungen	Ausgaben		Bereitstellungen	Ausgaben		zusammen	gegenüber Gesamtausgaben		
	gegenüber Gesamtausgaben		zusammen	Bereitstellungen		Gesamtausgaben	zusammen			Bereitstellungen	Gesamtausgaben
%	Mill. ID	%	Mill. ID	%	Mill. ID	%	Mill. ID	%			
1951/52	-	2,1	0,6	28,6	20,1	2,5	0,9	36,0	28,4	-	-
1952/53	0,1	3,8	1,7	44,7	13,6	3,1	7,5	241,9	58,3	-	-
1953/54	4,1	4,7	2,2	46,8	17,9	3,7	3,1	83,8	25,2	0,3	2,4
1954/55	9,6	5,3	4,9	92,4	23,4	3,9	3,3	97,4	13,2	0,3	1,4
1955/56	8,6	14,1	9,9	70,2	29,1	14,3	5,5	38,5	16,2	2,7	7,9
1956/57	11,6	17,7	11,1	62,7	25,8	20,2	12,7	62,9	29,5	0,6	1,4
1957/58	15,0	29,3	14,2	48,5	24,7	28,9	19,9	68,5	34,5	0,7	1,2
1958/59	22,8	32,9	7,9	24,0	15,1	27,2	18,1	66,5	34,9	1,7	3,3
1959/60	9,6	41,1	12,6	30,7	25,3	54,7	20,2	36,9	40,7	1,8	3,6
1960/61	12,5	36,2	7,9	21,8	17,3	52,1	18,1	34,7	39,7	3,1	6,8
1961/62	11,6	51,0	14,1	27,6	23,0	73,4	27,1	36,9	44,3	3,2	5,2
1962/63	17,4	32,4	15,8	48,8	26,6	30,8	26,4	85,7	44,5	0,5	0,8
1963/64	17,5	29,8	18,3	61,4	33,7	25,4	21,2	83,5	39,1	0,7	1,3
1964/65	23,1	27,9	10,3	36,9	18,9	24,0	24,3	101,3	44,6	1,3	2,4
1965/66	...	21,5	...	...	...	21,8	...	...	...	...	...

\*) Abweichungen durch ungeklärte Beträge.

### Geplantes Wirtschaftswachstum 1964 bis 1969

Sektor	Bruttowertschöpfung	Jährliche Wachstumsrate	Zunahme d. Wertschöpfung	Bruttowertschöpfung	Anteil des Sektors an der Wertschöpfung	
	1964	%	1969	1964	1969	
	Mill. ID	%	Mill. ID		%	
<b>Gütersektor</b>						
Rohöl und Bergbau	145	6,0	51	196	24,5	22,5
Landwirtschaft	110	7,5	48	158	18,6	18,2
Industrie	70	12,0	50	120	11,9	13,8
Gebäude und Wohnung	30	8,0	15	45	5,1	5,2
Elektrizität	6	20,0	9	15	1,0	1,7
Summe des Gütersektors	361	8,1	173	534	61,1	61,4
<b>Andere Sektoren</b>						
Transport und Verbindungswesen	48	7,4	20	68	8,1	7,8
Handel	38	7,0	15	53	6,4	6,1
Bank- und Versicherungswesen	12	10,0	7	19	2,0	2,2
Mieten	12	3,5	2	14	2,0	1,6
Öffentliche Dienste	50	10,0	30	80	8,5	9,2
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung	70	8,0	32	102	11,9	11,7
Summe des Nicht-Güter-Sektors	230	7,9	106	336	38,9	38,6
Gesamtsumme des Gütersektors und des Nicht-Güter-Sektors	591	8,0	279	870	100	100
= Bruttosozialprodukt zu Faktor-						
kosten						

# ENTWICKLUNGSPLÄNE UND ENTWICKLUNGSHILFE

Fünfjahresplan 1965 - 1969

## Investitionsvorhaben in institutioneller Gliederung

Mill. ID

Sektor	Insgesamt	Zentralregierung	Gemeinden und lokale Verwaltungen	Halbstaatliche Institutionen	Privatsektor (ohne Erdölgesellschaft)
Landwirtschaft	157	142	-	3	12
Industrie, Elektrizität und Wasser	215	168	-	42	5
Verkehr und Nachrichtenwesen	119	91	-	8	20
Wohnungen, öffentl. Gebäude und Sozialwesen	263,5	97,7	24,8	-	141
Handel	4	-	-	1	3
Internationale Verbindlichkeiten	25	25	-	-	-
Planung und Statistik	2,5	2,5	-	-	-
Verteidigungsministerium (Prod.-Proj.)	35	35	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>821</b>	<b>561,2</b>	<b>24,8</b>	<b>54</b>	<b>181</b>

### Investitionsvorhaben nach Jahren \*)

1000 ID

Sektor	Bereitstellungen	Investitionen 1)	Von den Bereitstellungen sind vorgesehen für das Jahr				
			1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
Landwirtschaft	173 560	142 000	25 133	37 005	37 112	37 122	37 188
Industrie	187 200	157 000	32 100	40 460	40 610	40 360	33 670
Verkehr und Nachrichtenwesen	110 060	91 000	26 566	27 480	24 925	15 094	15 995
Bauwesen und öffentliche Dienste	134 769	108 697	29 548	28 435	27 393	25 264	24 129
Planung und Statistiken	2 470	2 470	534	484	484	484	484
Verteidigungsministerium (Prod.-Proj.)	35 000	35 000	10 000	6 250	6 250	6 250	6 250
Internationale Verbindlichkeiten	25 000	25 000	2 120	3 000	5 565	4 427	9 888
<b>Insgesamt</b>	<b>668 059</b>	<b>561 167</b>	<b>126 001</b>	<b>143 114</b>	<b>142 339</b>	<b>129 001</b>	<b>127 604</b>

\*) Jährliche Bereitstellungen des Fünfjahresplanes.

1) Tatsächlich erwartete Investition (vgl. vorangehende Tab.).

Quelle: The Weekly Gazette of the Republic of Iraq.

### Gliederung der Investitionsvorhaben nach Projekten

1000 ID

Vorhaben	Bereitstellungen					
	insgesamt	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
Landwirtschaft						
Wasserstauprojekte	11 350	805	1 620	795	1 830	6 300
Be- und Entwässerungsvorhaben	77 100	10 250	17 300	17 670	16 880	15 000
Staatliche Plantagen	16 000	2 080	5 140	4 540	2 640	1 600
Bodenreformprojekte	26 550	3 360	5 250	5 650	6 700	5 590
Silos	4 000	350	1 090	1 300	900	360
Grundwasserprojekte	7 000	1 960	1 650	1 250	1 140	1 000
Entwicklungsvorhaben, Ackerbau, Viehzucht	27 000	3 180	4 700	5 650	6 575	6 890
Verschiedene Projekte	4 560	3 148	255	257	457	443
<b>Insgesamt</b>	<b>173 560</b>	<b>25 133</b>	<b>37 005</b>	<b>37 112</b>	<b>37 122</b>	<b>37 183</b>

# ENTWICKLUNGSPLÄNE UND ENTWICKLUNGSHILFE

**Fünfjahresplan 1965 - 1969**  
Gliederung der Investitionsvorhaben nach Projekten

1000 ID

Vorhaben	Insgesamt	Bereitstellungen				
		1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
<b>Bauwesen und öffentliche Dienste</b>						
Öffentliche Bauten	14 870	3 320	3 355	3 005	2 790	2 400
Gebäude für sanitäre Projekte	26 500	3 700	5 130	6 280	5 830	5 560
Bau kultureller Einrichtungen	37 990	8 530	7 170	7 495	7 505	7 290
Wohnungsbauprojekte	4 259	2 769	1 430	20	20	20
Wasserleitungsproj.f.d.Gemeinden	11 000	3 270	2 949	2 416	1 255	1 110
Wasserversorgungsprojekte f.d. Bagdad-Raum	2 000	550	500	450	300	200
Gemeindeprojekte	7 500	950	1 400	1 500	1 750	1 900
Projekte d.Stadtverw. Bagdad	13 000	2 895	2 625	2 575	2 805	2 100
Abwasserprojekte	9 250	1 010	1 651	2 167	1 833	2 589
Projekte f. Erholung u. Tourismus	2 750	500	685	640	500	425
Projekte d.Erziehung u.Volksaufklärung	1 700	334	470	450	296	150
Projekte d. Archäologie	650	170	120	120	120	120
Projekte d. sozialen Dienstes	600	100	150	125	110	115
Entwicklungsproj. des Nordens	1 500	850	650	-	-	-
Gehälter für Ingenieure, Facharbeiter und Experten	750	150	150	150	150	150
Darlehen z.Kauf d.Rawaf-Gebäudes	450	450	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>134 769</b>	<b>29 548</b>	<b>28 435</b>	<b>27 393</b>	<b>25 264</b>	<b>24 129</b>
<b>Planung und Statistik</b>						
Organe d.wirtschaftlichen Planungsrates und Überwachungs-büros	2 470	534	484	484	484	484
<b>Verteidigungsministerium</b>						
Produktive Projekte des Verteidigungsministeriums	35 000	10 000	6 250	6 250	6 250	6 250
<b>Internationale Verpflichtungen</b>						
Rückzahlungen v. Auslandsdarlehen; irak. Beteiligung an div. arab. Organisationen	25 000	2 120	3 000	5 565	4 427	9 888

## Gliederung der Investitionsvorhaben nach Sektoren

1000 ID

Vorhaben	Insgesamt	Bereitstellungen				
		1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
<b>Industrie</b>						
Vorhaben der Chem. Industrie	47 450	9 165	11 635	10 650	9 100	6 900
Pharmazeutische Projekte	3 300	1 160	1 450	690	-	-
Betriebskosten f. vollendete industrielle Planprojekte	5 000	635	865	1 000	1 250	1 250
Vorhaben der Lebensmittel-industrie	5 500	350	800	1 150	1 500	1 700
Vorhaben d.Baustoffindustrie (Keramikfabr. Ramadi)	6 900	270	1 650	1 900	2 220	860
Vorhaben d.Elektroindustrie	1 500	320	280	300	300	300
Vorhaben d.Metallindustrie	13 070	1 230	1 950	2 950	3 190	3 750
Vorhaben d.Spinnerei- und Weberei-Industrie	21 100	2 850	5 150	5 650	4 650	2 800
Erdöl- und Gasprojekte	26 150	2 550	4 700	7 000	7 300	4 600
Arbeiten d.geologischen Aufnahme	800	100	150	150	200	200
Vorhaben d.Energieerzeugung und Stromverteilung	39 550	10 210	9 110	7 050	7 200	5 980
Atomenergie-Projekte	1 550	750	630	170	-	-
Projekte techn.Berufsschulung	2 530	200	550	500	900	380
Ausgleich rückständiger Zahlung f. ausgeführte Projekte	1 000	700	200	100	-	-
Kleinere Elektr.-Projekte	6 750	1 500	1 250	1 250	1 250	1 500
Neue Industrie-Projekte	4 650	110	90	100	1 250	3 100
Industr. Wohnungsbau	400	-	-	-	50	350
<b>Insgesamt</b>	<b>187 200</b>	<b>32 100</b>	<b>40 460</b>	<b>40 610</b>	<b>40 360</b>	<b>33 670</b>
<b>Verkehr und Nachrichtenwesen</b>						
Straßen- und Brückenprojekte	44 050	6 150	8 790	9 410	8 465	11 235
Eisenbahnprojekte	14 650	4 325	4 250	4 475	800	800
Projekte d. irak. Häfen	8 334	5 339	2 725	270	-	-
Projekte d. zivil. Luftfahrt	10 000	2 250	2 500	2 500	1 500	1 250
Post-, Telegraphen- und Telefonprojekte	7 490	1 250	2 150	2 290	1 100	700
Radio- und Fernsehprojekte	8 380	2 230	2 900	1 750	750	750
Kleinere Projekte d.Ministeriums f. Verkehr	12 856	4 772	3 015	2 130	1 679	1 260
Kleinere Projekte d.Ministeriums f. Kultur und Information	300	150	150	-	-	-
Kauf von vier Schiffen f.Maritime-Transport Co.	4 000	100	1 000	2 100	800	-
<b>Summe</b>	<b>110 060</b>	<b>26 566</b>	<b>27 480</b>	<b>24 925</b>	<b>15 094</b>	<b>15 995</b>



# ENTWICKLUNGSPLANE UND ENTWICKLUNGSHILFE

## Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland Auszahlungen (Netto-Leistungen)

1 000 DM

Art der Leistung	1950 bis 1960	1961	1962	1963	1964	1950 bis 1964
Öffentliche Leistungen <sup>1)</sup>	1 559	67	375	349	1 110	3 460
Verlorene Zuschüsse	1 559	67	375	349	1 110	3 460
Private Leistungen	66 842	- 21 614	- 1 455	- 22 038	121 825	143 560
Öffentlich garantierte Exportkredite	63 792	- 21 700	- 1 761	- 22 035	121 541	139 837
Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	3 050	86	306	- 3	284	3 723
<b>Auszahlungen insgesamt</b>	<b>68 401</b>	<b>- 21 547</b>	<b>- 1 080</b>	<b>- 21 689</b>	<b>122 935</b>	<b>147 020</b>

1) Für technische Hilfe wurden von 1956 bis 1964 9,02 Mill. DM bewilligt, davon 3,15 Mill. DM verausgabt. Von dem letztgenannten Betrag entfielen 2,43 Mill. DM auf den Bereich Industrie und Gewerbe.

## PREISE UND LÖHNE

### Index der Großhandelspreise Dezember 1938 bis August 1939 - 100

Jahr Monat	Insgesamt	Getreide, Mehl und Datteln	Fleisch u. Molkerei- erzeug- nisse	Sonst. Nah- rungs- mittel und Getranke	Sonst. tier. u. pflanzl. Erzeug- nisse	Bau- stoffe	Tex- tilien	Brenn- stoffe	Sonstige Industrie- güter
1961 D	486,6	583,1	830,3	276,9	487,7	623,4	593,1	164,7	437,9
1962 D	475,1	532,9	835,6	284,8	514,0	597,9	603,5	177,9	416,6
1963 D	496,0	559,3	859,8	348,6	530,9	566,5	601,7	177,8	414,7
1964 D	520,5	588,8	940,2	352,5	607,4	576,4	605,2	178,3	358,3
Okt. 1965	486,6	553,9	1 034,1	301,9	462,5	536,6	594,4	178,8	300,0
Nov. 1965	489,3	558,1	1 084,1	301,6	464,6	538,9	671,2	183,2	302,0
Dez. 1965	504,8	599,6	1 128,3	301,9	463,1	532,4	702,6	183,2	300,3

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

### Preisindex der Lebenshaltung für ungelernete Arbeiter in Bagdad

1958 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965
	Dezember					
Ernährung	108	111	107	126	112	114
Bekleidung	98	98	96	98	93	85
Miete	83	83	83	75	75	72
Heizung und Beleuchtung	95	92	92	93	96	95
Verschiedenes	98	109	113	111	112	112
<b>Gesamtindex</b>	<b>102</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>114</b>	<b>106</b>	<b>106</b>

Quelle: Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq.

## PREISE UND LÖHNE

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Angaben über tarifliche Lohnsätze in Bagdad beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes. Dieses läßt sich auf Grund des ILO-Übereinkommens Nr. 63 jährlich für den Monat Oktober von dem Träger der Statistik Angaben über Tariflohnsätze der Arbeiter in 41 Berufen melden. Bei den gemeldeten Lohnsätzen handelt es sich um Stundenlöhne für Arbeiter im Zeitlohn. In diesen Lohnsätzen sind im allgemeinen, mit Ausnahme der Teuerungszulage, keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten. Die Lohnsätze gelten für erwachsene männliche und weibliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen. Die Angaben wurden bis Dezember 1964 in der statistischen Beilage der vom Internationalen Arbeitsamt herausgegebenen Monatszeitschrift "International Labour Review" unter der Überschrift "Hourly wages of adult wage earners in 41 occupations" veröffentlicht.

### Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen in Bagdad

Wirtschaftszweig und Beruf			1959 1960 1961			Wirtschaftszweig und Beruf			1959 1960 1961		
Verarbeitendes Gewerbe						Fahrzeugbau und -reparatur					
Nahrungsmittelgewerbe						Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker			200 200 200		
Bäcker			156 156 156			Baugewerbe					
Textilgewerbe						Ziegelmaurer			200 200 200		
Textilspinner männl.			120 120 120			Stahlbaumonteur			160 180 180		
Textilspinner weibl.			120 120 120			Betonoberflächenfertigmacher			200 200 200		
Weber			156 156 156			Zimmerleute			200 200 200		
Webstuhlrichter			120 120 120			Maler			150 180 180		
Hilfsarbeiter			43 50 50			Rohrleger und -installateure			150 180 180		
Bekleidungsindustrie						Elektroinstallateure			150 200 200		
Maschinennäher männl.			120 120 120			Hilfsarbeiter			45 50 50		
Maschinennäher weibl.			120 120 120			Energiewirtschaft					
Möbelherstellung						Elektroinstallateure im					
Möbeltischler			240 250 250			Außendienst			120 150 150		
Möbelpolsterer			220 240 240			Hilfsarbeiter in Kraftwerken			45 50 50		
Möbelpolierer			180 200 200			Verkehrswirtschaft					
Druckgewerbe						Eisenbahnen					
Handsetzer			120 120 120			Eisenbahnbe- und entlader			95 100 100		
Maschinensetzer			180 200 200			Streckenarbeiter			65 70 70		
Drucker			120 130 130			Straßenbahnen und Autobusse					
Buchbinder männl.			100 120 120			Straßenbahnführer, Omnibusfahrer			120 125 125		
Buchbinder weibl.			44 50 50			Straßenfahrzeugschaffner			95 100 100		
Hilfsarbeiter						Güter-Stadtverkehr					
Chemische Industrie						Lastkraftwagenfahrer (Lkw u. 2 t)			200 200 200		
Chemiewerker (Mischer)			120 120 120			Dienstleistungen					
Hilfsarbeiter			45 50 50			Hilfsarbeiter in öffentlichen					
Eisenschaffende Industrie						Anlagen			40 50 50		
Schmelzer			. 120 120								
Hilfsarbeiter			. 50 50								

Quelle: s. Vorbemerkung.

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Angaben über tarifliche Monatsgehälter männlicher und weiblicher Angestellter in ausgewählten Berufen beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes. Dieses läßt sich auf Grund des ILO-Übereinkommens Nr. 63 jährlich für den Monat Oktober von dem Träger der Statistik Angaben über Monatsgehälter der Angestellten in nachstehend angeführten 7 Berufen melden. Die Angaben werden regelmäßig in der vom Internationalen Arbeitsamt herausgegebenen Zeitschrift "International Labour Review" unter der Überschrift "Monthly salaries and normal hours of work per week of employees in selected occupations" veröffentlicht.

Die Gehaltssätze gelten für männliche und weibliche Fachkräfte nach 5 Dienstjahren. Im allgemeinen sind in den Gehaltssätzen, mit Ausnahme der Teuerungszulage, keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten.

### Tarifliche Monatsgehälter männlicher und weiblicher Angestellter in ausgewählten

#### Berufen in Bagdad

ID

Jahr Monat	Krankenschwestern	Chemielaboranten		Verkauf		Lageristen		Schreibkräfte	Kassierer	Maschinenbuchhalter	
		männl.	weibl.	im Lebensmittel-		männl.	weibl.			im Bankwesen	
				männl.	weibl.			männl.	weibl.	männl.	weibl.
1959 Okt.	.	37	37	35	30	40	80	50	35	35	
1960 Okt.	.	40	40	35	35	40	80	50	40	40	
1961 Okt.	.	40	40	35	35	40	80	50	40	40	

Quelle: s. Vorbemerkung.

## SOZIALPRODUKT

Vorbemerkung: Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Irak werden in der Statistischen und Forschungsabteilung der Zentralbank (Statistics and Research Department of the Central Bank of Iraq) in Bagdad durchgeführt, wobei weitmöglichst die von den Vereinten Nationen empfohlenen Definitionen und Abgrenzungen (United Nations System of National Accounts and Supporting Tables) angewandt werden. Die Ergebnisse wurden unter dem Titel "The National Income of Iraq 1953 bis 1961" im Jahre 1964 veröffentlicht und auch an die Vereinten Nationen gemeldet, in deren "Yearbook of National Accounts Statistics 1965" sie ausgewiesen sind. Die in den folgenden Tabellen zusammengestellten Zahlen sind von den Vereinten Nationen übernommen worden.

### Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Mill. ID							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup>	111,57	92,76	82,01	97,84	116,98	140,38	107,62
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	114,84	177,28	191,81	209,75	211,18	212,09	240,68
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) 2)	2,68	2,78	2,97	3,62	4,96	5,54	5,69
Verarbeitendes Gewerbe	35,25	36,79	44,83	54,40	59,51	65,08	63,22
Baugewerbe	27,68	29,83	28,72	23,08	23,88	19,64	19,96
Handel	29,67	27,52	26,23	32,55	36,58	38,56	35,34
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	29,92	30,61	34,29	39,72	45,95	47,02	48,09
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	6,60	7,40	8,20	8,69	11,06	11,38	12,57
Wohnungsvermietung	12,80	12,51	11,58	11,89	12,13	12,45	11,96
Staat	32,06	37,57	45,65	45,71	51,46	59,76	66,38
Sonstige Dienstleistungen	26,99	29,65	33,33	38,11	41,37	46,52	49,20
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>430,06</b>	<b>484,70</b>	<b>509,62</b>	<b>565,36</b>	<b>615,06</b>	<b>658,42</b>	<b>660,71</b>

1957 = 100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup>	100	83	74	88	105	126	96
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	100	154	167	183	184	185	210
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) 2)	100	104	111	135	185	207	212
Verarbeitendes Gewerbe	100	104	127	154	169	185	179
Baugewerbe	100	108	104	83	86	71	72
Handel	100	93	88	110	123	130	119
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	102	115	133	154	157	161
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	100	112	124	132	168	172	190
Wohnungsvermietung	100	98	90	93	95	97	93
Staat	100	117	142	143	161	186	207
Sonstige Dienstleistungen	100	110	123	141	153	172	182
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>100</b>	<b>113</b>	<b>118</b>	<b>131</b>	<b>143</b>	<b>153</b>	<b>154</b>

### % des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup>	25,9	19,1	16,1	17,3	19,0	21,3	16,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	26,7	36,6	37,6	37,1	34,3	32,2	36,4
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) 2)	0,6	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8	0,9
Verarbeitendes Gewerbe	8,2	7,6	8,8	9,6	9,7	9,9	9,6
Baugewerbe	6,4	6,2	5,6	4,1	3,9	3,0	3,0
Handel	6,9	5,7	5,1	5,8	5,9	5,9	5,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,0	6,3	6,7	7,0	7,5	7,1	7,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	1,5	1,5	1,6	1,5	1,8	1,7	1,9
Wohnungsvermietung	3,0	2,6	2,3	2,1	2,0	1,9	1,8
Staat	7,5	7,8	9,0	8,1	8,4	9,1	10,0
Sonstige Dienstleistungen	6,3	6,1	6,5	6,7	6,7	7,1	7,4
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>100</b>						

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

# SOZIALPRODUKT

## Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1956

Wirtschaftsbereich	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Mill. DM							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 1)	117,76	90,47	67,76	77,58	98,37	115,16	81,49
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	109,08	177,32	205,71	237,18	246,25	247,94	282,77
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) 2)	2,99	3,18	3,45	4,12	5,43	6,44	6,64
Verarbeitendes Gewerbe 1)3)	33,90	36,54	43,55	53,14	57,79	62,87	61,93
Baugewerbe	27,68	27,41	24,41	19,63	20,34	16,63	17,06
Handel 4)	29,02	26,69	24,59	30,08	36,00	38,15	33,43
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	28,48	28,60	30,91	36,11	41,40	43,19	42,06
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	7,84	8,82	8,59	9,20	9,33	9,73	9,61
Wohnungsvermietung	12,75	13,06	13,44	13,80	14,19	14,56	14,95
Staat 1)	29,70	34,48	40,69	40,03	47,75	55,45	61,60
Sonstige Dienstleistungen	25,57	27,45	30,87	35,03	41,99	43,56	45,15
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>424,77</b>	<b>474,02</b>	<b>493,97</b>	<b>555,90</b>	<b>618,84</b>	<b>653,68</b>	<b>656,69</b>

1957 = 100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 1)	100	77	58	66	84	98	69
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	100	163	189	217	226	227	259
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) 2)	100	106	115	138	182	215	222
Verarbeitendes Gewerbe 1)3)	100	108	128	157	170	185	183
Baugewerbe	100	99	88	71	73	60	62
Handel 4)	100	92	85	104	124	131	115
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	100	109	127	145	152	148
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	100	113	110	117	119	124	123
Wohnungsvermietung	100	102	105	108	111	114	117
Staat 1)	100	116	137	135	161	187	207
Sonstige Dienstleistungen	100	107	121	137	164	170	177
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>100</b>	<b>112</b>	<b>116</b>	<b>131</b>	<b>146</b>	<b>154</b>	<b>155</b>

### % des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 1)	27,7	19,1	13,7	14,0	15,9	17,6	12,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	25,7	37,4	41,6	42,7	39,8	37,9	43,1
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) 2)	0,7	0,7	0,7	0,7	0,9	1,0	1,0
Verarbeitendes Gewerbe 1)3)	8,0	7,7	8,8	9,6	9,3	9,6	9,4
Baugewerbe	6,5	5,8	4,9	3,5	3,3	2,5	2,6
Handel 4)	6,8	5,6	5,0	5,4	5,8	5,8	5,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,7	6,0	6,3	6,5	6,7	6,6	6,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	1,8	1,9	1,7	1,7	1,5	1,5	1,5
Wohnungsvermietung	3,0	2,8	2,7	2,5	2,3	2,2	2,3
Staat 1)	7,0	7,3	8,2	7,2	7,7	8,5	9,4
Sonstige Dienstleistungen	6,0	5,8	6,2	6,3	6,8	6,7	6,9
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>	<b>100</b>						

1) Im Wirtschaftsbereich "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" fehlen Angaben über gewisse landwirtschaftliche Dienstleistungen wie Entkernen und Pressen von Baumwolle (beim "Verarbeitenden Gewerbe" nachgewiesen) sowie Tierzucht und Betrieb von Bewässerungssystemen durch staatliche Stellen (im Wirtschaftsbereich "Staat" nachgewiesen). - 2) Ohne Gasverteilung. - 3) Einschl. Gasverteilung und Vertrieb von Mineralölzerzeugnissen. - 4) Ohne Vertrieb von Mineralölzerzeugnissen.

**SOZIALPRODUKT**  
Verwendung des Sozialprodukts  
in jeweiligen Preisen

Verwendungsart	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
Mill. ID								
Privater Verbrauch	280,51	240,97	242,14	306,89	354,82	372,20	334,23	355,2
Staatsverbrauch	72,94	77,86	94,93	110,76	117,96	126,10	136,49	164,7
Investitionen	106,69	99,05	104,78	93,78	102,72	91,95	82,06	98,9
Anlagen	102,10	93,90	99,40	87,80	96,20	85,00	75,10	89,9
Vorratsveränderung	+ 4,59	+ 5,15	+ 5,38	+ 5,98	+ 6,52	+ 6,95	+ 6,96	+ 9,0
Außenbeitrag	- 47,00	+ 18,35	+ 10,77	- 8,63	- 18,20	+ 10,53	+ 34,78	+ 6,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	152,30	226,20	232,10	251,00	250,50	260,60	292,50	324,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	152,90	129,40	135,60	164,30	174,50	156,20	149,60	194,3
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausländern	- 46,40	- 78,45	- 85,73	- 95,33	- 94,20	- 93,87	- 108,12	- 123,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	413,14	436,24	452,62	502,80	557,30	600,79	587,56	625,3

1957 = 100

Privater Verbrauch	100	86	86	109	126	133	119	127
Staatsverbrauch	100	107	130	152	162	173	187	226
Investitionen	100	93	98	88	96	86	77	93
Anlagen	100	92	97	86	94	83	74	88
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	100	149	152	165	164	171	192	213
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	100	85	89	107	114	102	98	127
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausländern	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	106	110	122	135	145	142	151

Verwendungsarten in % des Bruttosozialprodukts

Privater Verbrauch	67,9	55,2	53,5	61,0	63,7	62,0	56,9	56,8
Staatsverbrauch	17,7	17,8	21,0	22,0	21,2	21,0	23,2	26,3
Investitionen	25,8	22,7	23,1	18,7	18,4	15,3	14,0	15,8
Anlagen	24,7	21,5	22,0	17,5	17,3	14,1	12,8	14,4
Vorratsveränderung	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,4
Außenbeitrag	- 11,4	+ 4,2	+ 2,4	- 1,7	- 3,3	+ 1,8	+ 5,9	+ 1,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	36,9	51,9	51,3	49,9	44,9	43,4	49,8	51,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	37,0	29,7	30,0	32,7	31,3	26,0	25,5	31,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausländern	- 11,2	- 18,0	- 18,9	- 19,0	- 16,9	- 15,6	- 18,4	- 19,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100	100

## ZAHLUNGSBILANZ

**Vorbemerkung:** Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz, Übertragungen und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

Saldo der Leistungsbilanz + Saldo der Übertragungen

- Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge).

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Anrechte auf Teile des eigenen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen insbesondere Bankguthaben und Geldmarktpapiere. Als besondere Position wird ferner das Wahrungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z.B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Die folgenden Angaben sind den Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

### Zahlungsbilanz 1960 bis 1964

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	
<u>Leistungsbilanz (Waren und Dienste)</u>						
Warenverkehr	Ausfuhr (fob)	233,61	236,34	247,14	278,85	299,94
	Einfuhr (oif)	143,42	151,00	134,28	113,75	146,24
Frachtkosten und Transportversicherung	Einnahmen	1,25	1,41	1,33	1,30	2,49
	Ausgaben	-	-	-	-	-
Sonstige Transportleistungen	Einnahmen	10,53	8,10	6,59	5,10	10,92
	Ausgaben	1,05	0,83	0,80	0,86	1,17
Reiseverkehr	Einnahmen	3,18	3,26	3,21	4,87	9,14
	Ausgaben	9,49	10,47	9,30	14,08	20,72
Kapitalerträge	Einnahmen	3,39	3,62	3,51	2,96	9,17
	Ausgaben	97,17	96,59	96,78	111,22	127,49
Regierungs-	Einnahmen	3,36	3,91	3,33	3,19	2,22
	Ausgaben	8,45	9,92	12,74	16,18	18,97
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	0,09	0,09	0,09	0,13	0,21
	Ausgaben	1,40	0,49	0,67	0,45	0,84
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)		- 5,57	- 12,57	+ 10,63	+ 39,86	+ 18,66
<u>Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)</u>						
Private Übertragungen aus dem Ausland		0,19	0,32	0,39	0,74	1,95
an das Ausland		1,67	1,48	1,08	0,73	0,66
Staatliche Übertragungen aus dem Ausland		0,28	0,27	0,25	0,29	0,36
an das Ausland		2,16	1,20	1,40	0,16	0,45
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)		- 3,36	- 2,09	- 1,84	+ 0,14	+ 1,20
<u>Kapitalbilanz</u>						
Unternehmen und private Haushalte		+ 4,33	- 0,24	- 13,27	- 20,61	- 14,03
Direkte Kapitalanlagen im Inland		+ 0,04	- 0,06	+ 0,10	+ 0,05	+ 0,03
Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr		+ 0,84	+ 1,17	+ 0,64	+ 0,59	+ 0,98
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
Staat						
Im Ausland aufgenommene Anleihen						
	Neuaufnahme	1,58	5,10	9,93	39,02	10,61
	Tilgung	4,26	4,19	0,13	0,10	0,19
Ansprüche		+ 0,06	+ 0,05	+ 0,05	+ 0,05	+ 0,05
Geschäftsbanken						
Verbindlichkeiten		+ 0,30	+ 0,16	- 0,03	- 0,05	- 0,13
Ansprüche		- 8,17	- 3,72	- 0,17	+ 1,21	- 4,44
Währungsbehörden						
Verbindlichkeiten		- 0,19	+ 2,85	+ 3,79	+ 5,91	+ 5,83
Ansprüche						
Devisen		- 20,29	- 9,32	- 13,99	+ 36,34	- 21,00
Wahrungsgold		+ 5,03	- 5,02	+ 4,94	-	+ 5,00
Sonstige		+ 2,38	+ 2,45	+ 2,26	+ 4,92	+ 5,48
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens		- 21,87	- 18,13	- 6,46	+ 18,99	- 15,99
Ungeklärte Beträge		+ 12,94	+ 3,47	+ 15,25	+ 21,01	+ 35,85

Quelle: IMF, Vol. 17.

# ZAHLUNGSBILANZ

## Regionale Gliederung der Zahlungsbilanz 1964

Mill. ID

Gegenstand der Nachweisung		Alle Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Andere OECD- Länder	Länder der arabischen Liga 1)	Ostblock- Länder	Ubrige Länder
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)							
Warenverkehr	Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	299,94 146,24	1,99 21,76	219,05 57,14	12,86 8,62	4,60 21,91	61,44 36,81
Transport und Versicherungen	Einnahmen Ausgaben	13,41 1,17	0,99 0,12	9,42 0,67	0,23 0,25	0,04 -	2,73 0,13
Reiseverkehr	Einnahmen Ausgaben	9,14 20,72	0,22 0,90	0,59 4,84	6,35 5,71	0,01 0,12	1,97 9,15
Kapitalerträge	Einnahmen Ausgaben	9,17 127,49	1,05 0,06	5,14 126,11	- 0,03	- 0,57	2,98 0,72
Regierungs-	Einnahmen Ausgaben	2,22 18,97	0,44 2,48	0,96 12,09	0,36 4,98	0,26 2,16	0,20 <sup>2)</sup> - 2,74 <sup>2)</sup>
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen Ausgaben	0,21 0,84	0,04 0,16	0,14 0,33	0,01 0,28	0,01 0,05	0,01 0,02
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)		+ 13,66	- 20,75	+ 34,12	- 0,06	- 19,89	+ 25,24
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)							
Private Übertragungen (netto)		+ 1,29	+ 1,32	+ 0,04	- 0,07	-	-
Staatliche Übertragungen (netto)		- 0,09	+ 0,21	- 0,08	- 0,22	-	-
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)		+ 1,20	+ 1,53	- 0,04	- 0,29	-	-
Kapitalbilanz							
Unternehmen und private Haushalte							
Direkte Kapitalanlagen im Inland		- 14,03	+ 0,20	- 14,38	-	+ 0,01	+ 0,14
Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr		+ 0,03	+ 0,01	+ 0,02	-	-	-
Kurzfristiger Kapitalverkehr		+ 0,98	+ 0,05	+ 0,28	+ 0,28	+ 0,04	+ 0,33
Staat							
Verbindlichkeiten		- 10,37	- 4,91	-	-	- 5,51	+ 0,05
Ansprüche							
Geschäftsbanken							
Verbindlichkeiten		- 0,13	-	-	-	-	- 0,13
Ansprüche		- 4,44	+ 0,29	- 3,97	-	-	- 0,76
Währungsbehörden							
Verbindlichkeiten		+ 5,83	...	...	...	...	+ 5,83
Ansprüche							
Devisen		- 21,00	+ 0,38	- 23,60	-	-	+ 2,22
Währungsgold		+ 5,00	-	+ 5,00	-	-	-
Sonstige		+ 5,48	....	...	...	...	+ 5,48
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto- Auslandsvermögens		- 15,99	- 4,38	- 7,89	+ 0,28	- 5,48	+ 1,48
Ungeklärte Beträge		+ 35,85	- 14,84	+ 41,97	- 0,63	- 14,41	+ 23,76

1) Algerien, Jordanien, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Saudi-Arabien, Sudan, Syrien, Tunesien, Ver. Arab. Rep. (Ägypten) und Jemen. - 2) Einschl. einer statistischen Berichtigung.

Quelle: IMF, Vol. 17

# Anhang

## Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Ministry of Planning, Central Bureau of Statistics	Statistical Abstract, Baghdad Quarterly Bulletin of Statistics, Baghdad Bulletin of Foreign Trade Statistics, Baghdad The Monthly Industrial Survey, Baghdad The Household Budget Enquiry in the City of Baghdad and its Environs, (Baghdad 1962) Results of the Agricultural and Livestock Census in Iraq for the Year 1958/59, Baghdad
Ministry of Health	Annual Bulletin of Vital and Health Statistics, Baghdad
Ministry of Guidance	Provisional Economic Plan (1959/60 - 1960/62, Baghdad) The Iraqi Revolution in its Second Third, Fourth Year, Baghdad Fundamental Education in Iraq (1962), Baghdad The Five-Years Detailed Economic Plan 1961/62 - 1965/66, Baghdad
Ministry of Culture and Guidance	The Weekly Gazette of the Republic of Iraq (Gesetzblatt, engl. Ausgabe), Baghdad
Ministry of Education	Educational Statistics, Annual Report, Baghdad Report of Educational Developments (Jährlich), Baghdad
Ministry of Economics	Census of Distribution 1966, Baghdad
Central Bank of Iraq	Annual Report of the Central Bank of Iraq, Baghdad Quarterly Bulletin of the Central Bank of Iraq, Baghdad
Iraq Federation of Industry	Al-Sina'i (Zeitschrift, 2 montl.), Baghdad
Arab Petro-Economic Research Centre	Review of Arab Petroleum and Economics (monatl.), Baghdad
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations (UN) Department of Economic and Social Affairs	Statistical Yearbook, New York, Demographic Yearbook, New York
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Production Yearbook, Rom Yearbook of Forest Products Statistics, Rom Yearbook of Labour Statistics, Genf
International Labour Office (ILO)	The Economic Development of Iraq, Baltimore and Washington 1952
International Bank for Reconstruction	Weltbankbericht über die wirtschaftliche Lage des Irak, Februar 1966
World Health Organization (WHO)	Annual Epidemiological and Vital Statistics, Genf
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Adams, Doris Goodrich	Iraq's people and resources, California 1958 (Calif. Univ. Publications in economics, V. 18)
Al-Dabbagh, Hashim	Etudes statistiques sur le développement économique de l'Irak, Baghdad 1960
Al-Feel, Muh.R.	Iraq, Geographic study and economic development, Baghdad 1964
Gehrke, Ulrich u. Gustav Kuhn	Die Grenzen des Irak. Historische u. rechtl. Aspekte d. irak. Anspruchs auf Kuwait u.d. irakisch-persischen Streit um den Schatt al-Arab, Stuttgart 1963 = Darstellungen z. auswärtigen Politik. Bd.2, (1.2).
Harris, George Lavrence (u.a.)	Iraq; its people, its society, its culture. (Survey of world cultures), New Haven 1958
Haaseb, K.	The National Income of Iraq 1953 - 1961, Oxford 1964 National Income of Iraq 1962 and 1963, Vortragsmanuskript 1964 = Middle Eastern Monograph. No. 6.
Kanaan, Taher H.	Input - output and social accounts of Iraq 1960 - 1963, Baghdad 1965
Langley, Kathleen M.	The industrialization of Iraq, Cambridge, Mass. 1961, = Harvard Middle Eastern Monographs. 5
Qubain, Fahim I.	Reconstruction of Iraq: 1950 - 1957, New York 1959
Vernier, Bernard	L'Irak d'aujourd'hui, Paris 1962
Warriner, Doreen	Landreform and development in the Middle East, Study of Egypt, Syria and Iraq. London (usw.) 1959
Wirth, Eugen	Die Agrargeographie des Irak, Berlin 1962 = Hamburger geographische Studien. H. 13 zugl. Habil.-Schrift, Hamburg.
U.S. Department of Agriculture	The Agricultural Economy of Iraq, Washington 1965
Hammer-Purgstall-Gesellschaft	Bustan. Osterreichische Zs. für Kultur u. Politik d. islamischen Länder, Wien
Societe du Commerce du Levant	Commerce du Levant. La plus grande revue économique et financière du Proche-orient, (monatl.), Beirut.
Centre d'etudes et de documentations économiques, financière et sociales,	L'économie et les finances de la Syrie et des pays arabes (monatl.), Damaskus, Beirut
The Middle East Institute	Middle East Journal (vierteljährl.), Washington
Agricultural Bank of Iraq	The Annual Report on the Operation of the Agricultural Bank, Baghdad
Statistisches Bundesamt	Außenhandel des Auslandes; Irak = Fachserie G, Reihe 8 (G 8/226), Stuttgart, Mainz 1964) Länderberichte: Irak, Stuttgart, Mainz 1959
Embassy of the Republic of Iraq, London	Bulletin of the Republic of Iraq, London
Bundesstelle für Außenhandelsinformation	Marktinformationsdienst (Wirtschafts- und Außenhandelsberichte), Köln
VWD-Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH	Iraks Wirtschaft und Außenhandel 1959 in: Mitteilungen, 76, 9.1959, Nr. 76, Köln
Baghdad News	Irak Wirtschaft 1962 - 1964, Köln
Al-Thawrah Al-Arabiyyah	Nachrichten für Außenhandel, Frankfurt/M. engl. Tageszeitung, Baghdad
Al-Jumhuriyyah	arab. Tageszeitung, Baghdad
Al-Manar, Baghdad	arab. Tageszeitung, Baghdad
Nah- und Mittelost-Verein e.V.	arab. Tageszeitung, Baghdad
Nah- und Mittelost-Verein e.V. und Deutsches Orient-Institut	Rundschreiben, Hamburg
Deutsche Stiftung für Entwicklungsländer	Orient, Zeitschrift 2 monatl. Projektlisten (bis Dezember 1964), Berlin



# Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>noch: II. Fachserien</u>	
<u>G. Außenhandel</u>	
Reihe 7: Sonderbeiträge	
Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59	einmalig
Außenhandel mit den Mitgliedern der OECD 1961	einmalig
Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	unregelmäßig (1964)
Außenhandel nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik - Spezialhandel - 1958 - 1962	einmalig
Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	unregelmäßig (1966)
Welthandel nach Ländern 1961/62	einmalig
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1962)
Der Handel mit den Ostblockländern	unregelmäßig (1964)
Abgrenzung des Lagerverkehrs in der Außenhandelsstatistik (September bis November 1963)	einmalig
Handelsverkehr der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1961 - 1963	einmalig
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1962	einmalig
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig
Aden (1961) Hongkong (1964) Österreich (1964)	
Agypten (1959) Indien (1965) Pakistan (1965)	
Athiopien (1964) Indonesien (1965) Panama (1962)	
Afghanistan (1966) Irak (1964) Paraguay (1966)	
Algerien (1960) Iran (1966) Peru (1965)	
Angola (1967) Irland (1965) Philippinen (1967)	
Antillen, Niederl. (1965) Island (1966) Polen (1960)	
Argentinien (1966) Israel (1964) Portugal (1966)	
Australien (1965) Italien (1960) Saudi-Arabien (1960)	
Belgien-Luxemburg (1960) Jamaika (1966) Schweden (1966)	
Belgisch-Kongo (1961) Japan (1965) Schweiz (1965)	
Birma (1964) Jordanien (1966) Sierra Leone (1961)	
Bolivien (1961) Jugoslawien (1964) Sowjetunion (1967)	
Brasilien (1966) Kambodscha (1967) Spanien (1965)	
Brit. Borneo (1962) Kanada (1966) Sudan (1965)	
Bulgarien (1967) Kenia und Uganda (1966) Südafrika, Republik (1965)	
Ceylon (1965) Kolumbien (1965) Surinam (1967)	
Chile (1967) Kongo (Brazzaville) (1965) Syrien (1965)	
China, Volksrep. (1961) Kongo (Léopoldville) (1965) Taiwan (1964)	
Costa Rica (1965) Korea, Süd- (1964) Tanganjika (1967)	
Danemark (1963) Kuba (1959) Thailand (1966)	
Dominik. Republik (1966) Libanon (1966) Togo (1964)	
Ecuador (1964) Liberia (1961) Tschad (1965)	
Elfenbeinküste (1966) Libyen (1964) Tschechoslowakei (1961)	
El Salvador (1965) Macau (1965) Türkei (1962)	
Finnland (1961) Madagaskar (1967) Tunesien (1966)	
Föd. v. Rhodesien u. Njassaland (1965) Malaya (1965) Ungarn (1962)	
Frankreich (1960) Malta (1966) Uruguay (1966)	
Gabun (1965) Marokko (1967) Venezuela (1965)	
Ghana (1967) Mexiko (1965) Vereinigte Staaten von Amerika (1960)	
Griechenland (1966) Mosambik (1966) Vietnam, Süd- (1965)	
Großbritannien (1960) Neuseeland (1959) Westindischer Bund (1962)	
Guatemala (1961) Nicaragua (1965) Zentralafrikanische Republik (1964)	
Haiti (1959) Niederlande (1960) Zypern (1964)	
Honduras, Republik (1965) Nigeria (1966)	
	(1967)
<u>M. Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter	monatlich
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	jährlich
Abschnitt: Ausland	vierteljährlich
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise	
Grundstoffe, Teil 1 - 3	vierteljährlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
II. Einzelhandelspreise	vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	jährlich (1966)
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich (1965)
II. Tariflöhne und Lohnindices in ausgewählten Ländern	jährlich (1966)

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

## INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich – Umfang: 48 Seiten – Format: DIN A 4  
Preis: DM 4,-; Jahresbezugspreis: DM 40,-

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig – Umfang: 50 bis 120 Seiten – Format: DIN A 4  
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:  
(angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

<b>Äthiopien 1965</b> .....	7,-	<b>Guatemala 1966</b> .....	4,-	<b>Paraguay 1965</b> .....	5,-
<b>Afghanistan 1966</b> .....	5,-	<b>Haiti 1965</b> .....	5,-	<b>Peru 1966</b> .....	7,-
<b>Argentinien 1964</b> .....	5,-	<b>Honduras 1966</b> .....	5,-	<b>Polen 1961</b> .....	7,-
<b>Costa Rica 1966</b> .....	8,-	<b>Iran 1967</b> .....	9,-	<b>Somalia 1966</b> .....	8,-
<b>Dominikanische Republik 1965</b> .....	4,-	<b>Jugoslawien 1962</b> .....	7,-	<b>Sudan 1966</b> .....	7,-
<b>Ecuador 1965</b> .....	5,-	<b>Kolumbien 1965</b> .....	6,-	<b>Tansania 1965</b> .....	7,-
<b>Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962</b> .....	7,-	<b>Malawi 1967</b> .....	8,-	<b>Thailand 1967</b> .....	7,-
<b>El Salvador 1965</b> .....	6,-	<b>Mali 1966</b> .....	5,-	<b>Tschad 1964</b> .....	5,-
<b>Großbritannien und Nord- irland 1964</b> .....	9,-	<b>Mexiko 1966</b> .....	8,-	<b>Uganda 1965</b> .....	9,-
		<b>Nicaragua 1966</b> .....	5,-	<b>Uruguay 1966</b> .....	5,-
		<b>Niger 1966</b> .....	5,-	<b>Vereinigte Arabische Repu- blik und Jemen 1961</b> ...	5,-
		<b>Pakistan 1966</b> .....	7,-		
		<b>Panama 1966</b> .....	7,-		

Folgende Länderberichte sind vergriffen \*):

Äthiopien, Libyen, Sudan 1961  
Algerien 1963  
Australien 1957  
Belgien – Luxemburg 1959  
Brasilien 1959  
Chile 1964  
China (Volksrepublik) 1961  
Frankreich 1961  
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia,  
Togo 1961  
Griechenland 1961  
Indien 1960  
Indonesien 1958

Israel 1958  
Italien 1959  
Japan 1957  
Jordanien 1959  
Kanada 1958  
Kenia 1964  
Kongo (Léopoldville), Ruanda-Urundi 1962  
Libanon 1959  
Madagaskar 1962  
Marokko 1963  
Mongolische Volksrepublik 1962  
Niederlande 1959

Nigeria 1961  
Nord-Korea, Nord-Vietnam 1963  
Saudisch-Arabien und Aden 1959  
Schweden 1958  
Sowjetunion 1960  
Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959  
bis 1965)  
Spanien 1960  
Südafrikanische Union 1959  
Tschechoslowakei 1963  
Türkei 1959  
Tunesien 1963

\*) In dringenden Fällen können Arbeitsexemplare vergriffener Länderberichte beim Statistischen Bundesamt ausgeliehen werden.

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang: ca. 20 Seiten je Heft – Format: DIN A 4 – Preis: DM 1,-

Bisher erschienen:

<b>Januar 1967:</b> Iran 1967, Peru 1967, Schweiz 1967, Sowjetunion 1967	<b>April 1967:</b> Ghana 1967, Irak 1967, Jugoslawien 1967, Portugal 1967
<b>Februar 1967:</b> Malaysia 1967, Österreich 1967, Polen 1967, Sudan 1967	<b>Mai 1967:</b> Norwegen 1967, Somalia 1967, Thailand 1967, Ungarn 1967
<b>März 1967:</b> Dänemark 1967, Malawi 1967, Pakistan 1967, Tschechoslowakei 1967	<b>Juni 1967:</b> Bulgarien 1967, Nigeria 1967, Schweden 1967, Süd-Korea 1967

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim Kohlhammer Verlag, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich.

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**